

**Begrüßungsschluß**  
Grußwort für Freunde  
der ständigen Ausstellung  
an Sonnen und Montagen  
nur einmal 2,50 Pf.,  
durch ausdrückliche Ratschau  
willkommen. — „Wer  
bei einem der Her-  
stellungen durch die Welt  
reisen will, kann sich  
dort den Viersten von  
Dresden zu Unterhaltung  
am Tage vorher an-  
geleiteten Abend-Musik  
zuhören erhalten.“ Es werden  
wiederkehrende Begegnungen mit  
den Mietgästen. — Ein großer  
Ausstellungspavillon.  
Sicher sind wir mit deutscher  
Kunst und Kultur ausgezeichnet.  
Dresden ist ein wahr-  
scheinlich interessanter  
Stadtteil geworden.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.  
Telefonnummer: 11 • 2096 • 3601.

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Lipsch & Reichardt in Dresden.

Hahn Nachf. Inhaber: Hofphotogr.  
E. Müller  
DRESDEN-A. II Ferdinandstrasse 11.

**Anzeigen-Zettel**  
Rundschau von Ruhland:  
Montag bis Samstag,  
2 Uhr, Sonntag nur  
Marienstraße 38 von  
11 bis 1/2 Uhr. Die  
zeitgleiche Gründungs-  
zeit, 1. April, 25 Pf.  
Rundschau von Ruhland:  
am Dienstag 20 Uhr,  
Samstag 10 Uhr, und  
der Gründungszeit  
30 Pf.; bei zweimaliger  
Zeitung 60 Pf.  
Rundschau von Ruhland:  
am Dienstag 20 Uhr,  
Samstag 10 Uhr, und  
der Gründungszeit  
30 Pf.; bei zweimaliger  
Zeitung 60 Pf.  
Rundschau von Ruhland:  
am Dienstag 20 Uhr,  
Samstag 10 Uhr, und  
der Gründungszeit  
30 Pf.; bei zweimaliger  
Zeitung 60 Pf.  
Rundschau von Ruhland:  
am Dienstag 20 Uhr,  
Samstag 10 Uhr, und  
der Gründungszeit  
30 Pf.; bei zweimaliger  
Zeitung 60 Pf.  
Rundschau von Ruhland:  
am Dienstag 20 Uhr,  
Samstag 10 Uhr, und  
der Gründungszeit  
30 Pf.; bei zweimaliger  
Zeitung 60 Pf.  
Rundschau von Ruhland:  
am Dienstag 20 Uhr,  
Samstag 10 Uhr, und  
der Gründungszeit  
30 Pf.; bei zweimaliger  
Zeitung 60 Pf.

**Geschäftsstelle:**  
Marienstraße 38/40.

**Beleuchtungs-Gegenstände**  
für jede Lichtart.  
Anfertigung künstlerischer Beleuchtungs-Körper.  
Große Auswahl. Viele Referenzen.  
**Julius Schädlich,** Kronleuchter-  
Fabrik. Fernsprecher 1136.  
Am See 16.

**Hühneraugen, Hornhaut**

werden in wenigen Tagen bereitgestellt durch **Hornhautfabrik.**  
Bequem in der Anwendung, unübertroffen in der Wirkung.  
Karton 50 Pfennige mit genauer Anweisung. Versand nach  
auswärts als Muster 60 Pfennige. Echt mit Wappenmarke.  
**Löwen-Apotheke, Dresden, Altmarkt.**

**Ulrichs Pianinos**

sind **Vorzüglich**, dabei sehr **preiswürdig**.

1 Pirnaische Straße 1 (am Pirnaischen Platz).

**Bruchbänder und Leibbinden**

sowie alle sonstigen  
Bandagen u. Artikel zur  
Krankenpflege empfiehlt

**Carl Wendschuchs  
Etablissement**

**Struvestraße 11.**

Für eilige Leser.

Mutmaßliche Ritterung: Etwas fübler, meist  
trocken, veränderlich, bewölkt.

Kaiser Wilhelm ist gestern nachmittag 1 Uhr in  
Rüssingen eingetroffen.

Die nächsten Reichstagswahlen sollen im  
Januar 1912 stattfinden.

Dem Geh. Kommerzienrat Konsul Heinrich Gustav  
Lüder in Dresden und dem Großkaufmann Karl Oskar  
Haebler in Großhöchstädt ist der exklusive Adel ver-  
liehen worden.

Eine Verpflichtungs-Generalabschreise  
durch Sachsen hat am Montag in Dresden begonnen.

Die sächsischen Unterverbände im deutschen Bau-  
gewerbe beschlossen neuerdings, an den Dresdner  
Beschlüssen festzuhalten; eine Einigung dürfe  
nur auf Grund dieser Beschlüsse zustandekommen.

Der Bayerische Bauernbund hat sich mit dem  
Zentrum verbrüdet.

Von deutschen Botschaftskreisen wird die  
Kretakrisis sehr ernst beurteilt, da die Schwie-  
rigkeiten uneinig sind.

Der Hallenser Komet hat auf die Zusammensetzung  
der Lust keinen Einfluss ausgeübt.

Der König von Spanien sollte, wenn er mit  
der Bahn nach Madrid zurückgekehrt wäre, einem  
Bombenanschlag zum Opfer fallen.

**Königs Geburtstag.**

Es ist eine schöne Sitte, den Geburtstag des Landes-  
herrn als Landesfesttag zu feiern, zumal wenn das Ver-  
hältnis zwischen König und Volk ein derart herzliches ist  
wie bei uns in Sachsen. Wenn daher König Friedrich  
August heute seinen 45. Geburtstag feiert, so kann er ver-  
hofft sein, daß heute das sächsische Volk seiner in Liebe  
und Treue gedenkt und sich mit ihm in dem Wunsche eins-  
weist, daß das neue Lebensjahr ein gleich segensreiches sein  
möge für König und Vaterland wie das vergangene. Der  
monarchische Gedanke, der im Laufe der Zeit so oft schon  
Schiffbruch zu nehmen scheint, hat seine Siegreiche Kraft  
immer wieder von neuem bewahrt, und heute gibt es mit  
Ausnahme der roten Internationalen niemand mehr, der  
sich der Erkenntnis verschließen wollte, daß das Wohl und  
Wehe des Landes nirgends besser aufzuhoben ist als in  
den Händen einer Dynastie, die mit den Geschichten des  
Landes seit Jahrhunderten unloslich verbunden ist. In  
dieser Erkenntnis, die sich frei weist von allem Byzantinis-  
mus, ruht heute die Schwerkraft des monarchischen Be-  
wußtseins.

Als seinerzeit die deutschen Fürsten dem Reichs-  
gedanken sich beugten, hat wohl mancher mit banger Sorge  
in die Zukunft geschaut. Denn es läßt sich nicht leugnen,  
daß das Opfer, das die bisher in ihrer Souveränität  
nach jeder Richtung hin unbeschränkten Fürsten dem  
Interesse der Allgemeinheit bringen mußten, riesengroß  
war. Nur ein großes politisches Taktgefühl konnte über  
die ersten Schwierigkeiten hinweghelfen. Heute können  
wir mit Freuden konstatieren, daß alle Befürchtungen  
grundlos waren. Auch in dem Rahmen des Reiches blieb  
unseren Fürsten ein weites Feld zur Selbstverwaltung  
innerhalb ihrer Länder sowohl wie im Reich selber. Gerade  
die jüngste Zeit hat wiederum gelehrt, daß auch ein Staat  
wie Sachsen eine wichtige politische Rolle spielen und zur  
Erhaltung des bundesstaatlichen Prinzips des Deutschen  
Reiches unumgänglich notwendig sein kann. Denn darüber  
wird wohl kein Zweifel herrschen, daß es in erster Linie  
dem energischen Widerstand Sachsen zu danken ist, wenn  
die ursprüngliche Fassung des preußischen Schiffsahrt-  
ababegesetzes zurückgezogen worden ist und Preußen  
größeres Entgegenkommen gezeigt hat. Die Bundesrepublik  
unseres Königs und seines Volkes ist turmhoch über allem  
Zweifel erhaben, so daß der Widerstand Sachsen niemals  
als eine Unfreundlichkeit angesehen werden konnte. Aber  
gerade, weil man in Berlin über die reichstreue Gesinnung  
unseres Königs wohl unterrichtet ist, mußte der ernste  
Widerspruch der sächsischen Regierung um so größere  
Beachtung finden. Wenn daher die preußische Regierung  
später größeres Entgegenkommen gezeigt hat, so liegt darin  
wohl die beste Anerkennung der reichstreuen Haltung  
Sachsens und seines Königs.

**Die Teilung der Erde.**

Das einstige Dichtervolk der Deutschen will keinen  
Platz an der Sonne haben, und diese Tatsache fällt den  
schon in früheren Zeiten weniger poetisch veranlagten Völ-  
kern der Erde sichtbar auf die Nerven. Es war bis-  
her so angenehm, die noch herrenlosen Länder in aller  
Gerauschlosigkeit verschlungen zu können, und die wackeren  
Deutschen mit der Versicherung abzuspeisen, sie seien das  
Schädel Europas, das die durchaus notwendige Denkarbeit  
für alle anderen mitbeschreite. Das kostete nichts, und die  
Deutschen fühlten sich ungehemmt geschmeidelt in dem  
großen Bewußtsein, ein Volk von Dichtern und Denkern zu  
sein. So vollzog sich langsam, aber sicher die Teilung der  
Erde, bei der wir die poetisch so unsagbare Rolle  
des Dichters in dem bekannten Schillerschen Gedicht spielen,  
dem Zeus mit einladender Handbewegung schließlich  
großmächtig erklärt: „Willst Du in meinem Himmel mit  
mir leben, so oft Du kommst, er soll Dir offen sein.“

Das war einmal. Inzwischen sind wir die erste Militär-  
macht der Welt geworden, haben einen wirtschaftlichen  
Aufschwung genommen, der beispiellos ist, und eifrig Um-  
schau gehalten auf der Erdkarte nach einigen „weissen“  
Fleden, in denen wir uns häuslich einrichten könnten.  
Nicht ganz ohne Erfolg, wie unsere Kolonien beweisen.  
Was sonst noch übrig war, waren selbständige asiatische  
oder afrikanische Staaten, die aber zur Erhaltung des  
europäischen Gleichgewichts, wie schon seit Jahrhunderten  
der schöne diplomatische Zuspruch heißt, unumgänglich  
notwendig erschienen. Wir in Deutschland haben das Vor-  
recht, solche diplomatischen Ausdrücke, deren Zahl im Laufe  
der Zeiten sich sehr vermehrt hat, ernst zu nehmen, und wenn  
irgendwo vom „Status quo“, von „strategischen Inter-  
essen“ und ähnlichem die Rede ist, dann überreicht uns  
ein frommer Schauer, und wir bestimmen uns dabei in er-  
freulicher Übereinkunft mit unserem Auswärtigen  
Amt, das in der Zeit nach Bismarck an solche diplomatischen  
Kontaktaufnahme selber zu glauben scheint. In anderen  
Staaten ist man weniger ernsthaft veranlagt, und so hat  
sich in den letzten Jahren der „Status quo“ überall etwas  
verschoben, indem sich England in Ägypten, Frankreich in  
Marokko, Japan in Korea und schließlich Ruhland und Eng-  
land in Persien häuslich niederliegen und die Teilung der  
Erde gründlich weiter vollzogen. Dem Deutschen Reiche er-  
klärte man dann mit höflicher Verbeugung, die wirtschaftlichen  
Interessen Deutschlands würden nicht im geringsten ge-  
schädigt. Außerdem betonte man meistenteils noch, daß  
die Unabhängigkeit der betreffenden Staaten durchaus nicht  
verletzt werden sollte. Davon kann Muley Hafid in  
Marokko allerhand Interessantes erzählen, und wie Deutsch-  
lands wirtschaftliche Interessen gefördert werden, können  
die deutschen Kaufleute in Marokko erläutern. Als neuestes

Schulbeispiel können wir jetzt die Ereignisse in Persien den  
früheren anreihen.

Diesmal sind es „Ausslands strategische Interessen“,  
die eine härtere Beteiligung des deutschen Kapitals in  
Persien verhindern. Im Jahre 1907 haben Ruhland und  
England einen Vertrag geschlossen, der Persien in eine  
russische und eine englische Interessensphäre teilte, ein  
Vertrag, der selbstverständlich nur für die beiden Mächte  
bindend sein konnte, da Persien ein unabhängiger Staat  
und bei Abschluß des Vertrages nicht einmal befragt wor-  
den ist. Die Finanznoten zwangen nun Persien, eine Ar-  
beitsaufnahme, und die beiden Vertragsmächte erhoben  
sich freundschaftlich, das nötige Geld vorzuschicken. Als  
Entgelt verlangten sie nur, daß Persien gewissermaßen  
schriftlich die Versicherung geben sollte, daß es ein unab-  
hängiger Staat gewesen sei; denn darauf ließen die gestell-  
ten Bedingungen heraus. Zu diesem politischen Selbst-  
mord konnten sich aber die persischen Staatsmänner nicht  
entschließen, und so suchten sie anderswo Hilfe. Sie suchten  
ihnen auch zu werden, und zwar durch deutsche Kapitalisten.  
Diese Tatsache genügte, um in der russischen wie englischen  
Presse einen Sturm der Entrüstung zu entfachen. Zugleich  
verlautete, daß ein deutsches Konsortium Teheran mit der Bagdad-Bahn verbinden wollte. Merkwürdigster-  
weise war es ein Wiener Blatt, das mitunter als offiziell  
galt, das die Tatarenannahme verbreitete, der deutsche  
Botschafter in London habe Protest gegen das englisch-  
russische Verfahren erhoben. Die gegenwärtige in Eng-  
land herrschende Nationaltrauer hielt die englische Presse  
in ihren Aussfällen noch zurück, um so lebhafter wurde aber  
die von England stark beeinflußte öffentliche Meinung  
Ruhlands. Eine amtliche deutsche Erklärung in der „AÖN.  
Blg.“ suchte dann beruhigend zu wirken und betonte vor  
allem, was wir nicht wollten. Das war aber auch alles.  
Über das, was wir eigentlich wollen, hält man sich in ge-  
heimnisvolles Schweigen.

Als der russisch-englische Vertrag über Persien be-  
kannt wurde, erklärten im deutschen Reichstag Graf  
Ranitz, Bassemann und von Hartmann, daß sie im Inter-  
esse des deutschen Handels ernste Befürchtungen hegten.  
Der Leiter des Auswärtigen Amtes Staatssekretär von  
Schöen antwortete darauf, es könne keine Rede davon  
sein, daß das russisch-englische Abkommen eine pénétration  
pacifique einleiten solle, etwa in der Weise, daß nach  
20 Jahren die wirtschaftliche Gleichberechtigung anderer  
Nationen aufhören solle“. Herr von Schöen hat wie immer  
Nicht behalten, es hat keine 20 Jahre gedauert, sondern  
nur drei. Denn doch die geplante Bahn Aufflands strate-  
gisches Interessen nicht gefährdet, geht schon daraus hervor,  
daß dieser Verkehrsweg 450 Kilometer von der  
russisch-turkischen Grenze entfernt liegt. Ganz abseits  
davon könnte die Bahn doch höchstens für Persien strategi-  
schen Wert gewinnen, jedenfalls nie für Deutschland.  
Wenn Persien noch ein unabhängiger Staat ist, wie man  
in Ruhland und England immer behauptet, dann kann  
Persien Bahnen bauen, soweit es will, und Anteile auf-  
nehmen, wo es will. Vor allem aber haben wir ein be-  
rechtigtes Interesse daran, daß der Meistbegünstigungs-  
vertrag, den Deutschland und Persien geschlossen haben,  
nicht verletzt wird.

Gewiß, die zehn Millionen Mark, die der deutsch-  
persische Handel ausmacht, kommen im Vergleich zu den  
Milliardenwerten unseres Handels kaum in Betracht. Aber  
Persien ist auf dem Wege, sich zu entwickeln, es kann ein  
eigener wichtiges Absatzgebiet werden, und unsere Ju-  
ndustrie verlangt gebieterisch die Aufrechterhaltung der  
„Offenen Tür“. In Marokko hat man sie uns vor der  
Nase zugeschlagen. Korea wird in den nächsten Tagen eine  
japanische Provinz sein, dasselbe gilt von der Mandchurie,  
es ist geradezu ein Verhängnis, daß die einzige Macht, die  
wirklich noch keinem Länderzuwachs strebt, auch wirtschaftlich  
überall kaltgestellt werden soll. Dieser Prozeß darf  
sich nicht weiter vollziehen. Wie die Dinge nun einmal  
liegen, wäre es wohl das Beste, wenn Deutschland sich mit  
Ruhland verständigen würde. Beide Staaten haben das  
dringende Bedürfnis, miteinander in freundschaftlichen  
Beziehungen zu leben, und wenn Ruhland merkt, daß  
Deutschland eine pénétration pacifique Persiens niemals  
zugeben würde, so dürfte es wohl zu Verhandlungen ge-  
neigt sein. Die „Moskva“ hat ja bereits das Mittel gefun-  
den, daß eine Verständigung ermöglichen könnte. Es be-  
steht darin, daß wir die „Vorrechte Aufflands in Persien“  
anerkennen. Nun, mit diesen „Vorrechten“ haben wir bis-  
her schlechte Erfahrungen gemacht. Die französischen Vor-

*Jetzt ist der Stoff von  
Herrn Dr. Schröder*

rechte" in Marokko reizen nicht gerade zur Nachahmung. Die Haupttheorie ist, daß Rußland das Recht Deutschlands anerkennt, sich wirtschaftlich in Persien betätigen zu können. Erinnern wir aber Rußlands Vorrechte an, so wird der russisch-englische Vertrag, der bisher nur ein Privatabkommen der beiden Mächte war, durch uns zu einem international gültigen Vertrag, und wir haben uns in aller Harmlosigkeit selber die Schlinge um den Hals gelegt, genau so wie in Marokko. Falls unter Auswärtiges Amt das will, so braucht es sich nicht erst in Unkosten zu stürzen, und wir sollten von vornherein die Finger davon lassen. Es wird eben alles davon abhängen, ob unsere Reichsregierung den Platz an der persischen Sonne mit ruhiger Bestimmtheit verlangt, oder ob wir uns wieder wie in der "alten, alten Zeit" bei der Teilung der Erde mit der Verteilung Gens' auf den offenen Himmel begnügen sollen.

\* \* \*

Die Verhandlungen zwischen Deutschland, England und Rußland über die Anerkennung der deutschen ökonomischen Interessen in Persien in der "Börs. Blg." zufolge im Tage. Die Frage hat bereits ihren beobachtlichen Charakter verloren. Es handelt sich nunmehr um die schriftliche Feststellung, was England und Rußland unter der Wahrung ihrer strategischen und finanziellen Interessen in Persien verkehren. Es ist jedoch bereits sehr wahrscheinlich, daß das russische und englische Kabinett den deutschen Standpunkt annehmen und die Interessen des deutschen Handels und der deutschen Industrie in Persien nicht mehr durchkreuzen werden.

## Neueste Drahtmeldungen

vom 24. Mai.

### Preußischer Landtag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Abgeordnetenhaus lehnte im weiteren Verlaufe seiner heutigen Sitzung den sozialdemokratischen Antrag auf Aufhebung des Anstiftungsbeschlusses und die Tendenzverteilung betreffenden Paragraphen des preußischen Preßgesetzes ab und nahm dagegen einen Zentrumsantrag auf zeitgemäße Revision der betreffenden Bestimmungen an. Die Beratung eines weiteren sozialdemokratischen Antrages auf Aufhebung des sogenannten Bagatellischen Paragraphen im Aufnahmewege gelangte nicht zum Abschluß. Der Antrag war mit dem Stich des "Hauptmanns von Koppenick" begründet worden. Morgen Verhandlungen geistig und kleinere Voraussetzungen.

### Die preußische Wahlrechtsreform.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der "Dann-Gour" schreibt: Die große Mehrheit der nationalliberalen Fraktion wird jedenfalls gegen die Herrenhäuser Beschlüsse stimmen, auch wenn ihnen noch einige Veränderungenstößen aufgezeigt werden. Man darf sogar an der Hoffnung festhalten, daß bei dieser hochwichtigen Entscheidung die letzte Abstimmung der Fraktion sich einmaliig gestaltet.

### Die Heimreise Kaiser Wilhelms.

Blieskastel. Der Deutsche Kaiser ist an Bord der Yacht "Hohenzollern" heute nachmittag 1 Uhr hier eingetroffen.

### Zur Frage der Schiffsaufgaben.

Prag. (Priv.-Tel.) Die böhmischen Holzindustriellen richten an den österreichischen Handelsminister telegraphisch die Bitte, die Holzfloßfahrt auf der Elbe von jeder Abgabe frei zu erhalten, widrigstenfalls die böhmische Holzausfuhr nach Deutschland, wo der Wettbewerb der russischen Holzer immer jubilatorischer werde, ganz aufhören müsste.

### Vom Deutschen Flottenverein.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Tagung des Deutschen Flottenvereins in Berlin hat am 23. Mai durch eine Beschlusssitzung des Seemanns-Erbolbungshofs in Schlesien, sowie durch einen Besuch von Potsdam ihren Abschluß gefunden. Am Abend stand vor Besuch des Kaisers eine Feier vorstehend im neuen Operntheater (Kroll) statt, bei welcher viele Mitglieder des Präsidiums und des Vorstandes der Provinzialstrophe Berlin-Mark-Brandenburg des Deutschen Flottenvereins vom Prinzen Eitel Friedrich, der als Vertreter des Kaisers der Vorstellung beiwohnte, empfangen wurden. Auch die Prinzessin Eitel Friedrich ließ sich die einzelnen Herren vorstellen.

### Verbrüderung des Banzischen Bauernbundes mit dem Zentrum.

München. (Priv.-Tel.) Auf einer von 15.000 Landwirten aus ganz Bayern besuchten und von dem Zentrumsabgeordneten Dr. Heim nach Regensburg eindringenden Banzischen Bauernbundversammlung wurde die Verbrüderung des Zentrums mit den bayerischen Bündlern ausgeprochen. Reichstagsabgeordneter Gruber proklamierte für beide Teile den Kampf gegen den Bantabund, unter dessen Drua sich die Reichstagswahlen 1911 vollziehen werden, wie Dr. Heim ausführte.

### Polnische Taktik.

Berlin. (Priv.-Tel.) In den letzten Tagen haben, wie der "Börs. Blg." aus Polen berichtet wird, Verhandlungen polnischer Führer darüber stattgefunden, wie sich die Pole gegenüber Einladungen zur Einweihungsfeier des polnischen Schlosses und zu dem Hause des Prinzen Eitel Friedrich zu verhalten hätten. Es wurde beschlossen, solchen Einladungen nachzuhören und einen polnischen Magnaten mit der Vermittlungsrolle zu betrauen. In den deutschen Kreisen der Ostmark befürchtet man als Folge des antisemitischen Verkehrs zwischen dem prinzlichen Hof und dem polnischen Adel ein Abdrehen von der bisherigen deutsch-nationalen Politik in den Ostmarken.

### Beschärfung der Kretakrie.

Konstantinopel. Deutsche Botschaftskreise bewerten die Kretakrie sehr ernst, da die Schwämme unheimig sind und keine Rüstung wissen. Die Pforte mobilisierte bereits die Reiter von drei osmanischen Armeekorps, welche im letzten Kriege gegen Griechenland mit gekämpft haben.

### Die argentinische Zentenarfeier.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der heutige Jahrestag der Zentenarfeier in Argentinien widmet die baldamtliche "Nordd. Allg. Blg." einen Aufsatz, in dem es heißt: Mit besonderer Benützung können wir Deutschen auf den Umstädten Argentiniens blühen, da die Regierungen der Republik und der Provinzen unter den vorher genannten Ausländern seit Jahrzehnten vornehmlich Deutsche zur Wiederauflistung an der grundlegenden Kulturarbeit herangetreten haben. Neben zahlreichen deutschen Offizieren, die das heutige argentinische Heer organisiert und ausgebildet haben, sind viele deutsche Celebrite und Lebende an den Hochschulen und an den Erziehungsanstalten tätig. Deutsche Kaufleute haben wesentlich zur Ausbreitung der Handelsbeziehungen Argentiniens beigetragen, während dieses gewaltige Gebiet von deutschen Ansiedlern bisher merkwürdigerweise wenig ausgesucht worden ist. Den Dank für die ihnen in Argentinien gewährte Gastfreundschaft haben die Vertreter unserer Nation dadurch abgestattet, daß sie nach Kräften die Entwicklung Argentiniens zu einem Kulturlande förderten. In Deutschland selbst

nimmt man lebendigen Anteil an den Erinnerungsfeierlichkeiten, die in Argentinien gegenwärtig stattfinden und wünscht dem energisch emportretenden Lande auch fernerhin Gedanken und wachsende Wohlhaben.

### Kriegerdenkmalweihe.

Wien. (Priv.-Tel.) Als Vertreter des Kaisers von Österreich wird Erzherzog Karl Franz Josef am 6. Juni der Enthüllung des Denkmals für die in Höhenfriedberg gefallenen österreichischen und sächsischen Krieger bewohnen. Vom preußischen Gardekorps werden Abordnungen folgender Regimenter an der Enthüllungsfeier teilnehmen: Garde-Regiment zu Fuß Kaiserin Alexandra, Garde-Regiment Kaiser Franz Joseph, Garde-Grenadier-Regiment und Regiment Garde-Gardes.

### Frankreich und der Vatikan.

Paris. (Priv.-Tel.) Italienische Blätter wiederholen die Behauptung von der Aufnahme diskreter Verhandlungen zwischen dem Vatikan und der französischen Regierung zwecks Wiederannahme der Beziehungen zwischen der Regierung und dem französischen Episkopat. Der Erzbischof von Lyon, der seinen Aufenthalt in Rom verlängert hat, soll von Orland in offiziöser Form Vorschläge erhalten haben.

### Ein Beitrag zur Frage der Disziplin im französischen Heere.

Nimes. Am Lager von Massillia weigerten sich gestern abend 80 Rekruten, die Nacht in den Zelten zu bringen. Sie verliehen das Lager um 11 Uhr mit Waffen und Gepäck und marschierten unter Abfingen der Internationale nach Nimes, wo sie nach der Präfektur zogen. Hier wurden sie von zwei Kompanien aufgehalten und nach der Kaserne gebracht, von wo sie heute morgen nach dem Lager von Massillia zurückmarschierten.

### Berat russischer Flottenpläne.

Petersburg. Zum großen Erstaunen militärischer Kreise erschienen in der englischen Zeitschrift "Engineering Review" die geheimsten Pläne und Zeichnungen der russischen Schiffsbaute, die nicht einmal der Bundesverteidigungs-Kommission anvertraut worden sind. Das Marineamt ist nicht in der Lage, eine Ausklärung zu geben, wer den Verrat begangen haben könnte.

### Zur Bombenexplosion in Madrid.

Madrid. Der Urheber der gefährlichen Bombenexplosion ist der Verwundete, die er sich zugezogen hatte, erlegen. Es ist ein gutgeleideter Mann von 35 bis 40 Jahren, der seine Ausweispapiere bei sich trug, und aus denen Wache die Zeichen entfernt waren.

Madrid. Die Persönlichkeit des Attentäters, in dessen Hosen gestern eine Bombe explodierte, ist heute festgestellt. Es ist der 27jährige José Careaga Talavera aus Barcelona. Er hatte sich für einen Katalanier ausgegeben. Mithuldige sind nicht bekannt.

### Ein vereitelter Bombenattentat.

Madrid. Wie "Imparcial" meldet, hatte die Polizei die von auswärts darauf aufmerksam gemacht worden war, daß ein Bombenanschlag geplant sei, alle Vorsichtsmaßregeln auf dem Bahnhofe von Madrid, wo der König ankommen sollte, getroffen. Dieser hatte jedoch im letzten Augenblick seine Route geändert und war im Automobil nach Madrid gekommen.

### Vom Spanischen Monarchen.

Paris. (Priv.-Tel.) In der Akademie der Wissenschaften teilte Alfonso im Namen des Ingenieurs Georges Lalande mit, daß dieser nach seiner Methode der Untersuchung winziger Beimischungen fremder Gase in der verflüssigten Luft am 18. und 19. Mai 1890 Kilogramm atmosphärische Luft verflüssigt und auf fremde Beimischungen untersucht hat. Seine Methode gestattet eine Genauigkeit von  $10^{-6}$ , doch konnte eine verschwindend geringe Menge unbekannter Gase in der Luft nicht festgestellt werden, ihre Zusammensetzung war in den beiden Tagen genau dieselbe wie sonst.

### Der Saatenschrank in Deutschland.

Berlin. (Priv.-Tel.) Aus den im Kaiserl. Statistischen Amt zusammengestellten Nachrichten über den Saatenschrank im Deutschen Reiche um Mitte Mai dieses Jahres ergibt sich, daß das im Reichsmonat herrschende Wetter die Entwicklung der Feldfrüchte ungünstig beeinflußt und die rechtlichen Arbeiten der Frühjahrsbearbeitung vielfach erschwert hat. Erst in der letzten Berichtswoche trat plötzlich fruchtbare Wetter ein. Sommertliche Wärme und reichliche Niederschläge belebten sowohl das Wachstum der Pflanzen und ließen eine merkliche Besserung im Stande der Früchte wahrnehmen. Die Umpflanzungen infolge von Auswinterung usw. haben in allgemeinen keinen nennenswerten Umfang angenommen. Sie betragen bei Winterweizen und Roggen 0,2 und bei Aleu und Zuerne je 0,3 % der Anbaufläche und wegz. im Königreich Sachsen bei Winterweizen 0,0, bei Winterroggen 0,2 und bei Aleu 1,0. Die Entwicklung der Winterfrüchte hat im letzten Monat nur verhältnismäßig geringe Fortschritte gemacht. Weizen hat der Ungunst der Witterung noch am besten widerstanden. Er sieht zwar hellgelb aus, zeigt auf manchen Feldern Rot, hat aber seinen günstigen Stand vom April ziemlich behaupten können. Beim Roggen dagegen haben sich die Noten meist mehr oder weniger verschlechtert. Eine Besserung ist insofern nach den letzten warmen Tagen auch hier eingetreten oder doch zu erwarten. Im Reichsdurchschnitt wird Winterweizen mit 2,8, Winterroggen mit 2,6, und speziell im Königreich Sachsen Winterweizen 1,8, Winterroggen 2,3 bewertet. Die Aussaat der Sommerhalbsäfte, die Mitte April schon zum großen Teil beßhaft war, konnte infolge des ungünstigen Wetters noch nicht überall beendet werden. Frühe Soaten werden im großen und ganzen günstig begutachtet. Als Reichsnote ergab sich für Sommerroggen und Gerste 2,4, für Sommerweizen und Hafer 2,5. Als Noten des Königreich Sachsen Sommerweizen 2,2, Sommerroggen 2,2, Gerste 2. Die Kartoffeln waren bei Abgabe der Berichte zum weitaus größten Teile noch nicht aufgezogen, zum Teil auch noch nicht gepflanzt. Aleu und Zuerne wurden zwar durch die andauernd helle Witterung und durch Niederschläge ziemlich lange in ihrer Entwicklung aufgeholt, zeigten aber nach Eintreten des warmen Wetters ein freudiges Wachstum und bieten im allgemeinen gute Erträgeaussichten. Aehnliches gilt für den Großraum der Wiesen. Die Reichsnote für Aleu stellt sich auf 2,3 für Zuerne auf 2,5, für Bewässerungswiesen auf 2,2, für andere Wiesen 2,6. Die Noten für Sachsen: Aleu 2,2, Zuerne 2,0, für Bewässerungswiesen 2,1, andere Wiesen 2,4.

### Von der Luftschiffahrt.

Paris. Der Minister für öffentliche Arbeiten Millet gab zu Ehren der Teilnehmer an der Internationalen Luftschiffahrt-Konferenz ein Frühstück.

### Prozeß gegen Hofsritter.

Berlin. (Priv.-Tel.) Alle Angaben über die Dauer der Verhandlung gegen Oberleutnant Hofsritter beruhen lediglich auf Vermutungen. Es verlautet, daß kaum drei Tage hinreichen, um die Akten zu erledigen. Mit fünf Tagen wird mindestens gerechnet. Am Sonnabend findet keine Verhandlung statt, so daß das Urteil vor Sonnabend kaum zu erwarten ist.

### Die Wechselseite des Prinzen von Braganza.

Berlin. (Priv.-Tel.) Im Prozeß Clarke und Gentzen wegen der Wechsel des Prinzen von Braganza beantragte der Staatsanwaltschaftsrat Schwiderath nach eingehender Würdigung der Ergebnisse der Beweisaufnahme gegen Clarke 1 Jahr Gefängnis

unter Anrechnung von 2 Monaten Untersuchungshaft, gegen Leinenberg 4 Monate, gegen Tely 3 Monate und gegen Roehl 3 Monate Gefängnis, außerdem die Entziehung der beschlagnahmten Wechsel.

### Der Prozeß gegen Gentz.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Hauptverhandlung gegen den Verleger der "Wahrheit", Wilhelm Brühn, und seinen Bruder Paul und den Redakteur Weber wird voraussichtlich noch vor dem Gerichtstermin, Anfang oder Mitte Juli, stattfinden und mehrere Tage in Anspruch nehmen. Unter Anklage stehen 6 Fälle. Die Zahl der Zeugen beträgt mehr als 40.

### Jugendleistungen.

Breslau. Über das Eisenbahnbauwerk bei Kleinbreslau wird weiter gemeldet: Der Lokomotivführer Schirmer und der Hölzer Kloppe, beide aus Breslau, vom Tage 94, wurden schwer verletzt. Ein Mädchen trug einen Steinbruch davon. Alle Verwundeten wurden in das hierfür eingerichtete Hospital gebracht. Drei Reisende wurden leicht verletzt, konnten aber ihre Reise fortführen.

Paris. (Priv.-Tel.) In Paris ist gestern abend der Vorortzug, der vom Invalidenbahnhof nach Suresnes fährt, zwischen Javel und Moulineaux entgleist. Der Zugführer und der Hölzer wurden getötet. Sie kamen in Flammen um, die aus dem umgekippten Lokomotive herausbrachen. 15 Personen und einige Kondukteure wurden mehr oder weniger schwer verwundet. Die Ursache der Katastrophe ist noch unaugeklärt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Kaiser hat durch Kabinettsorder vom 24. d. M. die Königin Mary von England zum Chef des Husaren-Regiments in Stolp in Pommern ernannt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Kaiser hat der Witwe des fürstlich in Höttingen verstorbene Wirklichen Geheimrats Dr. Planck ein Beileidstelegramm zugehen lassen, in dem es heißt: Die hervorragenden Verdienste des Verstorbenen belohnen um das bedeutungsvolle Eintrittswerk des Bürgerlichen Gelehrten gehören ihm für alle Zeiten ein ehrenvolles und dankbares Gedächtnis. Weitere Beileidsbekundungen sind bei der Witwe eingelaufen vom Reichskanzler von Bethmann-Hollweg, dem Justizminister Dr. Brieseler und dem Kultusminister von Trotha Sols u. a.

Berlin. (Priv.-Tel.) Marquis de San Giuliano wird am 27. Mai abends in Berlin eintreffen, um sich dem Kaiser in seiner Eigenschaft als italienischer Minister des Äußeren vorzustellen. Voraussichtlich wird der Marquis am 28. Mai in Audienz empfangen und im Anschluß daran zur Frühstückstafel geladen werden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Geh. Rat Prof. Dr. Robert Koch hat sich zur vollständigen Wiederherstellung seiner Gesundheit in ein Sanatorium in Baden-Baden begeben.

Koburg. (Priv.-Tel.) Hier fand heute die Taufe des Sohnes des spanischen Infanten Alfonso von Orleans und seiner Gemahlin Beatrice von Coburg statt. Aus diesem Anlaß ist es zu einer Verbindung des Prinzenpaars mit dem spanischen Königshause gekommen. Der Infant war bekanntlich vom König Alfonso seines Titels und seiner militärischen Stellung entbunden worden, nachdem er die protestantische Prinzessin Beatrice, Tochter des Herzogs Alfred, Bruder des Königs Eduard, geheiratet hatte. Nun ist seine Mutter, die Infantin Eulalia, die von ihrem Gatten getrennt lebende Gemahlin des Prinzen Anton von Orleans-Duc de Galliera, zur Taufe in Coburg eingetroffen und mit ihrer jüngeren Brüder des Infanten, Prinz Philipp von Coburg und verschiedenen anderen Verwandten.

Köln. (Priv.-Tel.) Die Kölner Handelskammer beschloß gegenüber den Verbrennungen der Düsseldorfer Handelskammer, die Vorrangstellung Kölns im internationalen Eisenbahnverkehr zu befestigen, eine Eingabe an den Minister zu richten, worin dringend gefordert wird, die Düsseldorfer Bestrebungen abzuweisen.

Fulda. Die Bischofskonferenz tritt in diesem Jahre wieder in der zweiten Hälfte des August zusammen.

Görlitz. Auf der Dorfstraße in Görlitz fanden Passanten den Handarbeiter Fischer aus Görlitz unglücklich in einer großen Blutlache liegend vor. Er hatte drei Stiche in den Kopf erhalten, von denen einer den Schädelknochen durchbohrt und das Gehirn bloßgelegt hatte. Die Gendarmerie wurde sofort in Kenntnis gesetzt. Als Täter wurden ein Invalid aus Görlitz mit seinem Sohne ermittelt. Der Zustand des Neugeborenen ist bestens.

Breslau. (Priv.-Tel.) Der 18jährige Maler Burwol hat gestern die 18jährige Kontoristin Meta Nehenfeldt, die seine Liebesanträge abgewiesen hatte, in der Steinstraße mit einem Revolverschuß niedergestreckt und dann die Waffe auf sich gerichtet. Das Mädchen wurde schwer verletzt, während Burwol sich nur einen leichten Schußwund brachte. Trotzdem warf er sich auf den Boden und spielte den tödlich Getroffenen. Er mußte aber ein gehöriges Sprachgericht über sich ergehen lassen, ehe er der Polizei übergeben wurde. Das Mädchen liegt schwer verletzt im Krankenhaus.

Königshütte. Hier wurde ein Grubenarbeiter verhaftet, der, wie gemeldet, ohne jede Veranlassung auf Mitglieder des Königshütter Stenographenvereins Schüsse abgegeben hatte, wodurch sechs Personen verletzt wurden.

Paris. Wie aus Toulouse gemeldet wird, erschoss die Frau eines in Lambége wohnhaften ungarischen Millionärs namens Hunberg in einem Anfall von Geistesstörung ihren neunjährigen Sohn und dann sich selbst.

Madrid. Der Auditeur Macias, der gegen das Marineministerium schwere Vorwürfe wegen Untreue im Amt erhoben hatte und deshalb verurteilt worden war, ist begnadigt und gestern in Freiheit gesetzt worden.

Petersburg. Ein großer Teil des Stadtarchivs ist niedergebrannt. Wichtige Schriftdokumente der Stadt sind vernichtet. Anscheinend handelt es sich um Brandstiftung in der Absicht, die Beweise für die unrechtmäßige Benutzung von Grundstücken zu vernichten.

Unter den aus Anlaß von Königs Geburtstag Ausgezeichneten finden sich folgende im öffentlichen politischen Leben stehende Persönlichkeiten: von der konservativen Partei Reichstagsabgeordneter Giese, von der nationalliberalen Partei Reichstagsabgeordneter Landgerichtsdirektor Dr. Heinze und Landtagsabgeordneter Hofrat Dr. Ubbner, von der freisinnigen Partei Landtagsabgeordneter Landgerichtsrat Brodau.

Dem Schulnaben Herting in Hermsdorf wurde die silberne Leistungsmedaille verliehen.

Um Anschluß an den gestrigen Beitrag des „Sächsischen Partikularismus, österreichische Hegemonie und der Abg. Merkel“ sei hier nochmals auf die im gestrigen Abendblatt bereits wiedergegebene Regierungserklärung hingewiesen. Nach dieser war das „Dresden Journal“ ermächtigt, mitzutellen, daß die Ansage, der Staatsminister Graf Böhthum habe in einer Sitzung der Finanzdeputation A der zweiten Kammer die Notwendigkeit des Weiterbestehens der Wiener Gesandtschaft für Sachsen mit einer vielleicht in Zukunft einmal wieder eintretenden Hegemonie Österreichs in Deutschland begründet, auf freier Erfindung beruht.

Dass die nationalliberalen Partei in Sachsen sich zurzeit in einer schweren Krise befindet, wird niemand mehr bezweifeln können, der die scharfen Auseinandersetzungen zwischen den führenden Persönlichkeiten verfolgt hat. Der Schwerpunkt der Vorgänge liegt aber nicht, wie es äußerlich scheint, in den Konflikten einzelner Personen — Hettner einerseits und Merkel und Langhammer andererseits —, sondern in dem grundsätzlichen Zwiespalt, der sich immer deutlicher in der Partei selbst hinsichtlich ihrer Stellung zu der Regierung und den anderen Parteien. Die große Mehrheit der Partei unter Führung des Herrn Landgerichtsdirektors Hettner hat erkannt, daß der von Ihnen vertretene nationale Liberalismus, wenn er seiner Vergangenheit und seinen Aufgaben in der Zukunft gerecht werden will, sich auf die schiefe Ebene zur Demokratie nicht fortsetzen lassen darf, die in der Bekämpfung und Regierung von allem, was von der Regierung und den rechtsstehenden Parteien kommt, ihre Hauptstärke und Werkskraft sucht. Diese grundsätzlich verschiedene Auffassung ist es, die die nationalliberalen Partei jetzt politisch in zwei Lager scheidet. Belegt wird diese Annahme durch die Vorgänge hinter den Kulissen während der verlorenen Landtagssession, die jetzt von indirekten Wissenden veröffentlicht werden. Diese Vorgänge enthalten freilich weiter nichts als Tatsachen dafür, daß die nationalliberale Fraktion unter Herrn Hettner Führung praktisch gearbeitet hat, wozu allerdings gehört, daß sie mit der Regierung und anderen Parteien, selbst wenn sie weiter rechts stehen, Rücksicht gehalten hat. Dass diese so geartete Mehrheit hierbei mit den Herren Langhammer und Merkel in Konflikt geriet, wird niemanden wundern. Die fatalste Seite der ganzen Angelegenheit bildet freilich der Umstand, daß die nationalliberale Landtagssktion unter dem Vorsteher des Herrn Hettner demselben Herrn Abgeordneten Langhammer, den sie nach dem Verständnis aller logisch denkenden Menschen wegen seines nicht einwandfreien Verhaltens in der „Tiaq“-Angelegenheit gleichsam binanwirkt, vor kaum zwei Monaten ein Vertrauensvotum erstellt hat. Am 6. März war, wie erinnerlich, auf dem Parteitag der sächsischen Nationalliberalen in Chemnitz Herr Langhammer nicht nur nicht wieder zum 2. Vorsitzenden, sondern überhaupt nicht in den Vorstand gewählt worden, und dieser Vorgang wurde ebenfalls mit Herrn Langhammers Verhalten in der „Tiaq“-Affäre in Verbindung gebracht. Überraschenderweise hat nun die nationalliberale Fraktion des Landtages in einer Sitzung am Dienstag den 8. März an diesem Verhalten der Landesversammlung Stellung genommen und Herr Landgerichtsdirektor Hettner hat als Vorsitzender der Fraktion an den Vorstand des nationalliberalen Landesvereins im Königreich Sachsen, Herrn Franz Gontard, folgendes Schreiben gerichtet:

Siehe geckter Herr!

Die nationalliberale Fraktion der sächsischen zweiten Kammer hat in ihrer vollständig beschlagnahmten Sitzung vom 8. März zu den Vorgängen auf der Chemnitzer Tagung des nationalliberalen Landesvereins Stellung genommen und einstimmig die Richtungswahl ihres ersten stellvertretenden Vorsitzenden in den Landesvorstand bedauert, demgemäß Herrn Langhammer auch gebeten, in seinem Verhältnis zur Fraktion keine Aenderung einzutreten zu lassen. Die Fraktion hält es aber auch für ihre Pflicht, zwischen den innerhalb der Landespartei hervorgebrachten Gegensätzen zu vermitteln und dadurch darauf hinzuwirken, daß die durch die politische Lage unbedingt erforderliche Geschlossenheit und Einheitlichkeit der Partei gewahrt werde. Indem ich Ihnen von dieser Entschließung Kenntnis gebe, habe ich die Ehre zu zeichnen

mit größter Hochachtung Ihr ergebenster

Hettner.

Wenn man die heilige Erklärung der Herren Hettner und Anders und die frühere der Fraktion aus dem Monat März nebeneinanderhält, wird man sich nicht verbreihen können, daß sich der Fraktionsvorsteher in seiner bedeutenswerten Lage befindet. Als Neuerlichkeit ist noch zu erwähnen, daß die ältere Vertrauenskundgebung für Herrn Langhammer von der Fraktion gefasst wurde, als ihr Herr Merkel noch angehörte, während die letztere Erklärung erfolgte, nachdem Herr Merkel ausgeschieden war. Von einzelnen Blättern wird bereits die bestimzte Erwartung ausgesprochen, daß Herr Langhammer nach der heiligen Erklärung seiner Fraktion sich gezwungen seien müsse, nicht nur aus ihr auszuscheiden, sondern überhaupt sein Mandat niederzulegen. Ob Herr Langhammer derselben Meinung ist, bleibt allerdings abzuwarten. Wetten möchten wir nicht. — Zum Fall Merkel geht uns ferner aus der nationalliberalen Fraktion eine Erklärung zu, der wir folgendes entnehmen:

Vor allem möchten wir hervorheben, daß sich Herr Merkel mit seinen Veröffentlichungen von Fraktionsangelegenheiten eines großen Vertrauensbruches schuldig macht. Noch viel schwerer aber ist der Vertrauensbruch, den er durch Mitteilungen aus vertraulichen Verhandlungen der Finanzdeputation A gebe. Und dazu sind diese Mitteilungen direkt unwahr. Herr Merkel hat sie sich geradezu aus den Fingern gesogen. Wie die „Dresdner Nachrichten“ schreiben, hat der Minister Graf Böhthum die angeblichen Aeußerungen auch schon als „erfunnen und erlogen“ bezeichnet, und wir können das aus eigener Wissenshaft nur bestätigen und müssen, ohne daß wir glauben, und dadurch eines Vertrauensbruches schuldig zu machen, nur hinzufügen, daß die vertrüchtlichen Aeußerungen des Ministers in der Finanzdeputation A gerade den Beweis erbrachten, daß unsere Gesandschaften in München und Wien in keiner Weise irgendwelchen partikularistischen Interessen dienten. Dieser Beweis ist es auch gewesen, der manche Bedenken beseitigte, die bis dahin gegen die Bewilligung der Kosten für die Gesandschaften an der nationalliberalen Fraktion bestanden hatten. Es mag im Anschluß hieran bemerkt werden, daß es mit Rücksicht auf diese Bedenken eine Zeitlang recht zweifelhaft erschien war, ob

sich für die Bewilligung der Gesandschaften eine Mehrheit finden werde oder nicht, und die Sitzungsabschlußschriften hierüber durchaus der Wahrheit entsprechen, daß es aber vollkommen unrichtig ist, wenn Herr Merkel jetzt behauptet, die Fraktion habe noch dieser Aufführung bereits einen Entschluß gefasst gehabt und sei dann umgefallen. Im Gegenteil hat die Fraktion die Entschließung in diesem Punkte genau in derselben Weise wie in früheren Sitzungen jedem einzelnen Mitgliede überlassen, und es sind nur in freiem Meinungsaustausch die Gründe für und wider erworben worden. — Nachdem die Gläubigerbefreiung des Herrn Merkel in einem Punkte durch das einwandfreie Zeugnis des Herrn Staatsministers Grafen Böhthum genügend gekennzeichnet ist, wird er wohl selbst nicht beanspruchen, daß man ihm in seinen übrigen Behauptungen irgendwelchen Glauben schenkt, und wir dürfen deshalb im Interesse des Anhängers unserer Partei richtig handeln, wenn wir auf sie nicht normal eingehen, nachdem sie bereits in den früheren Veröffentlichungen genügend zurückgewiesen worden sind. Wenn im übrigen Herr Merkel, um seinen Auftritt aus der Fraktion zu begründen, heftige Vorwürfe gegen die Fraktion und insbesondere gegen deren Sitzung wegen Mangels an Liberalismus erhebt, so können wir demgegenüber nur versichern, daß wir glauben, durch die Sitzung, wie wir sie eingenommen haben, in liberaler Sinne größere Erfolge errungen zu haben, als wir sie hätten erreichen können, wenn wir immer die Gegenseite verschärft und auch die erreichbaren Fortschritte deshalb abgelehnt hätten, weil nicht alles Erreichbare erreicht war.

Am Medizinalpersonalbestande des Landes treten demnächst folgende Veränderungen ein: Der Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Hoffmann legt seine Tätigkeit als medizinaler Rat der Kreishauptmannschaft Leipzig nieder; an seine Stelle tritt der Kreishauptmannschaft Dr. Herzlich in Bautzen. Am Bautzen ist Bezirkarzt Dr. Sauer in Kamenz für Kamenz der derzeitige Amtsinhaber am hauptsächlichen Institut der Universität Leipzig Dr. Heyn und für die neu begründete Stelle eines Bezirkarztes für den amtsdiplomatischen Bezirk Dresden-Mitte der Sanitätsrat Dr. Thierisch in Leipzig in Aussicht genommen. Der derzeitige Bezirkarzt zu Zwickau Medizinalrat Dr. Oppelt soll in das Landesmedizinalseminar als geschäftsführendes Mitglied eintreten. Sonach bleibt nur noch die Bezirksoffizie für Zwickau zu besetzen, während sich weitere Bewerbungen um die Dresdner und Kamener Bezirksoffiziate erledigt haben.

Die Ordensauszeichnungen und Titelverleihungen befinden sich auf Seite 10, 11 und 12, die Armeeveränderungen und militärischen Ordensauszeichnungen im Abendblatt.

Nach längerem Leben starb in Freiberg im 78. Lebensjahr der Bergamtsrat a. D. Oberbergamt Henck.

Herr Staatsminister Dr. Beck beschäftigte gestern vor mittag in Begleitung des Herrn Ministerialdirektors Geh. Rat Krebsmaier und der Herren Geh. Schulrat Dr. Künn und Geh. Regierungsrat Dr. Böhme die neu erichtete Laubstummen-Strafanstalt an der Chemnitzer Straße. Der Herr Minister nahm eingedenkt Kenntnis von ihrem inneren Einrichtungen und sprach den Herren Finanz- und Bauamt Conzler und Bauamt Gevels, welche die Ausführung des Baues geleitet haben, seine Anerkennung aus. Nach der Besichtigung übergaß der Herr Minister dem Direktor der Anstalt, Herrn Köhler, die mit den besten Segenswünschen für ihn Gedanken. Ferner befahlte der Minister noch das Amt für erwartbare taubstumme Mädchen und die Schule für Taubstumme in Dresden-Blasewitz.

Eine Befreiungs-Generalstaboreise durch Sachsen hat am Montag von Dresden aus begonnen. An den Teilnehmern geboren preußische und sächsische Generalstabsoffiziere, Herre, Intendanturbeamte und Trainoffiziere, insgesamt 30 Herren. Die Überleitung hat der Oberquartiermeister von Preußen, Generalmajor von Steinbeck von sächsischen Offizieren und Militärbeamten nehmen die Intendanturäste Deutsches und Mühl-, Hauptleute Treitschke im Generalstab, Hauptmann Härtel-Berzig teil. Während ihres Aufenthaltes in Dresden ist vergangenen Donnerstag besichtigt die Herren die Güteranlagen des Reichsfliegerbataillons, sowie die Hasenanstalten im Dresdner Gebiet der Elbe und das Proviantamt in der Albertstadt. Am Montag begaben sich vier Eisenbahn ins Erzgebirge, und zwar zuerst auf einige Tage nach Annaberg. Von dort aus wird dann die Generalstaboreise, die wahrscheinlich bis Anfang Juni dauern wird, zu Bieritz fortgehen.

Denkmalsweihe auf dem Schlachtfeld bei Hohenfriedeberg. In Vertretung des Kaisers von Österreich nehmen an der Denkmalsfeier am 4. Juni Erzherzog Karl Franz Joseph von Österreich, in Vertretung des Königs von Sachsen Prinz Johann Georg teil. Der deutsche Kronprinz weilt als Gast des Fürsten von Pleß in Fürstenstein und trifft am 4. Juni 11 Uhr am Denkmalplatz ein.

Denkmal-Modell auf der Bürgerwiese. Nachdem bereits vor einigen Tagen auf der Bürgerwiese verlustlos die Ausstellung eines Denkmal-Modells stattgefunden hatte, wurde in den gestrigen Vormittagsstunden eine Wiederholung dieser Probe vorgenommen. Es handelt sich dabei um ein Denkmal für den im Februar des Jahres 1805 hier in Dresden verstorbenen Dichter Otto Ludwig. Als Standort kommt eine am Querweg von der Quell-Rumpf-Anlage nach der Leipziger Straße gelegene Baumgruppe auf der Seite der Vorstraße in Betracht. Auf einem etwa 2½ Meter hohen Postament steht die Büste von dieser Gruppe, während den Hintergrund einer im Halbkreis ausgebaute Palustrade von 1 Meter Höhe bildet.

Am neuen Rathaus fand gestern die erste Gesamtratssitzung statt.

Die Eröffnung der städtischen Centralbibliothek erfolgt am 15. Juni.

Pfarreiwahl. Als 2. Geistlicher der Verlöhnungskirche in Vorstadt Striesen ist Herr Pfarre Behrend in Oberpfannenstiel i. Grizeb. gewählt worden.

Eine Stiftung von 5000 Mark hat der verstorbene Herr Kommerzienrat Konrad Palmié lebwillig dem Verein Kinderchor in Dresden angewendet. Ferner hinterließ Herr Kommerzienrat Palmié dem Asyl für obdachlose Männer und den Volksbädern für Männer und Frauen 8000 Mark.

Zum Kampf im deutschen Bauwesen schreibt uns der Bezirk-Arbeitsgeber-Verband für das Bauwesen im Königreich Sachsen: „Trotz allen gegenteiligen Meldebüro in den verschiedenen Zeitungen steht der Kampf im deutschen Bauwesen für die Arbeitgeber-Verbände noch wie vor sehr günstig. Die Vorstehenden der 37 neuzeit im Königreich Sachsen bestehenden Arbeitgeber-Verbände mit insgesamt 1293 Betriebshäusern waren am 23. Mai in Dresden zu einer Vorstands-Sitzung zusammengetreten. Es erhielten eingehende Ausdrücke, die klarlegten, daß in ganz Sachsen unter den Arbeitgebern vollständige Einigkeit herrscht und daß man gewillt ist, festzuhalten an dem bestehenden Steile. Hervorgehoben sei noch, daß unter anderem beschlossen wurde, denjenigen Materiallieferanten nach Aufnahme der Arbeit keine Lieferungen zu übertragen, die das Bauwesen während des Kampfes durch Besiegung der Verbandsverbände intraktiv unterlaufen. Von allen Seiten wurde betont, daß in einer Linie für volkswirtschaftliche Interessen gesorgt wird. Das Bauwesen führt den Kampf für die Arbeitgeber aller Berufe.

Am Schlusse der diebständigen Sitzung fügte man einstimmig folgende Resolution:

Die heutige im Kaiser-Wilhelm-Saal des Hauptbahnhofs zu Dresden vollständig versammelten Vertreter der 37 Unterwerke des Bezirk-Arbeitsgeber-Verbands für das Bauwesen im Königreich Sachsen erklären, auch heute noch an den Beschlüssen der Dresdner Hauptversammlung unbedingt festzuhalten, sie sprechen die Erwartung aus, daß die Beschlüsse den in Aussicht stehenden Friedensverhandlungen zugrunde gelegt werden und daß die Ausverhandlungen aufgehoben wird, bis im geläufigen Gebiete des Bezirk-Verbandes der Abschluß eines Tarifvertrages auf zufriedenstellender Grundlage geschafft ist.“

Für die Tombola zum Frühlingsfest sind außerdem von Herrn Kommerzienrat Blefeld in Weißer persönlich nicht von der Firma gespendeten zehn schön ausgestalteten großen Räuchermaschinen bei Frau Gräfin Böhthum, Seestraße 18, zahlreiche Gewinnegegenstände eingetroffen, so daß die Chancen für die Lotte bei dem Frühlingsfest im Japanischen Garten immer günstiger werden. Die Hauptgewinner sind noch zu rechnen 1. Herren- und 1. Damenrad von der Altena-Gesellschaft vom 6. 5. 1910.

Schladik in Dresden und 1 massiv silberner Elefant mit Stoßzähnen von Frau Baronin v. Snorring. Von der Firma Böhme u. Hennem lamen 2 wertvolle Sandelholzv. von der Firma Aktiengesellschaft in Teplitz, und den Altrohrlauer Porzellansfabrik Nordsternen, Rosen, Uhren usw., von der Firma Schmidts Nach. zahlreiche Flaschen Wein, von der Firma Ufer Appes, von H. Herrn u. Co. in Plauen i. B. Spiken und Stickeren, von H. Gerhardt, hier, ein Korb Selt. Dazu kommen zahllose Gebrauchsgegenstände, Nahrungsmittel, wertvolle Porzellansfiguren u. a. m., von verschiedenen Seiten gewendet, so daß die Tombola einen prachtvollen Auftritt bieten wird. Die Kosten, in denen die Damen Wäbler erstmalig die französischen Tänze aus der Zeit Ludwigs XIV. vorführen werden, auf dem Klavier bekleidet von Herrn Professor Buchmayer selbst, hat Herr Professor Janos vermittelt. Darau, nicht auf die Frühlingsfeste der jungen Damen, beugt sich die Notiz über unseren geschätzten Kunstmaler. Der geplante Bilderverkauf ist in Weißer gestartet. Wegen der Vorbereitungen für das Fest bleibt der Spanische Garten am Freitag, den 27. Mai, teilweise und am Sonnabend, den 28. Mai, ganz geschlossen. Die Kassenstelle befindet sich am 29. Mai unter dem Portikus am Eingang zum Palais, die Kontrolle am Eingang zum Garten am Kaiser-Wilhelm-Platz, wo der einzige Eingang zum Schlosse ist. Der Eintrittspreis beträgt 1 Mark, das Los kostet 50 Pf.

Landesverband sächsischer Feuerwehren. Der Landesauschuss sächsischer Feuerwehren und die Vorstehenden sämtlicher Bezirks- und Kreisfeuerwehrverbände des Königreichs Sachsen dielen am Sonntag in Dresden unter Vorsitz des Herrn Branddirektors Weigand-Chemnitz ihre Jahreshauptversammlung ab. Der Vorsitzende bedachte nach der Begrüßung und Feststellung der Präsenz zunächst des bevorstehenden Geburtstages des Protectors des Landesverbandes sächsischer Feuerwehren des Königs, und brachte ein begeistert aufgenommenes Urtheil auf den Monarchen aus. Der Vorsitzende hellte sodann die neu gewählten Leiter des Grimma-Döbelner Feuerwehrverbandes vor und gab Mitteilungen über das sächsische Feuerwehrwesen im Karlsbader Feuerwehrhelm, über die letzte Statistik der Kreis- und Bezirkfeuerwehrverbände, über die Stellung der Samariter in den freiwilligen Feuerwehren, über die Benutzung von Gemeindewasserleitungen durch benachbarte Feuerwehren in Brandfällen und über die Frage, welche Maßnahmen zu treffen sind, um die Mitgliederverbände der freiwilligen Feuerwehren zu vermehren. Zu dem letzteren Punkt hielt Herr Branddirektor Schlimpert-Leisnig einen anregenden Vortrag, der eine längere Ausprache erforderte, in der Herr Professor Kellerbauer-Chemnitz besonders betonte, daß der Feuerwehrdienst, ebenso wie der Militärdienst, für jeden guten Bürger eine Ehrenstiftung ist. — Das nächste Vertragsabkommen lautete: „Die Aufnahme von mit körperlichen Leiden behafteten Männern in die Feuerwehr“. Hierzu gab Herr Stadtarzt Elsner-Bautzen ein längeres Referat. Es folten schließlich der Antrag: Die Verbandsvorstehenden sollen den Hauptleuten und Führerstäben der Verbandsfeuerwehren, über die letzte Statistik der Kreis- und Bezirkfeuerwehrverbände, über die Stellung der Samariter in den freiwilligen Feuerwehren, über die Benutzung von Gemeindewasserleitungen durch benachbarte Feuerwehren in Brandfällen und über die Frage, welche Maßnahmen zu treffen sind, um die Mitgliederverbände der freiwilligen Feuerwehren zu vermehren. Zu dem letzteren Punkt hielt Herr Branddirektor Schlimpert-Leisnig einen anregenden Vortrag, der eine längere Ausprache erforderte, in der Herr Professor Kellerbauer-Chemnitz besonders betonte, daß der Feuerwehrdienst, ebenso wie der Militärdienst, für jeden guten Bürger eine Ehrenstiftung ist. — Das nächste Vertragsabkommen lautete: „Die Aufnahme von mit körperlichen Leiden behafteten Männern in die Feuerwehr“. Hierzu gab Herr Stadtarzt Elsner-Bautzen ein längeres Referat. Es folten schließlich der Antrag: Die Verbandsvorstehenden sollen den Hauptleuten und Führerstäben der Verbandsfeuerwehren, über die letzte Statistik der Kreis- und Bezirkfeuerwehrverbände, über die Stellung der Samariter in den freiwilligen Feuerwehren, über die Benutzung von Gemeindewasserleitungen durch benachbarte Feuerwehren in Brandfällen und über die Frage, welche Maßnahmen zu treffen sind, um die Mitgliederverbände der freiwilligen Feuerwehren zu vermehren. Zu dem letzteren Punkt hielt Herr Branddirektor Schlimpert-Leisnig einen anregenden Vortrag, der eine längere Ausprache erforderte, in der Herr Professor Kellerbauer-Chemnitz besonders betonte, daß der Feuerwehrdienst, ebenso wie der Militärdienst, für jeden guten Bürger eine Ehrenstiftung ist. — Das nächste Vertragsabkommen lautete: „Die Aufnahme von mit körperlichen Leiden behafteten Männern in die Feuerwehr“. Hierzu gab Herr Stadtarzt Elsner-Bautzen ein längeres Referat. Es folten schließlich der Antrag: Die Verbandsvorstehenden sollen den Hauptleuten und Führerstäben der Verbandsfeuerwehren, über die letzte Statistik der Kreis- und Bezirkfeuerwehrverbände, über die Stellung der Samariter in den freiwilligen Feuerwehren, über die Benutzung von Gemeindewasserleitungen durch benachbarte Feuerwehren in Brandfällen und über die Frage, welche Maßnahmen zu treffen sind, um die Mitgliederverbände der freiwilligen Feuerwehren zu vermehren. Zu dem letzteren Punkt hielt Herr Branddirektor Schlimpert-Leisnig einen anregenden Vortrag, der eine längere Ausprache erforderte, in der Herr Professor Kellerbauer-Chemnitz besonders betonte, daß der Feuerwehrdienst, ebenso wie der Militärdienst, für jeden guten Bürger eine Ehrenstiftung ist. — Das nächste Vertragsabkommen lautete: „Die Aufnahme von mit körperlichen Leiden behafteten Männern in die Feuerwehr“. Hierzu gab Herr Stadtarzt Elsner-Bautzen ein längeres Referat. Es folten schließlich der Antrag: Die Verbandsvorstehenden sollen den Hauptleuten und Führerstäben der Verbandsfeuerwehren, über die letzte Statistik der Kreis- und Bezirkfeuerwehrverbände, über die Stellung der Samariter in den freiwilligen Feuerwehren, über die Benutzung von Gemeindewasserleitungen durch benachbarte Feuerwehren in Brandfällen und über die Frage, welche Maßnahmen zu treffen sind, um die Mitgliederverbände der freiwilligen Feuerwehren zu vermehren. Zu dem letzteren Punkt hielt Herr Branddirektor Schlimpert-Leisnig einen anregenden Vortrag, der eine längere Ausprache erforderte, in der Herr Professor Kellerbauer-Chemnitz besonders betonte, daß der Feuerwehrdienst, ebenso wie der Militärdienst, für jeden guten Bürger eine Ehrenstiftung ist. — Das nächste Vertragsabkommen lautete: „Die Aufnahme von mit körperlichen Leiden behafteten Männern in die Feuerwehr“. Hierzu gab Herr Stadtarzt Elsner-Bautzen ein längeres Referat. Es folten schließlich der Antrag: Die Verbandsvorstehenden sollen den Hauptleuten und Führerstäben der Verbandsfeuerwehren, über die letzte Statistik der Kreis- und Bezirkfeuerwehrverbände, über die Stellung der Samariter in den freiwilligen Feuerwehren, über die Benutzung von Gemeindewasserleitungen durch benachbarte Feuerwehren in Brandfällen und über die Frage, welche Maßnahmen zu treffen sind, um die Mitgliederverbände der freiwilligen Feuerwehren zu vermehren. Zu dem letzteren Punkt hielt Herr Branddirektor Schlimpert-Leisnig einen anregenden Vortrag, der eine längere Ausprache erforderte, in der Herr Professor Kellerbauer-Chemnitz besonders betonte, daß der Feuerwehrdienst, ebenso wie der Militärdienst, für jeden guten Bürger eine Ehrenstiftung ist. — Das nächste Vertragsabkommen lautete: „Die Aufnahme von mit körperlichen Leiden behafteten Männern in die Feuerwehr“. Hierzu gab Herr Stadtarzt Elsner-Bautzen ein längeres Referat. Es folten schließlich der Antrag: Die Verbandsvorstehenden sollen den Hauptleuten und Führerstäben der Verbandsfeuerwehren, über die letzte Statistik der Kreis- und Bezirkfeuerwehrverbände, über die Stellung der Samariter in den freiwilligen Feuerwehren, über die Benutzung von Gemeindewasserleitungen durch benachbarte Feuerwehren in Brandfällen und über die Frage, welche Maßnahmen zu treffen sind, um die Mitgliederverbände der freiwilligen Feuerwehren zu vermehren. Zu dem letzteren Punkt hielt Herr Branddirektor Schlimpert-Leisnig einen anregenden Vortrag, der eine längere Ausprache erforderte, in der Herr Professor Kellerbauer-Chemnitz besonders betonte, daß der Feuerwehrdienst, ebenso wie der Militärdienst, für jeden guten Bürger eine Ehrenstiftung ist. — Das nächste Vertragsabkommen lautete: „Die Aufnahme von mit körperlichen Leiden behafteten Männern in die Feuerwehr“. Hierzu gab Herr Stadtarzt Elsner-Bautzen ein längeres Referat. Es folten schließlich der Antrag: Die

London: Niemand hat daran gedacht, daß Käfer Wilhelm und Minister Böhm sich bei diesem Anlaß mit Politik beschäftigen würden. Aber man vergaß kein Geheimnis, wenn man sagt, daß beide ihr Vertrauen auf eine Zukunft des Friedens und der Eintracht ausdrückten, welche sich auf ebensolelle Ausgleiche stützt, überall, wo solche Ausgleiche möglich sind. Frankreich und Deutschland haben seit einigen Monaten diese Eintracht auf gewissen Punkten verwirklicht, ohne ihrer Würde oder ihrem Interesse etwas zu vermeiden.“ Dazu bemerkte das „B. T.“, der „Tempo“ spielt dabei auf etwas an, das den Engewohnten schon längst sein Geheimnis sei. Seit einiger Zeit ist zwischen Frankreich und Deutschland ein Abkommen getroffen worden, das mit der Politik nur indirekt in innen habe, für das Verhältnis beider Völker jedoch bereits nüchternliche Erfolge gebracht habe. Mehr zu sagen ist vorläufig noch nicht an der Zeit. Hierzu wird der „B. T. Gott.“ von einer gewöhnlich gut unterrichteten Seite geschildert, man gebe nicht fehl, wenn man hinter den Anspielungen des „Tempo“ Vereinbarungen zwischen den beiden Ländern wirtschaftlicher Art vermutet, die insonderheit auf dem Gebiete des Postwesens bereits gute Früchte gezeigt haben und deren weitere Fruchtbringung der nächsten Zukunft vorbehalten seien dürfte. Dieser Erfolg ist auf französischer Seite nicht zuletzt dem Minister des Auswärtigen zu danken, dessen verbindliche und entscheidende Geschäftsbehandlung in Berlin jetzt angenehm berührt hat. Die liebenswürdige Art und Weise, wie Kaiser Wilhelm den französischen Minister, der nebenbei bemerkt sei, aus der Journalistenlaufbahn hervorgegangen ist, in London begüßt, darf als Ausdruck der Freundschaft gelten, die man in deutscher amtlicher Reihen dem Leiter der auswärtigen Politik Frankreichs entgegenbringt.

Eine begeisternde Aufnahme haben Kaiser Wilhelms Bezeichnungen in der Presse „B. T. Berlin“ gefunden. Sie heisst u. a.: „Frankreich hat seit Jahren eine ruhige Politik geführt, es hat, als der Widerstand gegen die Anexion Bosniens ernsthafte Voraussetzung über ganz Europa verbreitete, durch eine kluge Handlung die Gefahren beseitigen helfen. Der Name des Vertreters Cambon ist unter denen, die sich damals an den Frieden verdienten erworben haben, und man hat sich daran erwidert, die Republik als eine der sichersten Potenzen zu betrachten, aber die der Friedensabsicht verfügt. So lebt mit Argwohn gegen Deutschland noch erwacht — man hat dies mit Bewunderung gesehen, als die Meinungsverschiedenheit über den Zwischenfall bei Guadaluca einen Angriff nicht lösen zu wollen schien — und so stark noch das Staunen dagegen ist, an den Frankfurter Vertrag neben die alten Unterthäniten ausdrücklich die große Unterthänigkeit des Volkstheils zu legen, so ist doch das Verlangen nach Ruhe und Sicherheit nur noch in einer kleinen Minorität lebendig und das Begehr nach Wiedergewinnung des Verlorenen zu einer ionischen menschlichen Hoffnung verbliebt. Nicht die Republik hat Pfarr-Vorbringen verloren, sie aber ist es, die ein riesiges kolonialistisch erworben hat, und mit ihrer Begründung und Festigung hat eine neue Karriere begonnen, die nicht die Verantwortlichkeit als Last mittragen kann. Die wahlstärksten unter ihnen Staatsmänner haben es gern eingegangen, daß sie auch beim Nachbar sich erhalten. Frankreichs Größe als Kolonialmacht hat Deutschlands Größe als Kontinentalmacht zur Voraussetzung. Die Bedingungen zu dauernden friedlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich sind gegeben. Tatsächlich sind sie schon da, aber es ist eine Frieden auf Ablösung. Wie viel die Menschheit und die Zivilisation, um die Worte Kaiser Wilhelms zu gebrauchen, gewinnen würden, wenn man den Mut hätte, das offen für definitiv zu erklären. Es liegt sich kaum ausdenken, die so neu sind, daß man dieser Möglichkeit nachdrücklich Aussichten ziehen kann, wenn man dieser Möglichkeit nachdrücklich Aussichten ziehen kann, nur das eine weiß man, daß der Fortschritt außerordentlich wäre. Die beiden Hauptfragen der europäischen Politik sind, ob Frankreich sich überwindet, daß ohnedies Unabhängigkeit anzuerkennen, und ob England, das ja ein Weltreich auch in den letzten Jahren immer noch verloren hat, sich überzeugen läßt, daß Deutschland nicht sein Feind ist und Deutschlands Auftreten es nicht bedroht. Es sind in gewissem Sinne psychologische Fragen. Kaiser Wilhelm will sie überbrücken, indem er als sein Ideal ein einiges, friedliches Europa nimmt. Wir werden hören, wie das Echo lautet.“ — Das Echo in Frankreich ist — einiges Silligswigen!

#### Englische Proklamation über den Besuch des Kaisers in London.

*Daily Chronicle* übersetzt in einem Beitrag: „Allen nüchternen Leuten hier zu Lande wird es zur Neugierde gerichten, daß der Besuch des Deutschen Kaisers in London und die dadurch Befriedigung Möglichkeit eines Vertrags mit dem Minister Böhm der Erhaltung Friedlicher Beziehungen zwischen den drei Ländern voraussichtlich höchstens sein werden. Nach Würdigung der Abwehrswerte des Kaisers an das Deutsche Bureau und der Haltung der deutschen Botschaft führt das Blatt fort: Die Familienähnlichkeit, die der Kaiser bei dieser traurigen Gelegenheit ebenso wie beim Tode der Königin Victoria gezeigt hat, hat das englische Volk in seinem inneren Empfinden gerührt. Sein zitterndes Verhalten imponierte ihm sogar zur Zeit politischer Spannung. Sein erhabener Charakter, seine glänzende Begebung, sein unermüdlicher Eifer hat niemals aufgeblüht. Bewunderung bei uns hervorgerufen. Der Kaiser als grüter Kriegsherr Europas hat die entsprechende Macht, den Frieden zu fördern. Und wir schließen uns der Hoffnung des Norddeutschen Allgemeinen Zeitung an, die die Überzeugung sich wütigen möge, daß zwischen beiden Reichen keine Schwierigkeiten bestehen, die nicht durch guten Willen und gegenseitige Verständlichkeit beseitigt werden können. Vierzig Beiträge würden, wenn bei der diplomatischen Diskussion in beiden Ländern redet, an das andere den Magistrat anlegt, den es auf sich selbst angewandt zu leben wünscht. Wenn die Rümpfungen auch noch eine Zeit lang in beiden Ländern fortgesetzt werden müssen, möge man sie vornehmen auf der gemeinsamen Grundlage, daß jedes Land berechtigt ist, seine eigenen nationalen Interessen zu wahren, ohne den Verdacht einer Thronbestrafung anderes dabei anzusetzen zu sein. Dadurch, daß wir demgemäß wreden und handeln, können wir alle dazu beitragen, die Wichtigkeit an der Höhe König Edwards verjüngt gewordenen Friedensvertrages nachhaltig zu machen.“ — Der „Daily Telegraph“ schreibt: Der ganze Verlauf der Auseinandersetzung des Deutschen Kaisers in unserer Mitte nach die Hoffnung, daß seine Teilnahme an unserer Krone eine bleibende und greifbare Freude zeitigen werde. Es wird für beide Nationen unmöglich sein, in ihren regelmäßigen politischen Arbeit zurückzufallen, ohne Erinnerung an die rauhenden Szenen, welche den Kaiser und den König so nahe zusammengebracht haben. Wenn früher auf beiden Seiten der Nordsee ein gewisses Maß von Feindseligkeit und Feindseligkeit unterlag, so ist nichtleinlich jetzt die Zeit, wo jede Nation die Ereignisse heimlich nach ihrer Bedeutung für sie selbst beurteilt und den Gedanken verwirkt, daß Deutschland und England im hohen Range für den Frieden der Welt verantwortlich sind. Der Deutsche Kaiser vor allem hat diese Geschichtsdynastie in der Hand, und wie sind und klar darüber, daß ihn in erster Linie die Dinge beschäftigen, die das deutsche Volk angeben, während wir uns das Recht vorbehalten, die Dinge unter englischen Gesichtspunkten zu betrachten. Aber jenseits dieser nationalen Bescheidenheiten steht so viel Gemeinsames, eine so tiefe Basis guten Willens, ein so unendliches Interesse an der Ausbreitung der Zivilisation durch den Friedlichen Handel, an dem beide Nationen ihren Anteil nehmen können, daß der Gedanke eines dauernden Weltfriedens durchaus und fast bedeutungslos erscheint. Wie sehen mit Vertrauen auf unsere große Schwesternart. Die Deutschen arbeiten Hand in Hand mit uns und mit gleich andauernder Energie den hohen Zielen allgemeinen Friedens und guten Willens entgegen.

#### Tagesgeschichte.

##### Keine neue Finanzreform.

Bon einigen Städtern ist gemeldet worden, daß der Reichsminister mit Rücksicht darauf, daß die Einnahmen aus den neuen Steuern hinter der Erwartung zurückgeblieben seien, eine neue Finanzreform vorbereite, in der ein Steuererlass von 250

Millionen Mark vorgesehen sei. Diese Meldung ist, wie die „B. T. Gott.“ zuverlässig hört, irrt, da es an die Eventualität, daß die neuen Steuern mit den Vorabberechnungen nicht übereinstimmen, vorberaum nicht gedacht werden kann. Um die Wirkung der neuen Steuern zu erproben, bedarf es eines bei weitem größeren Zeitraumes, als der seit dem letzten finanziellen Verlusten steht. Wenn auch die neuen Steuern bis jetzt noch nicht das erwartete Ergebnis geleistet haben, so kann darin doch sehr bald eine Änderung eintreten, die die gegenwärtige Feststellung zu lädt. Ein abschließendes Urteil über die Erfolglosigkeit der letzten Steuern dürfte sich im gegenwärtigen Augenblick kaum fällen lassen.

#### Zusammensetzung der Friedenskonferenz.

Wie die „B. T.“ erhält, ist nunmehr bestimmt worden, daß die Internationale Friedenskonferenz am 27. September d. J. in Brüssel zusammentritt. Es handelt sich bei dem Beratungstreffen um die beschworene Osterei des Reichs mit Schiffsbypotheken und Schiffspriviliegien. Von deutscher Seite werden als Delegierte vom Reichskanzleramt der Ges. Überregierung Dr. Strackmann, vom Auswärtigen Amt vornehmlich der deutsche Gesandt in Brüssel v. Holton, sowie Dr. Eder, Direktor der Hamburg-Amerika-Linie, und Herr Ulrich, Generaldirektor des Internationalen Transport-Versicherungsverbandes und Direktor des Germanischen Lloyd teilnehmen.

#### Iren unter sich.

In Cork, dem Hauptort der Dissidenten der irischen Partei unter O'Briens Führung, sprachen am Sonntag sowohl Redmond wie O'Brien in erregten Versammlungen. Dank der Vororge der Börsen, die von auswärts mehrere hundert Polizeibeamte hatten kommen lassen, verließ der Börsitag ruhig. Am Nachmittag kam es aber zwischen beiden Parteien zu einem heftigen Zusammenstoß, bei dem etwa 12 Personen verletzt wurden, die sie ins Krankenhaus geschafft werden mussten. Auch das Parlamentsmitglied Sheehan von den Dissidenten erhielt bei dieser Gelegenheit schwere Prügel. Am Montagnachmittag trafen sich wiederum Kravalle, bei denen 10 Schuleute und Zivilpersonen verletzt wurden.

#### Zur heutigen Centenarsfeier Argentiniens.

Von einem ehemaligen Argentinier erhalten wie die folgende Inschrift: „Al gran pueblo argentino salud“, so wird es heute, am 1. Mai, aus Tausenden von kleinen Flaggen, während draußen auf dem Rio de la Plata das internationale Geschwader ein Ehrensalut feuert und der Präsident der argentinischen Republik Dr. Figueroa Alcorta in der feierlich geschmückten Hauptstadt Buenos Aires über das argentinische Heer und die von fremden Schiffen geladenen Truppen eine Parade abnimmt, wie Südamerika noch selne nie gehabt hat. Auch deutsche Jungens befinden sich dabei: Blaujäger von den beiden Kreuzern Bremen und Emden die zur Jubiläefest der argentinischen Republik dekoriert wurden, und ein deutscher General, Generaloberst von der Goltz, wird als Vertreter des Deutschen Kaiser an der Parade teilnehmen. 100 Jahre sind es her, daß die argentinische Republik besteht, und wenn heute aus Anlaß dieser Centenarsfeier fast alle Großmächte durch besondere Gesandtschaften und durch Entsendung von Kriegsschiffen der aufblühenden Republik ihre Symbole huldigen, so ist dies vor allem durch den tollhaften Auftritt gerechtfertigt, den Argentinien in den beiden letzten Jahrzehnten vornehmlich angenommen und durch den es an die Spitze aller südamerikanischen Republiken getreten ist. Während der Gründung der Republik im ganzen Lande, das einmal so groß ist wie das Deutsche Reich, nur eine halbe Million Menschen die weiten Pampas und die damals noch kleinen Städte bevölkerten, dat das Land heute über 6½ Millionen Einwohner, von denen allein 1½ Millionen in der Hauptstadt Buenos Aires leben. Die Hauptstadt Buenos Aires dat in den letzten Jahren einen Aufschwung genommen, wie kaum eine zweite Stadt, und kann sich durch seine Eleganz und vor allem den hier entstehenden Luxus ein zweites Paris nennen. Der ganze Handel Argentiniens hat hier seinen Hauptplatz, obwohl auch noch andere Städte, wie vor allem Rosario und Bahia Blanca, bedeutende Handelsplätze sind. Das deutsche Element ist in Argentinien vielmehr stark vertreten. 200000 Menschen germanischer Abstammung dienen nicht zu doch angesiedelt. Große deutsche Exporthäuser haben dem Heimatland einen guten Namen gemacht, zwei deutsche Banken mit vielen Filialen, deutsche Elektrizitätswerke, deutsche Brotkrauereien zeugen von deutscher Unternehmensgeist. Argentinien ist vornehmlich ein Land für Ackerbau und Viehzucht. Räumlich als Getreidekammer dürfte es auch solchen, die kommt weniger von ihm wissen, bekannt sein. Wöhrden vor wenigen Jahren die mit Getreide behaute Fläche etwas mehr als 200000 ha betrug, ist sie heute bereits auf 14 Millionen ha angewachsen und weitete 100 Millionen morgen auf den Pflug und den Ackerfeld, der sie nutzbar macht. Ungebührliche Viehzüchter beleben die weiten Pampas und ein Besitzer von 10000 Kindern oder Schafen ist keine Seltenheit. Selbstverständlich ist durch das enorme Emporblühen Argentiniens auch der Import und Export in fabrikierter Weise gestiegen. Das Land führt nach Deutschland läßlich Waren im Wert von über 150 Millionen Mark aus, unter denen der Wein mit 150 Millionen Mark Wert die erste Stelle einnimmt. Deutschland steht im Außenhandel Argentiniens an zweiter Stelle, an erster steht noch unter englischer Beflag. Die Einfuhr von Deutschland nach Argentinien betrug im vergangenen Jahre über 150 Millionen Mark, gegen 54 Millionen im Jahre 1901. Also in einem sehr kurzen Zeitraum fällt das Dreifache. Wie Deutsche haben daher allen Grund, uns über das Außblühen der zukünftigen Völker am Rio de la Plata zu freuen. Dem argentinischen Volke aber und unseren dort heimisch gewordenen Landsleuten sollen am heutigen Jubeltage auch unsere Wünsche gelten. Glück auf, Argentinien!“

**Deutsches Reich.** In der Justizkommission des Reichstages kam es gestern zu einer Debatte über die Extraterritorialität des Parlaments. Staatssekretär Böhm erklärte: Die verbündeten Regierungen hielten eine Beleidigung amtlicher Untersuchungshandlungen in den Dienstgebäuden des Reichstages und der Landtage nicht für geboten, um den Abgeordneten die volle Ausübung ihrer verfassungsmäßigen Rechte zu lassen. Die Männer des Bundesrates, der zum Gebrauche des Staatsarchivs dienenden Gebäude, der höchsten Gerichts- und Verwaltungsstellen und der Kirchen genügen hierzu auch sein Vorrecht. Für die parlamentarischen Räume ein solches zu schaffen, sei mit dem Staatsinteresse nicht vereinbar. Es erscheine nicht angängig, durch die Gesetzgebung die Verfolgung strafbarer Handlungen zu erweitern, indem in so ungewöhnlicher Weise das Zugestehen der Verbündeten eingeschränkt werde, zumal es nicht ausgeschlossen sei, daß eine Sonderstellung vorlamaritärischer Räume von Nicht-Abgeordneten zur Verhinderung der Spuren einer strafbaren Handlung genutzt werden könnte.

Wie dem „B. T.“ aus Dresden gemeldet wird, haben die verbündeten Regierungen sich bereits darin geeinigt, die nächsten Reichstagssitzungen im Januar 1912 stattfinden zu lassen. Der gegenwärtige Reichstag wurde befähigt am 26. Januar 1907 gewählt. Die Reichsjustizkommission ist in Stuttgart unter dem Vorsitz des Wlh. Geh. Oberregierungsrats Präsidenten Dr. Fleck zusammengetreten. Es nehmen folgende Herren als Mitglieder teil: der Kal. preußische Wlh. Geh. Oberregierungsrat und Abteilungsdirigent im Ministerium der göttlichen Unterrichts- und Bildungsangelegenheiten Dr. Höfe, der Kal. bayrische Geh. Rat Professor der Technischen Hochschule in München Prof. Dr. Ritter im Unterrichtsministerium Dr. Seeliger, der Ministerialdirektor im Kal. württembergischen Kultusministerium Dr. v. Ahlefeldt, der großerzog. hessische Geh. Oberhauptstaat Rodnagel und der Schulrat für das höhere Schulwesen der Freien und Hansestadt Hamburg Prof. Dr. Bräutigam. Die Kommission wird nach Beendigung ihrer Besetzungen einige Schulstellen besuchen.

**Spanien.** Bei dem Denkmal, das zur Erinnerung an die Opfer des am Hochzeitstage des Königs verübten Bombenanschlags in Madrid errichtet wurde, ist gestern eine Bombe explodiert, die ein Anarchist in seinem Koffer eingeschlossen trug. Der Träger, der dabei an den Beinen und dem Gesicht verletzt wurde, suchte zu entfliehen, gab aber dann zwei Revolverschläge auf sich ab, die ihn schwer verwundeten.

#### Kunst und Wissenschaft.

† Königl. Hoftheater. Opernhaus heute. Der Freischütz“ Schauspielhaus. „Die verunkreute Göttin.“

† Residenztheater. Heute „Die Niedermäuse.“

† Centraltheater. Heute „Stein unter Steinen.“

† Rappoldi-Trio. Die Kal. Sächsische Sommer-Blitzofen Frau Rappoldi-Kabarett und der Violinistus Adrian Rappoldi, welche sich im vorigen Jahre durch ihre Beethoven-Abende hier eingeführt haben, werden im Verein mit dem holländischen Cello-Virtuosen Jacques van Lier (Berlin) im nächsten Winter 4 Sommermusik-Abende veranstalten.

† Eine Blüte von Frau Charlotte Bösch, ähnlich des Jubiläums der Künstlerin von Professor Seimas Werner modelliert, wird vom Freitag ab in der Kunstsammlung von Käthe ausgestellt sein.

† „Der heilige Hain“ („Le bos sacré“), das fünfte dreiläufige Ballett von Robert de Flers und G. A. de Gailly, ist vom Trianon-Theater in Berlin, vom Deutschen Volkstheater in Wien und vom Volksspieltheater in West zur Aufführung angenommen worden. Die deutsche Uraufführung wird in Berlin im Oktober stattfinden.

† Felix Hollaender als Vächter des Münchener Künstlertheaters. Während Direktor Max Reinhardt ebenso wie im Vorjahr mit dem Ensemble des Deutschen Theaters im August im Münchener Künstlertheater gastieren wird, bei seinem ersten Dramaturg, Felix Hollaender, vom 18. Juni bis zum 21. Juli die Münchener Bühne gepachtet. Es handelt sich dabei um ein Privatunternehmen Hollaenders, das mit dem Deutschen Theater nichts zu tun hat. Mit einem eigenen Ensemble, dem kein Mitglied des Deutschen Theaters angehört, wird Hollaender pantomimische Darstellungen, sowie internationale Gastspieler veranstalten.

† Das Behinden Peter Rosegger, über dessen schwere Erkrankung wir berichtet haben, hat sich geheilt.

† Wie sah Schubert aus? Eine bisher unbekannte Schilderung von Franz Schuberts äußerer Erscheinung, die sein Jugendfreund Dr. Georg Franz Eckel, späterer Direktor des k. k. Tierarznei-Instituts, vor etwa fünfzig Jahren aufzeichnete, wird jetzt von Duo Eric Deutsch in Wien zum ersten Male veröffentlicht. Sie war als Material für eine Schubert-Biographie von Ferdinand Luhw bestimmt, die dann aber ungeeignet blieb. Eckel beschreibt den Freund, wie er ihm noch lebhaft vor Augen schwieb: „Die Gestalt klein, aber stämmig, mit stark entwickelten festen Knochen und strammen Muskeln, ohne Fett, mehr gerundet. Rcken kurz und stark, Schulter, Brust und Becken breit, schön gewölbt; Arm und Schenkel gerundet, Hände und Füße klein; der Gang lebhaft und kräftig. Den ziemlich großen, üppig wachsenden Lockhaar. Das Gesicht, in welchem Stirn und Kinn vorherrschend entwölft waren, zeigte weniger eigentlich schöne, als vielmehr ausdrucksstarke Gesichtszüge. Das Kinn war leichter als das Nasenrücken, als es wirklich war. Nase mittelgroß, stumpf, etwas aufgestellt, mit einer sanften Einwärtsbiebung in die vollen, üppigen, leichtscheinenden und meist geschlossenen Lippen verbunden. Am Kinn das sogenannte Schönheitsgrübchen. Die Gesichtshäute blau, aber lebhaft. Ein lebhaftes Mienenspiel, als Ausdruck der inneren Freiheit, bald in gewaltigen Stirnsäften und ineinander gerechten Lippen ernste, bald in sanft leuchtendem Auge und lächelndem Mund liebliche Gesichtsfeinheiten, die eine Schaffende Genie der Harmonie von Kraft und Weite eines Olympia. Und ein solcher war er gleich Goethe, seinem Lieblingsdichter, dessen Kraft und Schönheit der Gedanken und Worte er durch die Kraft und Schönheit der Töne ergänzte und so das Hörmonie und damit das Göttliche des Gebildes vollendete.“

† Neue Bände beim Palazzo Venezia. Der Abruch des Palazzo Venezia in Rom durch die österreichische Regierung fordert immer neue Bände aufzutragen, die erkennen lassen, daß sich unter dem Renaissance-Palast mittelalterliche und antike Bauten befanden. In dem bis jetzt freigelegten Südwestvioriertel des Gartens steht man auf den Fuß eines Brunnenhäufes und neben jedem von ihnen einen antiken Mittelalter als Wasserspeier benutzten Sarcofagi stand. Der größere, ovale Sarcofag zeigt das sich zweimal wiederholende Motiv eines einen Hirsch überfallenden Menschen, der das Gesicht von oben und links davon schlägt. Die Gesichtszüge sind sehr ausdrucksstark. Der kleinere, besser erhaltene Sarcofag zeigt auf der Front in der Mitte die Gruppe von Eros und Psyche; rechts und links davon stehen nahe an den Ecken trauernde Eroten, die sich auf ihre umgekippten Faseln stützen; an den Seiten sind Greife angebracht. Die Arbeit dieses Sarcofags, der für ein Kind bestimmt war, gehört dem Ende des 2. Jahrhunderts n. Chr. an. Wie dem Cicero aus Rom berichtet wird, gehörten die österreichischen Regierung alle Bände in einem eigenen Palazzo Venezia-Museum aufzustellen; sie wird auch den Garten nicht bloß zum heutigen Graben ausgraben, sondern noch tiefer bis auf die antiken Überreste hinabgehen, wodurch wichtige topographische Fragen des alten Roms aufzuhellten werden dürfen.

† Originalpartitur von Mozarts „Don Juan“. Beim Hinsehen der Biardot erinnert man sich daran, daß die große Gesangsmelodie im Besitz einer der kostbarsten Musikhandschriften aller Zeiten war: der Originalpartitur von Mozarts „Don Juan“. Das Kleinod, das in seiner öffentlichen Sammlung Platz finden konnte, gehörte ursprünglich zu der mehrere hundert Nummern umfassenden Mozart-Handschriften-Sammlung J. Ant. Andréas in Offenbach und wanderte später nach London, wo es der Sohn der Sängerin in den 1850er Jahren für 60 Pfund Sterling erwarb. Er veröffentlichte darüber in der Pariser „Illustration“ (1855) einen interessanten Bericht, der am Schlus von einem Besuch Rostini erzählt. Der Komponist des „Barbiere von Sevilla“ kam, um seine treiste Bewunderung vor der kostbaren Handschrift seines sainto reliquiæ zu bezeigen. Schon seit geraumer Zeit hatte Jean Biardot das Pariser Konseratorium zum Erben der „Don Juan“-Partitur eingetragen, und vor einigen Jahren wurde diese dem Institut eingehändigt. Es ist die einzige der Meisteroper-Partituren Mozarts, die dem unvergleichlich reichen Mozart-Manuskript-Schatz der Berliner Königl. Bibliothek fehlt. Nur „Zauberflöte“ und „Così fan tutte“ gefielten sich hier im letzten Jahrzehnt „Mozart-Schätz“ als Vermächtnis des Musikverlegers Simrock und „Die Entführung aus dem Serail“ (gewidmet von den Chefs des Hauses Mendelssohn). Ausgekämmt besitzt die Berliner Bibliothek 228 Mozart-Autographen, das ist mehr als die Hälfte aller von Mozart erhalten gebliebenen Noten-Manuskripte.

† Eine Million Drahms Gage. Andreas Dibbel, der Generaldirektor des vor kurzem gegründeten Opernhauses, weiltte vor kurzem in Berlin. Der einzige Tenor seines Ensembles war das Engagement des bekannten französischen Tenors Dalmores, der vor kurzem hier im Neuen königlichen Operntheater gastierte. Dalmores wurde für vier Saitons verpflichtet und erhält für diese Zeit eine Gage von einer Million

#### Während des Drucks eingegangene neueste Drahtmeldungen.

Port Huron (Michigan). Der Dampfer „Franklin“ sank gestern abend nach einem Zusammenstoß in der Thunderbay. 10 Personen ertranken.

## Familien-nachrichten.

Die glückliche Geburt eines gesunden  
kräftigen Jungen

leben hochstreuend an  
Münchner Straße 10

**Richard Sörup**  
und Frau geb. **Aurig.**

Nach langem schweren Leben ist am 23. Mai 1910  
mein heiligstegebter Gatte, unser teurer Vater, Großvater,  
Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr

**Ottomar Fankhaenel**

in Lichtenstein-E. verschieden.

Lichtenstein-E., London, Dresden,  
Darmstadt, den 23. Mai 1910.

Im Namen der Hinterbliebenen:

**Anna Fankhaenel** geb. Schlemmer,  
**Walter Fankhaenel** u. Frau Edith,  
**Elsa Puchelt** geb. Fankhaenel,  
Fabrikdirektor **Kurt Fankhaenel**,  
**Rina Fankhaenel** geb. Berger,  
Landgerichtsdirektor **Hugo Puchelt**.

Eine ehrliche Tierschützerin und edle Förderin unserer  
guten Sache, unter Ehrenmitglied

**Frau Privata Emilie Seeling**,  
ist am 20. d. Mts. in Gastein plötzlich verschieden.  
Wir bringen diese Todesbotschaft unseren Mit-  
gliedern hierdurch zur Kenntnis.

**Neuer Dresdner Thierschutz-Verein**,  
Serrstr. 12, II.

**Der Vorstand**.

J. A.: **Carl Weßmann**, Vorsitzender,  
Dresden, am 24. Mai 1910.

Heute vormittag 9 Uhr ist unsere geliebte, gute  
Tochter, Schweiter, Tochte und Schwesterin

**Fräulein  
Marie Lina Bartsch**

in ihrem 42. Lebensjahr durch einen sanften Tod von  
schweren Leidern erholt worden.

Wir wollen die liebe Verstorbene Freitag den  
27. Mai nachmittags 3 Uhr auf dem inneren Neustädter  
Friedhof zur letzten Ruhe beisetzen.

In tiefem Schmerz teilt dies Verwandten, Freunden und Bekannten nur hierdurch mit

Dresden, Niedergraben 6, am 24. Mai 1910

**Ferdinand Moritz Bartsch**  
als Vater,  
zugleich im Namen aller liebverehrten  
Hinterbliebenen.

Für die so überaus herzliche Teilnahme bei dem  
Beimgang meines teuren Gatten, unseres lieben  
Vaters, des Herrn

**Reg. Polizei-Inspektor a. D.**

**August Flügel**

lägen wir allen für ihre Liebe und für die uns erwiesenen  
Bedeckungszeugungen hiermit unseres aufrichtigsten  
Dank.

Dresden, am 23. Mai 1910.

**Marie Flügel** und Hinterbliebene.

Geboren: Hauptmann Max v. Kirschbachs E., Leipzig-Gohlis; Leutnant Wilhelm Freiherr v. Willisen E., Berlin; Hauptmann Reinhard Heidrich E., Altenburg; Ingenieur Karl Henndorf E., Leipzig; Professor Dr. Dehms E., Wurzen; Konrad Galitzsch E., Chemnitz; Professor Dr. Opitz E., Bautzen.

Verlobt: Hulda Schüle m. Hans Rupprecht, Leipzig; Dorothea Böhme, Prochenhain m. Paulus Röbel, Leipzig; Elga Schumann, Großbothen m. Ingenieur Paul Berthold, Solingen; Käte Leyner, Chemnitz m. Ingenieur Fritz Kinkel, Frankfurt a. M.; Berta Schär, Altenburg m. Prediger Emanuel Helmann, Plauen; Vogel.

Aufgeboten: G. A. W. Hünning, Privat, Bitterfeld m. M. W. Kaminski, Dresden; G. G. S. Jahn, Reg.-Amtmann, Dresden m. M. H. Urbig, Mecheln; G. C. Schroeter, Postbote, Dresden m. M. J. Jenke, Bartha; G. A. Uhlemann, Justizbeamter, Dresden m. M. B. Böge, Altenhof; G. A. Busch, Mont., Dresden m. A. G. Kunze, Kallenberg; G. A. Scharr, Gerichts-Exped. Dr. Tschamberger m. H. G. Michel, Neugersdorf; G. A. G. Neubert, Maichinenfabrik, Dresden m. V. G. Hempel, Niederoderwitz; G. A. Bauden, Bergbau, Altmaster m. M. L. Strieger, Dresden; G. C. Hanke, Handarb., Dresden m. M. M. Langer, Arnoldsberg; G. A. Neubert, Kaufm., Dresden m. A. M. Kurz, Lichtenberg; G.

G. Erhard, Kaufm., Dresden m. G. A. A. Schreiter, Blasewitz; Dr. med. J. A. Bischard, Stabsarzt, Dresden m. G. A. L. Fischer, Deutsch-Wilmersdorf; G. A. Müller, Belegschaftsführer, Dresden m. A. P. C. Eugenius, Dagnau; G. A. H. Reuter, Leibnitz, Leibnitz m. P. C. Eisenbrück, Dresden; G. A. Schreiter, Göttingen; Dr. Plaum m. L. S. Müller, Ludwig; G. A. Raumann, Schlosser, Dr. Plaum m. A. O. Meier, Chemnitz; G. C. H. Müller, Kaufm., Dresden m. A. J. Schleske, Borsigkort; G. A. Beyer, Bäckermeister, Dresden m. M. C. Pröbstl, Greiz; G. M. Böschke, Werkführer, Dresden m. M. M. Wittig, Deuben; G. A. W. May, Lagerh., Dresden m. S. L. Wolf, Niedereunersdorf.

Verwahrt: Leutnant Scharr m. Margarete Reichel, Leipzig-Gohlis; Richard Scharr m. Martha Thon, Leipzig; Alexander Wagner, Plaum m. B. m. Clara Weigmann, Greifswald; Guido Böhl, Buchholz m. Gertrud Krause, Chemnitz; Hermann Behold m. Clara Schreiber, Annaberg; Paulus Franz Rosenthal, Borna b. Chemnitz m. Hildegard Lamprecht, Annaberg; Adelbert Paul Kellner m. Paula Wolf, Stollberg; Regierungsbauamtsleiter Dr. August Goldhardt, Annaberg m. Trude Thiel, Plaum i. V.; Harro Eduard Kappahn m. Marianne Wehner, Böhmen.

Gekrönt: Major Richard Weber, Leipzig-Gohlis; Dr. med. Schumann geb. Samisch, 77 J., Leipzig; Brauhausbetreiber Karl Heinrich Poetke, Borna; Landgerichtsschreiber L. H. Gustav Adolf Martin, 67 J., Zwönitz; Kaufmann Max Hugo Unger, 42 J., Werden; Kaufmann Franz Otto Alfred Körner, 57 J., Wehlen; Fabrikbesitzer Franz Albert Hoffmann, Niederrüdersdorf; Antonie Auguste verw. Kotte geb. Gaspar, Pirna; Mehlküblerlehrer Professor Dr. Richard Görner, Leipzig-Gohlis; Kaufmann Siegfried Schauer, 29 J., Leipzig; August Böhme, Wurzen; Kurt Krüger, 21 J., Chemnitz; Ferdinand Thiel, 68 J., Annaberg; Bodenmeister Louis Röder, 56 J., Plaum i. V.; Auguste Schleifer verw. gen. Pöhl geb. Edel, 63 J., Plaum i. V.; Auguste Rat a. D. Oberbergl. Franz Heide, 70 J., Leipzig; Privatus Stadtrat Gustav Handmann, 68 J., Freiberg; Privatus Gotthold Emil Kaiser, 78 J., Wehlen; Hedwig Lehmann geb. Möller, 44 J., Hochkirch; Referendar Max Zimmermann, Großböhmen.

## Schirme

in großer Auswahl. Reparaturen u. Bezüge binnen 2 Stunden  
Wettiner Straße 2, zweites Haus vom Voitplatz rechts  
im Hotel Edelweiss.

M. Scheidbauer.

## Verloren, gefunden.

Vollständiges Fundbüro, Schleife 7, L.

Grauer Dobermann - Blümchen  
mit Großenhainer Steuern,  
entlaufen. Abzug, geg. Belohn.  
Kriegerstraße 39, Restaurant.

Eingeliefert  
1. Kugler, S. A. W. Chemnitz;  
1. angelegener Kanarienvogel  
in das Tierasyl des Alten  
Tierheimvereins, Tannen-  
straße 10, Chemnitz. 5938.

## Geschäfts- An- und Verkäufe.

Fabrikations-Betrieb  
wird u. günstig Beding. ev. m.  
Beteiligung für vorhand. Gedst.  
nahe Dresden gesucht.

Off. u. K. 4947 Exp. d. Bl.

## Restaurant oder Gasthof,

auch auf d. Lande zu pachten ge-  
kauft nicht ausgeschlossen. Off. u.  
S. J. 998 Exp. d. Bl. erbeten.

## Fleischerei.

Suche bessere Landfleischerei  
in Dresden oder Umgebung zu  
pachten, evtl. zu kaufen. Off. u.  
S. W. 11 a. d. Bl.

## Edantwirtschaft,

Stadt oder Land, zu pachten,  
oder bei vorl. 1500 M. zu kaufen  
geachtet. Off. u. R. vorl. Glashütte erbeten.

## Glänzende Existenz.

Um mich zu entlasten, verkaufe  
mein blühendes, viel mit Bedeu-  
tenden arbeitendes Industrieunter-  
nehmen (Dresdner Geige) mit  
stetig steigenden Umsätzen,  
das mit 1000 lt. Bilanz

14 635 M. 78 Pf.

## Reingewinn

erbracht. Zu Übernahme u.  
Betrieb sind 25 000 M. in bar  
nötig. Ernstam. Auf. erbeten  
unt. J. B. 784 Exp. d. Bl.

## Eck-Restaurant

Dresden-N., gutes Geschäft, zu  
verkaufen vorl. sofort. Zahlungs-  
fähige Interessenten wenden ihre  
Auf. unter S. R. 6 durch die  
Exp. d. Bl. bekanntgeben.

## Sichere Existenz.

Gutgebendes Schokoladen-  
Geschäft in industrieller Stadt  
des Erzgebirges für den Preis v.  
7000 M. sofort vorl. später zu ver-  
kaufen. W. Off. u. S. H. 997

an die Exp. d. Bl. erbeten.

## Verpachtung.

Zu meinem neuerrichteten Hause,  
bei Geißelstraße in der inneren  
Stadt, ist sofort die vollständige  
der Freigabe entsprechende

## Bäckerei und Konditorei

(Café Wettn) mit zwei schönen Kaffeestuben zu  
verkaufen. Für gute Anfangen  
auffällige Gelegenheit.

Franz Fischer, Rossmarkt.

## 1824

## Opel-Landaulet

in vorzüglichem Zustande billig  
zu verkaufen.

Fritzsche & Co.,  
Spenerstraße 7.

## 3 Kutschwagen,

offen u. mit Verdeck, 1. Land-  
schüher, 2 Herren-Trottel,  
1 zweiv. altes Gelehr.,  
kompl. vert. billig Ostallee 30.

## Tafelwagen,

neu, große Ladefläche, 1. Gärtner  
vert. vert. Kärtner

vorl. verl. verl. verl. verl. verl.

## Fahrräder

taut sofort

Glacisstr. 20. v. v.

## Planino

taut per Kasse. Off.

u. E. Weißer, Schloßgasse 8, part.

## Hochfeines deutsches

## Tafelöl

von bestem Wohlgeruch.

## Pfund 75 Pf.

frisch eingetroffen.

Wiederläufer u. Geschäftskonku-  
ranten Engros-Preis

Herrmann Mühlner,

Röntgen, Hörlitz.

Dippoldiswalder Platz.

Alpina-Kamera, 9x12, gutes  
Objektiv, dopp. Auszug, Schließ-  
verschluss, zu verl. Off. erb. u.  
K. G. 25 vorl. Dresden 9.

Weinungshalter verkaufen

Pianino berühmter  
Fabrik

ganz billig Victoriastr. 18, I.

80 Rentner fehlt schönes

Wiesenheu,

1 Stamm

Goldfasanen

1 Eier z. verkauf. Gasthof  
Bühlau. Wilh. Schwarz.

## Lupus,

Arbeitsleiden, Knochenfrak.,

Blähungen, Muttermale,

Auflösungswärme,

verschiedene Arten von Ge-  
wächsen behandelt nach eigener

31 Jahren erfahrener

Tätigkeit erprobten Me-  
thode: P. Semper. Niede-  
löhn bei Dresden. Bahnhof-  
station Weinstraße Bitterstraße 3.

Vertrieb täglich von 9-4 Uhr.

Zu die werden nur solche

Patienten aufgenommen, welche

zu persönlicher Beobachtung Ge-  
legenheit bieten können.

## Pferde-Verkauf.

2 Pferde sofort zu verl. 1.70. v.

7 Jahre, Dresden, Wiener Str. 23

## Offizier-Pferd

unabhängig verkaufen billig auf das

Land zu verkaufen. Röhr.  
Offizier-Biedestall Schüben-  
Kaserne.

## Pferde-Verkauf.

Oldenburg, Hannov., Dänien,

sowie Heit- u. Wagenp. stehen

unter Garant. z. Ver. Auton. 16.

## 9j. Fuchsstute,

gutes

# Pianinos, Flügel,

Fabrikate ersten Ranges  
empfiehlt gegen  
Teilzahlung  
oder  
hohen Kassenrabatt

August Förster

Königl. Hoflieferant,  
Centraltheaterpassage,  
Walzenhausstrasse 8.

**Butter**

!! sehr billig !!

Feinste Tafelbutter

**115 Pfg. das Pfund.**

Prima  
frische Eier

**75 Pfg. die Mdl.**

Max Nieke,  
nur 23 Webergasse 23.  
Telegraphen 4373.



Am Bismarck-Denkmal  
Seestrasse.

**Bronze-**

Büsten, Gruppen,  
Vasen, Nippes  
etc.

sicht und imitiert.

Friedrich  
Pachtmann

gegenüber  
Viktoriahaus.

**Einrichtung,**  
für Produkt., Butter, Flei-  
scher-Gesicht wohlauf, breit-  
heit zu verkaufen Dresden,  
Tiefstraßen-Nr. 27. I.

**Haare**

werden gefärbt oder den Damen  
unverzagt verarbeitet bei

Frau Emma Schunke,  
Haarmannufaktur,  
Schlossstrasse 19, I.

**Bauplane-Büro**  
Architekt Wanzel,  
Dresden, Langmarien-  
strasse 1, Tel. 1721

**Wache auf Land** wird zum  
Bath, Platz, Blech, angen.  
eine große Notenblende, eine  
einfache Tafelblende, eine  
Mobiliar bei Conchaude.

Für Gastwirt u. Schuhsteller  
Großes Zelt will zu ver-  
kauft noch wie neu. W. Künne-  
kern, Z. M. Steinweg 9.

**Unterrichts-  
Ankündigungen.**

Dame erteilt ardt. Klavier-  
und Geigenunterricht  
in und außer dem Hause  
Konservatorium 2, I.

**Sahmische  
Detektiv-Büros**

unter  
Ranga

10 Schloss-Strasse 10  
Prospekt 9. Tel. 111, 674.

**Detektiv Riedel,**

Amalienstrasse 16, I.

Detektiv in Einsiedeln,  
Beobachtungen, Beobachtungen  
Gericato-Auktionen.

**Dir. Maucksch**

**Detektiv-Bur.**

10 Marienhofstr. 10

hat Detektiv, erhebt, überall  
beobachtet gewünscht, Auskünfte,  
Beobachtungen, Einzelheiten, x.

— Prozeßmaterial. —

Gesetz 1897, Tel. 1122, 1130, 1131.

**Empfehlen v. Behörde,**

Rechtsanwälten.

10 Anwaltsbüro, 4 Marienhofstr. 10.

## Lehrkurse

für Damen-Schneiderei und  
Schmuckzeichnen. Von 11. Nach-  
mittagsstunde bis jederzeit.

**Greifnitz**, Amalienstrasse 11, I.

**Weissnäh-Unterricht**

gewissenhaft u. gründlich erteilt

**E. Rebsch**, Löherplatz 2.

**Weissnäh- u. Blusenunterricht**

erst gründlich **F. Lindner**,

Ammonstrasse 63, pt. 1.

Brotkasten u. Kasten frei. Tel. 8002.

**Kurse für Herren und Damen.**

Eintritt jederzeit

**Rackow**

Unterr.-Kasten für Schreiben,  
Handelsjäger u. Vertrachten.

Direktion:

**Altmarkt 15**

Filiale Albertplatz 10.

Schnell, sündiger Unterricht in  
Buchhalt., Kontrollordn., Stenogr.,  
Maschinendr. 10 Schreibmaschinen.

1909 wurden von Ge-  
schäftsinhabern 535 offene

Stellen gemeldet.

**Konzertsänger P. Tödtlen**

erteilt gründlichen Gesang-

Unterricht Luitpoldstrasse 22.

zu Hause: 11-1.

**Schreibmeistin Schule**

des Ortsverbandes der

Gabelsb. Stenogr. Vereine

Marienstrasse 30

Gewährt gründl. Ausbildung in

Ziernographie

und Maschinendreieben

aus mit tadellosen

erstklassigen Maschinen.

Bronett frei durch d. Ge-  
schäftsinhaber Thürmer.

**Buchführung.**

Gewährt, Rechn., Schönschr.,  
Kaufm. Unterr.-Kurse von

**O. Thürmer**, Marienstr. 30.

**Bergkeller.**

Kastanienblätte.

Jeden Mittwoch

**Käsekäulchen,**

Plinsen.

**Schöne Aussicht**

Löschwitz.

Heute Schlachtfest

wie frische Eierplinsen.

Beim Ausflug in die Lößnig  
vergesse man nicht zu besuchen

das herzlich anregende Ball- u.

Garten-Etablissement

**Zur Grundschänke**

in Oberlößnitz.

Renommiertes zweiten-

Restaurant. Reichhaltige

Speisenauswahl.

Sonntag von 12-2 Uhr

Wien zu M. 1,50.

Jeden Mittwoch Schlachtfest.

Von nachmittag 5 Uhr an

Weltfremd, Schlachtfestmahl usw.

Jeden Sonnabend abend

Schweinsbraten mit Röst und

Knoblauch. — Eigene Fleischerei mit

Stuhlanlage.

Hochzeitstagsvoll

**Gustav Zschommler**,

Altbäckermeister in Restauranten.

Teleph. Amt. Niedereuß 930.

**Unterrichts-  
Ankündigungen.**

Dame erteilt ardt. Klavier-  
und Geigenunterricht

in und außer dem Hause

Konservatorium 2, I.

**Meixmühle.**

Wunderbare Waldidylle

im herzlich-comitativen

**Friedrichsgrunde**

bei Villnitz.

**Saal frei!**

Lindenhof Stetsch.

Teeph. A. Dresden 950.

**Dresdner Hofbräu**

Waldenburgstrasse 18.

Reichliches Familienrestaurant.

Großer Mittagstisch.

Menu 75 Pf., 125 Pf.

Aboimmung 10 Raten 10 Pf.

Ausschank

vorzüglich geöffnete Biere

in 0,4 Liter-Gläsern

ohne Preiserhöhung.

**Bredr. Lange, Obermeister**

10 Augenheile, 4 Marienhofstr. I.

## Rehbockschenke,

Bahnhofsvorstadt Überitterte.

## Saal frei!

Heute

frische Eierplinsen,

vorsügl. Kaffee!

Haideschlosschen.

**Surhaus Bühlau**

(Gasthof).

Herlich geleg. Ausflugsort,

direkt an der Dresdner Elde.

Jed. Mittwoch frische Eierplinsen

**Altmarkt 15**

Filiale Albertplatz 10.

Schnell, sündiger Unterricht in

Buchhalt., Kontrollordn., Stenogr.,

Maschinendreieben

aus mit tadellosen

erstklassigen Maschinen.

Bronett frei durch d. Ge-  
schäftsinhaber Thürmer.

**Konzertsänger P. Tödtlen**

erteilt gründlichen Gesang-

Unterricht Luitpoldstrasse 22.

zu Hause: 11-1.

**Schreibmeistin Schule**

des Ortsverbandes der

Gabelsb. Stenogr. Vereine

Marienstrasse 30

Gewährt gründl. Ausbildung in

Ziernographie

und Maschinendreieben

aus mit tadellosen

erstklassigen Maschinen.

Bronett frei durch d. Ge-  
schäftsinhaber Thürmer.

**Schreibmeistin Schule**

des Ortsverbandes der

# Alljährl. Weinrestaurant **Zum schönen Hause**

Wilsdruffer Str. 14 part. u. Et.

Einfachste Küche. Menü von 1 L. 75 an.  
Angenehmer kühler Aufenthalt.

Wein-Restaurant

## Der Kaisergarten,

Marienstrasse 26.

Edelste Weine. Gute Küche. Separate Salons.  
Prachtvoller kühler Garten. Geschützte Kolonnaden.  
Tel. 8688.

# Eldorado

Heute Geburtstagsfeier Sr. Maj. des Königs,  
verbunden mit seinem öffentlichen  
**Frühlings-Ball.**  
Anfang 1/2 Uhr.  
Hochachtungsvoll Gustav Fritzsche.

## Waldschlösschen-Terrasse

Schönster Aufenthalt. — Prachtvolle Fernsicht.  
Einheimischen, sow. Fremden besonders zu empfehlen.  
Küche und Keller eröfft. Spezialitäten.  
Der bekannte hochfeine Kaffee mit Sahne u. Schlagsahne.  
Jeden Mittwoch ff. Eierplinsen.

### Ausschank

der ältesten bestrenominierten, im In- und Auslande weitverbreiteten vorzügl. Biere der

### Societätsbrauerei Waldschlößchen.

Spezialität: St. Kronen und Pilsner.

Jeden Mittwoch, Freitag und Sonntag:

### Große Militär-Konzerte.

Mittwoch und Freitag ausnahmsweise keine Konzerte.

Heute nur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs

### feiner öffentl. Ball.

Hochachtungsvoll Richard Schubert.

## Schweizerhäuschen,

Schweizerstr. 1, Haltestelle Schweizerstr. (Postplatz-Blauen).

Heute zur Feier von Königs Geburtstag

### Grosser Ball.

Heute zu Königs Geburtstag

### Alles auf den „Blumensälen“.

Schneidigste Militär-Ballmusik.

### Bergkeller. Grossstadt-Ball.

## „Zum Russen“

(Oberlößnitz-Radebeul),

schönster und beliebtester Ausflugsort.

Heute Mittwoch zu Königs Geburtstag

### Grosser Fest-Ball.

Hochachtungsvoll Oscar Eudner.

Ebenso! Neuer Saal! Feiner Verkehr!

## Kurhaus Hartha.

Jeden Mittwoch

### Gr. Kur- und Promenaden-Konzert Feine Réunion.

Kurstädte Orchester 30 Mann.

Anfang 5 Uhr.

### Eichenhof-Trachenberge, Weinbergstrasse 38.

Große Rundfahrt. Gesellschaftszimmer.  
Jeden Mittwoch Eierplinsen.

Sonntags Eisreiten. Ergebniß M. Schulze.



## G. A. Kaufmanns Buchhandlung

(Rudolf Heinze, Königl. Sächs. Hofbuchhändler),

Dresden, Seestrasse 3.

Bei Ausflügen bediene man sich der

## K. S. Generalstabskarten

(1 : 100 000)

oder der

## Messtischblätter

von Sachsen (1 : 25 000).

Herausgegeben vom K. S. Finanzministerium.

Klarheit der Zeichnung und unbedingte Genauigkeit der Aufnahme machen diese von der Abteilung für Landesaufnahme des K. S. Generalstabes bearbeiteten Karten zu den bewährtesten und zuverlässigsten Touristenkarten.

Erstmals gelangten soeben zur Ausgabe:

Generalstabskarte des mittleren Erzgebirges, des westlichen Erzgebirges, des Lausitzer Gebirges

Preis je 1 M. 50 P., aufgezogen je 2 M. 50 P.

Garnisonumgebungskarte von Dresden. Umdruck. Preis 1 M. 50 P., aufgezogen 3 M.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung. — Uebersichtsblätter und Bezugssiedungen kostenlos.



## Grosse Wirtschaft,

Königl. Grosser Garten.

Aufzählig der Geburtstagsfeier Sr. Mai. des Königs Friedrich August

### Grosses patriotisches Konzert,

aufgeführt von der Kapelle des Hauses unter Leitung des Herrn Kapellmeister E. Schmidt.

Von 7 Uhr ab Fest-Soupers von 3 Mark an.

Hochachtungsvoll Arth. Lesecke, Traiteur.

Zum Schluss pyrotechnische Beleuchtung.

### Restaurant zum Goldenen Stiefel in Torna.

Worigen Donnerstag Schlachtfest.

Achtungsvoll A. Klimpel.



Dippoldiswalde i. S.

Reizend gelegenes Gebürgstädtchen an der Weisseritz, von Hainsberg per Bahn durch den Blauenauer Grund, oder auch Fußtour diefelbe Strecke bis Seifersdorf, von da durch die Heide oder auch von Dresden mit der sog. Semmerringbahn bis Dippoldiswalde 2 Stunden über den Einsiedler, Barbarakapelle, schöne Waldpartie bis Dippoldiswalde, Königl. Johann-Turm, herrlicher Aussichtspunkt, von da in 10 Minuten in

## Dippoldiswalde.

ca. 400 m Höhelage,  
angenehmer Aufenthalt.

Schönster Ausflugsort  
für Vereine.

Empfehlenswerte Gasträume, Hotels und Säle:  
„Reichskrone“, Garten und Saal, Adolph Mittag,  
„Schuhhaus“, Garten und Saal, O. Börner,  
Gasthaus am Königl. Johann-Turm, Frib. Hagedorn,  
Logierhaus mit Pens. Dippoldiswalde, Franz Noak,  
Gutshaus mit Garten, William Schärnweber,  
Bahnhotel mit Garten, W. Wanke,  
Hotel „Stadt Dresden“, Paul Gabold,  
„Roter Hirich“, Anton Glöckner,  
„Ratskeller“, Julius Starke,  
„Amtsbolz“, Paul Hamann,  
„Gambrinus“, Aus. Grohmann,  
„Alte Post“ Bruno Breukeler,  
Restaurant Hickmann, Hugo Hickmann,  
Akkorditorei und Café, Louis Vollmer,  
Akkorditorische Weinstraße, Richard Nierand,  
Gathaus Walter mit Talsperrenbau, Robt.

### Mineral- und Moorbad Johann Georgen-Bad Berggießhübel i. Sa.

Gebirgs-Luftkurort. Sommerfrische.  
Bahnlinie: Dresden-Borna-Berggießhübel, von Dresden 1 1/2 Std.  
Fabrikat. Romantische, waldreiche Umgebung. Geschützte  
Lage. Stabil- und schwefelhaltige Quellenbäder, Dampf-  
Blickennadeln, Kohlensäure, elektr. Licht- und Wannen-  
bäder. Ca. 50 modern eingerichtete heilbare Zimmer. — Elek-  
trisches Licht in allen Räumen. — Badearzt. — Apotheke.  
Ausfunk und illustrierte Prospekte kostenlos durch die  
Badeverwaltung.

### Dippoldiswalde b. Dippoldiswalde-Obermalter

empfiehlt sich als herrliche

### Sommerfrische.

Direct am Walde, 400 m über d. Orla. Brosch. frei.

### Moritzburg,

von reichlich Wäldern umgebener Villenort mit Reg. Jagdschloß,  
Bretz. Wohnungen u. billiges Baueland. Ausfunk: Ortsverein.

### Seifersdorf.

Sommerfrische. Luftkurort.

Bahnstation der Hainsberg-Seifersdorfer Linie. Herrliche Waldum-  
gebung. Dionysische Luft. Ausfunk u. Wohnungsnachweis kosten-  
los durch den Ortsverein.

### „Zum Pfeifer“.

Abzüglich am Lößnitzgrund gelegene

Berg- u. Weinschänke.

Einzig schön.

Naturpanorama.

Elekt. Bahn bis Weißes Rog.

### Etablissement Musenhalle

Vorstadt Lößnau,  
Haltestelle Reitewitzer Str.  
Schönst. u. größt. Konzertgarten  
des Dresdner Weitens.  
Bar Abbalt. v. Sommerfesten,  
Konzerten vorzüglich geeignet,  
alles vorhanden.

Schuh bei jeder Bitterung:  
große Veranden, elektr. Beleucht.  
Auerkant vorzügl. Verpfleg.

Jeden Dienstag  
Großes Militär-Konzert.

### Sommerferienaufenthalt f. Knaben, Abibed a. d. Offiz.

Brosch. u. Brosch.: Bürgerliche Lehrer G. Hubel, Schauküche, 14, 1.  
Bürgerliche Lehrer A. Kabel, Schützenstraße 46, 2. Buchhandlung  
O. Thiele, Amalienstraße 19, Buchhandlung Adler, Marienstr. 15,  
Buchhandlung Schubert, Blasewitz, Schillerweg.

### Walldidylle mit Restaurant und Pension.

Neue Bemächtigung. Vorzgl. Küche u. Getränke. Eine Stunde  
von Ripsdorf, sowie Buszmühle entf. 72 f. N. N. Fernpreise:  
Amt Ripsdorf Nr. 57. Felix Schumann und Frau.

## Bilz Luft-Bad

Lößnitzgrund (Meierei)

Schönste u. größte Pflege-

statt für Volksgesundheit.

Sport - Spiel - Erholung.

Freizeit in M. Dauer 20 P.

### Klimatischer Luftkurort Kl.-Semmering,

Station Schönfeld an der B. N. B.,  
mittig im Walde gelegen, staubfreie Lage, angenehmer Aufenthalt,  
schöne, sonnige Zimmer, gute Küche. Beginn 15. Mai.

Prospekte durch die Besitzerin K. Seibt.

### Ostseebad Thiessow a. Rügen Westphals Hotel

empfiehlt sich den geehrten Sommernägsten und Rügenreisenden

bestens. Näheres durch Besitzer Aug. Jahn.

San. Rat Dr. med. P. Köhler  
Bad Elster  
für Innere, Nervenleiden,  
Bewegungsstörungen, Frauenleiden  
Hervorragend durch Lage, Komfort u. Heilmittel  
(auch die Kurmittel des Bades). 3 Aerzte.  
Diätkuren  
(Mast- und Entfettungskuren).  
Für Kinder bes. Abteil. (innere u. orthopädische)  
Illustrierte Prospekte auf Wuns h.

### Dittersbach b. Herrnskretschen, Hotel und Pension Michels Gasthof,

ältester Gasthof des Platzes, 20 Zimmer, Speiseraum und Garten  
restaurant. Pension 5 M. inkl. Wohnung. Touristenlogis 1 M.

Prospekte gratis. Bef. Fiedler.

### Dittersbach bei Herrnskretschen.

Luftkurort I. Ranges.

Schönster Punkt der Lößnitz. Schwei. Post. Arzt. Bade-  
anstalt im Orte. Kletterport u. Schwimmgelegenheit. Prospekte  
versendet.

Der Obmann des Gebirgsvereins.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß

wir den Allein-Vertrieb

unseres anerkannt vorzüglichen Tafelwassers

### Arienheller Sprudel

der Firma Max: Kunath, Weingrosshandlung

Dresden-A., Wallstrasse 8

für die Kreishauptmannschaft Dresden übertragen haben.

Arienheller Sprudel

und Kohlensäure-Aktien-Gesellschaft

Arienheller/Rheinrohr.

# Königliches Belvedere.

Mittwoch den 25. Mai

anlässlich des Geburtstages S. M.  
des Königs Friedrich August

## Grosses Fest-Konzert

und Illumination des gesamten  
Königlichen Belvedere.

Anfang 7½ Uhr.

## Opern-Ensemble Felix Petrenz.

Institut für Ausbildung zur Oper.

Montag den 30. Mai 1910 nachmittags 3 Uhr  
(53. vollständige Aufführung mit Chor u. Orchester)

## Centraltheater: „Undine“.

Romantische Zauber-Oper in 4 Akten  
vom Albert Lortzing.

Eintrittskarten bei F. Ries, Kel. Hof-Musikalien-  
handlung, 9–1 und 3–6 Uhr, und an der Kasse  
des Centraltheaters (links) täglich von 10–12  
und 2–6 Uhr.

Seite 8  
Dresdner Nachrichten  
Mittwoch, 25. Mai 1910 Nr. 142

## Lincke'sches Bad.

Heute Mittwoch, den 25. Mai, abends 8 Uhr  
je nach der Witterung im Garten oder Saal:

## 2. Konzert Johann Strauss

mit seiner aus 40 Musikern bestehenden Kapelle  
aus Wien.

Neues, gewähltes Programm mit den beliebtesten  
Nummern der Straußfamilie.

Eintrittskarten im Vorverkauf in den Zigarettenhand-  
lungen von F. Wolf, Beimholz, u. W. Kelle, Hauptstr.,  
a. M. 1,00 reichweiter Blatt M. 1,35;  
an der Abendkasse: M. 1,35 und 1,60.

Programm 10 Pf.



## Ausstellungs-Park.

Mittwoch den 25. Mai er.

## Grosses Konzert

vom Trompetenkorps des Dragoner-Regiments Nr. 8 aus Döbeln.  
Dir.: Musikmeister H. Fitting.

Anfang nachmittags 4½ Uhr. Ende 10½ Uhr.

Eintritt 30 Pf.

Dauerkarten à M. 5.—. Aufschlusskarten à M. 3.—

an der Kasse und in den bekannten Verkaufsstellen.

Morgen: Kapelle des 2. Gren.-Regts. Nr. 101.

Im Hinterhof: Unterhaltungsmusik.

## Gasthof Wölfritz.

Mittwoch den 25. Mai 1910

## Gr. Militär-Konzert

von der Kapelle des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101.

Leitung: Obermusikmeister L. Schröder.

Anfang 8 Uhr.

Eintritt 10 Pf.

## Königshof.

Täglich abends 8½ Uhr.

### Nur noch wenige Tage!

Auf vielseitigen Wunsch

### Das grosse Jubiläums-Programm!

Dir. O. Junghähnel als Solo-Komiker

und in seiner Glanznummer

### „Der alte Grenadierfeldwebel“

militärisches Charakterbild von O. Junghähnel.

Vorzugskarten gültig.

# Kaiser-Palast.

Heute Mittwoch den 25. Mai

zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. unseres allverehrten Königs Friedrich August

in den Prachträumen der I. Etage

## Grosses patriotisches Fest-Konzert

bei freiem Eintritt.

Illumination und Beleuchtung des ganzen Etablissements.

Anfang 7 Uhr.

Ende nachts 1 Uhr.

Otto Scharfe.



## Einladung

### Frühlings-Fest

am Mittwoch den 8. Juni d. J., nachmitt. von 3 Uhr ab,

### im Zoologischen Garten.

Promenaden-Konzert bis 8 Uhr.

Bei den Bauen Vorträge von Vereins-Mitgliedern.

Teezelt (Fa. Stabolph Seitz & Co.);

Champagnerzeit (Fa. Schönvoß Nachf.);

Bäuerliche Bierstube (Dorfspiele);

Würfelbude mit prächtigen Gewinnen usw.;

ferner

Kinderbelustigungen aller Art,

Raiponce-Theater auf der Bühne usw.; Fahnen und Reitkunst auf der

Reitwiese; Spiele usw.

Von 12½ Uhr ab bis 2 Uhr fuhrt BALL;

vorher Polonaise durch den Illuminierten Garten.

Zaal und Nebenräume, sowie die Terrasse sind festlich

gefeiert.

Eintrittskarten à 50 Pf. (inkl. 5 Pf. Billettsteuer), sowie

Kinderbillets à 15 Pf. (die in einem Kist oder einer Tasche auf der Reitwiese bereitliegen) sind in unserer Geschäftsstelle,

Augenstube 6, erhältlich.

Uns freundlich zugedachte Gaben à 5. Würfelbude werden

ebenda dankbar entgegengenommen.

Alter Tierschutzverein in Dresden,

Augustusstraße 6.

## Anton Müller

9 Neu-  
markt

Weinrestaurant I. Ranges.

Dresden besuchenden Fremden angelegerichtet empfohlen.

### Abends: Quartett-Konzert.

Von 12½ bis 4 Uhr nachmittags:

Menüs (zu 5 und 6 Gängen) A 2,25 und A 3.—.

Von 12½ mittags bis 11½ Uhr abends

### Menu complet zu M. 4.

Saison-Delicatessen.

### Krebseschwänze in DILL.

Div. Krebsgerichte.

### Erstklassige Küche.

## Doigt's

Wein-  
Restaurant

"TRAUBE"

2 Weiße Gasse 2

Festliche franz. Küche

Sammel-Delicatessen d.Saison

### Sehenswerteste Weinstuben der Residenz

Fremden u. Einheimischen als angenehmster  
Aufenthalt bestens empfohlen.

Diners v. M. 2,25 an, im Abonnement M. 2,00,  
Soupers v. M. 3,00 an u. aufw. Weine erster Firmen.

Reichhaltige Abendkarte. — Hamb. Büfett.

### Heute Mittwoch, den 25. Mai:

1. Champignonsuppe.
2. Schleife in Dillsaucé oder Schinken in Burgunder.
3. Rennertkeule mit Kartoffelcroquettes oder ½ kg. Huhn, Komott und Salat.
4. Schwedenbombe.
5. Butter, Käse, Radieschen.

Ein ungemütlicher Aufenthalt ist in den altbekannten

### Antons Weinstuben

An der Frauenkirche 2.

Küche u. Keller erstkl. Schleke Bedienung.

Täglich großes Maienfest!

## Restaurant „Meißner Hof“

am Blauenischen Platz 1.

Mittwoch den 25. Mai anlässlich des Geburtstages Sr.

Maj. des Königs Friedrich August

### Illumination des Gartens.

## Wilder Mann.

Heute Mittwoch nachm. von 4 Uhr ab Garten-Konzert.

Hochachtungsvoll G. Optiz.

## Donaths Neue Welt, Tolkewitz.

Heute von 4 Uhr an, sowie

jeden Mittwoch

### Konzert und Kinderfest.

Bei Eintritt der Dantel und Hall des

Alpengebüsch und Hall des

Staubbachs bei bengalischer Be-

leuchtung.

Eintritt 10 Pf. Kinder frei!

### Braunes Etablissement, Dölzschen.

Heute Mittwoch

### Grosses Garten-Freikonzert, Damencafé und Schlachtfest.

Anfang 4 Uhr.

Hochachtungsvoll H. Muschler.

Berant. Red.: Armin Vondorff in Dresden. (Sprechz.: ½-6 Uhr.)  
Verleger und Drucker: Siegl & Reichardt, Dresden, Marienstr. 38.  
Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorge-  
schriebenen Tagen, sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.  
Das heutige Blatt enthält 28 Seiten insl. der in Dresden  
Abends vorher erschienenen Zeitungsausgabe.

## **Bei Heuschnupfen**

**Rhinitin**, vorzüglich bewährt, Häusig 2 Mk. 50 Pfg., mit Zerstäuber 4 Mk. 50 Pfg., Taschenspray 1 Mk. 50 Pfg. **Rhinitin-creme**, Tube 1 Mk. 50 Pfg. :: :: Versand nach auswärts.

# Königl. Hofapotheke

■ Dresden, am Georgentor. ■

## Hühneraugen

**und Hornhaut etc.** besiegelt gründlich **Cornpflaster** à 50 Pf.  
mit Schutzmarke „Mutter Anna“. :: :: Versand nach auswärts.

## Oertliches und Sächsisches.

— Die Plakatentwürfe für die Internationale Hygiene-Ausstellung Dresden 1911 sind, wie schon erwähnt, seit Sonnabend im Käthhof des neuen Rathauses öffentlich ausgestellt. Daß ein reges Interesse für diesen Wettbewerb vorhanden ist, hat der reiche Besuch der Ausstellung bewiesen; soll doch das erwählte Plakat viele Monate lang nicht nur in Dresden, sondern auch in allen Kulturländern der Erde die Aufmerksamkeit auf das große Unternehmen lenken, das im nächsten Jahre der Stadt Dresden geradezu das Gepräge verleihen wird. Somit hat außer dem Preisgericht und den Veranstaltern der Ausstellung auch die Öffentlichkeit ein Interesse, die Resultate des Preisbewerbes kennen zu lernen und ihr Urteil darüber abzugeben. Das scheint die Ausstellungsleitung bezweckt zu haben; sonst hätte sie die Entwürfe wohl nicht öffentlich ausgestellt. Wir geben darum gern einer Zuschrift Raum, in der sich ein Besucher über diese Ausstellung wie folgt äußert: Jedes Plakat der in den letzten Jahren veranstalteten Ausstellungen hat scharfe, oft auch ungerechte Kritik gefunden — erinnert sei an den „grünen Jungen“ der Gemäldeausstellung, daß fauernde Kunstmädchen, den Photographenreiber — wenn aber einer der vier preisgekrönten Entwürfe für die Hygiene-Ausstellung zur Ausführung bestimmt wird, so werden wir vielleicht kritische Aeußerungen schärfer Art vernehmen. Es muß offen gesagt werden: die Preisrichter müssen wirklich nur geringwertiges Material zu beurteilen gehabt haben, wenn sie den vier mit Geldpreisen bedachten Plakaten Geschmack abgewinnen konnten. Der eine Künstler läßt den kleinen Herkules die sich krümmenden Schlangen töten, ohne daß aus dem Bild künstlerische Qualitäten oder die Bedeutung der Ausstellung sinnfällig hervortreten. Denn diese beiden Vorauflösungen soll doch das Plakat der Hygiene-Ausstellung erfüllen. Der andere Entwurf, ebenfalls mit 1200 Mark bedacht, zeigt unglaublich stilisierte Niosse und nackende Speerwerfer, von denen der eine so auf dem Halse des Gaules steht, daß seine Arme nahean bis an die Brust des Tieres ragen. Relativ am besten von den preisgekrönten Entwürfen ist der mit dem Kennwort „Samariterin“ versehene; über eine in tödlicher Erschaffung zurückgelebte Junglingsgestalt beugt sich ein von schwarzem Tuch umhüllter Frauenkopf; das Bild ruft einen überaus trüben, an die Pleia erinnernden Eindruck hervor. Der Zweck des Plakates soll aber doch vielmehr die Versinnbildlichung der über alles Kraute liegenden den Gesundheitspflege sein. Die „Samariterin“ wäre, besser ausgeführt — wenigstens müßte etwas Richtiges, vielleicht die weiße Schleife des Samariterinnenhäubchens in das Bild —, ein gutes Plakat für eine Ausstellung: „Die Frau im Dienste der leidenden Menschheit“. Das ist aber doch nur eine Unterabteilung der großen Hygiene-Ausstellung; und man soll niemals das Symbol eines Ausstellungsteiles als Aushangschild für das ganze Wanze wählen, will man nicht dessen Bedeutung verkleinern. Die Zeitschriften

seiner Bedeutung verteilern. Die Zeichnung, die den 900 Mark-Preis erhielt, zeigt ein halbes Dutzend nackter Frauengestalten, die alle vom Schönheitsideal weit entfernt sind. Der Zeichner hat wohl die Wirkungen unserer in vielen Punkten noch unhygienischen körperlichen Erziehung zum Ausdruck bringen wollen; aber in dieser Form ist der Versuch als mißlückt zu bezeichnen, außerdem wirkt das Bild durch die Zahl der Gestalten unruhig, was noch mehr in die Errscheinung treten würde, wenn man sich das Bild verkleinert denkt. Den besten Gedanken einer Hygiene-Ausstellung, die starke, schöne, der Natur so verwandte Menschenkraft, verkörperzt der nur mit einem Lob bedachte Entwurf eines in der Vollkraft seines Lebens stehenden Mannes, der mit ausgebreiteten Armen der aufgehenden Sonne entgegenstirbt. Die Muskeln des rechten Armes sind zwar verzeichnet, doch könnte das leicht geändert werden. Etwas Neues, Originelles enthält der Entwurf ja nicht, man hat ähnliche Ideen in den letzten Jahren schon öfters ausgeführt geschen, aber er ist gut, erschöpft die Materie und läßt keine absäßige Kritik in humoristischem Sinne zu, der die meisten Plakate der lebten Veranstaltungen nicht haben entrinnen können. Und das ist die Hauptfache: sein Aufblick macht den Besucher froh, es hebt sich einem die Brust, wenn man diesem Reden gegenübersteht: Wärst du doch auch so kräftig wie er! Wie ist dem das gegliedert? Durch Hygiene, sagt die Ausschrift des Plakates. Es wirbt also für die Mitarbeit in gesundheitspflegerlicher Hinsicht. Und damit ist der Plakatwed voll erreicht. Es lohnt nach Dresden, wo die Hygiene auf allen Gebieten in noch nie erreichtem Umfang gezeigt wird. Was sagen dagegen die nackten Leiter auf stilisierten Pferdebeinen, die verwochsenen Mädelchen oder der todmatte Knabe! Sicher auch in künstlerischer Hinsicht Manches an dem Entwurfe geändert werden; der Verfasser muß schnell ein wenig anatomische Studien machen. Aber der Gedanke ist gut, bleibt der Ausstellungsleitung ja auch vorbehalten, einen engeren Wettbewerb auszuschreiben mit der gegebenen Aufgabe: Menschenkraft in Schönheit am männlichen Körper darzustellen; der weibliche eignet sich natürermäß weniger dafür. Außerdem haben wir gerade gegen weibliche Gestalten als Ausstellungssymbole schon geabt. — Die übrigen 347 Entwürfe zeigen oft ganz häbliche Ideen, darunter selbst humoristische, aber auch erschreckend mißlücktes; die anderen mit lobenden Erwähnungen ausgezeichneten sind ebenfalls nicht frei davon; aber in Singen des Geschmacks ist schwer etwas zu sagen, was allen recht ist. Man kann daher eigentlich nur warnen, einen Entwurf zur Ausführung zu bestimmen, der sich unterher der Ausstellung als durchaus nicht vonnützen weist. Man gehe selber hin und bilde sich sein Urteil. Is Dienstag abends 7 Uhr ist Gelegenheit dazu.

**Neue Mehlischblätter und Generalstabskarten von Sachsen.** Von den vom Königl. Finanzministerium herausgegebenen Mehlischblättern (1 : 25 000) erschien vor kurzem das Blatt Röntigstein in neuer Ausgabe; das Blatt umfasst den Teil der Sächs. Schweiz (Röntigstein, Wehlen, Dohnstein, Schandau) und kann als die unbedingt zuverlässigste Karte des Gebietes bezeichnet werden. — Von den Generalstabskarten (1 : 100 000) erscheinen zweimal jährlich die Karten des mittleren und des westlichen Erzgebirges, sowie des Lausitzer Gebirges mit Neukastel; die Karten des östlichen Erzgebirges und der sächs.-Böhm. Schweiz sollen im Juni e. folgen. Diese in farbigemindruck hergestellten, von der Abteilung für Landesaufnahmen des R. S. Generalstabes bearbeiteten wohlfeilen Karten sind auch für touristische Zwecke außerordentlich geeignet und rechtsfertigen auf neue den Stil der Generalstabskarten als bestes deutsches Kartenwerk. Zur Benutzung bei Ausflügen in die Dresdner Umgebung empfiehlt sich besonders die Konisum-Karte von Dresden, die jetzt in einer wohlfeilen Umdruckausgabe herausgekommen ist. Die Karten sind durch jede Buchhandlung zu beziehen; die Hauptverlagsbuchhandlung, G. A. Koumanns Buchhandlung (St. Heinze, Hofbuchhändler) in Dresden, hält sämtliche Karten auch auf Lager.

— Besuch des neuen Seminars durch die „ehemaligen Friedrichstädtler Seminaristen“. Man schreibt uns: „Ildene Frühlingssonne lag auf den Höhen von Strehlen und durchflutete die weiten, prächtigen Räume des inten prangender Gärten und grünender Wiesen liegenden Königl. Friedrich August-Seminars, und wehende Bönen verkündeten den Freitag. Einer Anregung des reisens ehemaliger Friedrichstädtler Seminaristen zu Dresden“ folgend, hatten sich am vergangenen Freitag Hunderte und Aberhunderte von einstigen Höglingen des Friedrichstädtler Seminars, das zu Stern dieses Jahres

in diesen herrlichen Neubau übersiedelte, draußen in Strehlen eingefunden, um in gemeinsamer Freier Treue und Unabhängigkeit der früheren Bildungsschätte zu beweisen, das schöne, neue Seminar kennen zu lernen und einige Stunden froher Geselligkeit und Cameradschaftlicher Gesinnung zu widmen. Von nah und fern waren sie gekommen, die „Ehemaligen“, und groß war die allgemeine Freude, daß man unter den Festteilnehmern auch den Senior der Friedrichstädter, Herrn Lehrer i. R. Anton Maier aus Hartmannsdorf, begrüßen konnte, der trotz hohen Alters, er steht im 88. Lebensjahr, die weite, beschwerliche Reise hierher nicht gescheut hatte. Das schöne Fest, ausgezeichnet durch die Teilnahme zahlreicher Ehren Gäste, nahm um 1/2 10 Uhr vormittags seinen Anfang mit einer musikalischen Erinnerungsfeier im prächtigen Festsaale des Seminars, der bis auf den letzten Platz gefüllt war. Der Direktor der Anstalt, Herr Oberschulrat Dr. Prell, hieß mit herzlichen Worten die so zahlreich Erschienenen willkommen und wies auf die großerartige Entwicklung des gesamten Seminarwesens hin. Nach ihm begrüßte der erste Vorsitzende der Dresdner Vereinigung, Herr Lehrer Otto Papig, die „Ehemaligen“ und sprach vor allem den herzlichen Dank dafür aus, daß in entgegenkommender Weise die schönen Räume des Seminars für die Tagung zur Verfügung gestellt worden seien. Gesänge des Chores der evangelischen Hofkirche unter Leitung des Herrn Hofsängers Andobel, Orgel-, Klavier-, Violin- und Gesangsvorträge umrahmten den formvollendeten und gedenkschönen Festspruch, gedichtet und gesprochen von Herrn Lehrer Thiene; alle aufgesetzten Werke, komponiert von einstigen Lehrern und Schülern des Seminars, wurden nur von ehemaligen Schülern dargeboten. Im Anschluß hieran wurde das neue Seminar von den Festteilnehmern besichtigt, und dank der freundlichen Führung durch Herren des Lehrerkollegiums und einiger Primaner lernte man die umfangreiche, hygienisch und künstlerisch gleich vornehme Gebäudeanlage in allen ihren Teilen kennen, und manches bewundernde Lob, mancher laute Ausruf der Freude durch die Gäste verriet, welche Wendlungen das Seminarwesen in den letzten Jahren erfahren hat. Eine geweinsame Mittagstafel, gewürzt durch heitere Ansprachen und fröhliches Lied, vereinte viele der Festteilnehmer in dem großen, schönen Speisesaale der Anstalt. Am Abend rief man dann zum feucht-frohen Kommers im Saale des „Zoologischen Gartens“ zusammen; an langen Tafeln wurden die „Grün-Weisen“ in Couleur, alte Erinnerungen aufgefrischt, neue Freundschaften geschlossen, und unter launigen Darbietungen aller Art (im Rahmen eines Abends in „Onkel Toms Hütte“) verflossen die Stunden nur allzu rasch. Der Sonnabend, der 21. d. M., führte zahlreiche Festteilnehmer in die im herrlichsten Frühlingskleide rangende Völknik. Vom Spitzhaus ging es hinab in die „Bier-Jahredzeiten“; ein Tanzchen, unterbrochen von heiteren Vorträgen, Männerquartetten, Noronaledern und Logengesängen, schloß die geselligen Veranstaltungen der Tagung.

— Der Rhododendronhain im Großen Garten steht in voller Blüte. Diefe Nachricht wird wieder wie alljährlich ausende verlocken, das entzückende Bild, das Kleinod unseres kleinen Gartens, zu betrachten. Und in diesem Jahre ist der Anblick um so schöner, als sich die Hundert und Überhundert von Arten an den Rhododendronbüscheln zu gleicher Zeit geöffnet haben. In anderen Jahren erstreckt sich die Blütezeit des Rhododendrons, der Vizelöwin unter den Blumen, wenn die Rose die Königin ist, über mehrere Wochen. Dieser Frühling, dessen Vegetation durch den kalten April lange zurückgehalten wurde, versetzt uns in wunderwollen Staunen mit einer Heppigkeit der Natur, wie man sie selten noch erlebt hat. Der Große Garten bietet jetzt dem langfrischen Zwerggärtner ungezählte Freizeiten; ein Blumenparterre nach dem andern tut sich rinas um das Palais auf, zu erstklassigen Vorstufen hat des Gärtners Meisterhand die Pflanzen vereinigt. Zu dem Gediegensten aber gehört die Anlage des Rhododendronbaues, der sich nordwestlich vom Palais zwischen den Blumenrondells und der Herkulesallee befindet und tagsüber geblüht ist. Wie ein Stück vom Garten Eden steht der Hain in diesen Tagen an. Die vollen Blüten schimmen dem nährenden Besucher in allen Farbennuancen entgegen: strahlendes Weiß neben tiefem Rot, zartes Lila bildet einen scharfam Gegenatz zu sattem Gelb und die feine Tönung des Rosa geht im Nachbarbuch in das vollständige Orange über. Der Hain neigt nach der Herkulesallee hauptsächlich zu einer kleinen Anhöhe, dem Palaverlächchen, wie der Gärtner sagt; von hier aus bietet er ein berückendes Bild über all die leuchtende Pracht im Gärten, nach die die Menschen innummer Ehrfuhr oder mit Lauten des stolzen Entzückens wandeln. Wundervoll ist, Nutzt Natur, einer Erfindung Pracht über die Blüten vertritt! Dieses Paradies wäre wert, auf Lumièreische Farbenplatten gebannt und cinematographisch festgehalten zu werden: es ist zu wetten, daß Beichauer dieser Bilderserie, wenn er die frühlingshig gesleideten Besucher zwischen den Blütenfülle darüber sieht, auf Rizzo oder Monte Carlo lädt. Solche Bilder einer südlicheren Welt, solchen Glanz einer Riviera-vegetation bietet der Rhododendronhain im Großen Garten; und berühmte Rhododendrongärten in Italien, der von der bländs, Augsburger, Eimel- und Ettmacher Straße begrenzt steht ihm nicht nach, ja er übertrifft ihn sogar noch an Größe. Einen besonderen Reiz hat dieser Striegener Wunderhain durch seinen Waldbestand. Am Schatten der hohen Bäume schafft die Blumenpracht umso intensiver. Sie rinnert hier adzeu an die Vegetation des Urwaldes, wie sie uns z. B. auf alten Photgraphien der Inseln entgegentrat. Wer diese blühenden Haine nicht gesehen hat, kann nicht behaupten,

— Der 20. Verbandstag der landwirtschaftlichen Genossen-  
schaften im Königreich Sachsen findet am 31. Mai vormittags  
1 Uhr im Tivoli statt.

— Die Hauptversammlung der Zentrale für Jugend-  
fürsorge, die, wie bereits mitgeteilt, am 27. Mai abends 8 Uhr  
in der Dienstraße 22 I. stattfindet, ist für weitere Kreise von Interesse.  
Viele Anna Giecke, die Vorsitzende des Charlottenburger  
Jugendheims, spricht über die „Fürsorge für die schul-  
fiktige Jugend“.

— **Dreideutscher Bund.** Morgen Donnerstag abends 1/29 Uhr ist im kleinen Saale des „Odeum“, Gaussstraße 26, der letzte öffentliche Diskussionsabend statt. Auf der Tagesordnung steht ein Aufsatz von Hans Leuß: „Jesus, der Aufrührer“, der Scharfen Kritik unterzogen werden soll. Für die Dauer der Auseinandersetzung werden die Diskussionsabende nur aller 14 Tage gehalten werden.

— Der Verein ev.-luth. Glaubensgenossen hält morgen  
nerstag abends 8 Uhr im Saale von Stadt Petersburg. An  
Frauenstraße 8, seine öffentliche Abendversammlung ab. Herr  
Herr Fröhlich, Briesnitz, wird einen Vortrag halten über: Geley  
Evangelium.

Der Verein Deutscher Kammerstenographen hielt am Mai in Dresden seine 2. Jahressitzung ab, an welcher waren u. a. die Vorsitzende des Stenographenbureaus Reichstages, des preußischen Herrenhauses und des sächsischen Kammerstafels, Geh. Rat Schallopy, Dr. Bürster und Oberregierungsrat Prof. Dr. Clemens. Der Bericht wies nach, daß dem Verein, der die Förderung der Kammer- und Standesinteressen seiner Mitglieder bezweckt, fast alle Kammerstenographen der deutschen Parlamente ohne Unterschied des Systems angehören. Nach einem Bericht des Vorsitzenden Dr. Drews über die Lage der Kammerstenographen in Sachsen bestand eine Verschärfung der bestehenden

— Der Verein zur Erhaltung des Deutschtums im Ausland beschloß man die Ausarbeitung einer Deutlichkeit über amtliche Regelung des stenographischen Dienstes.

- Der Verein der Gaslinhaber Dresdens und Umgebung hält morgen nachmittag 3 Uhr in den Ballräumen „Saxonia“ Straße 25 eine Versammlung.

— **Der Sächs. Seminarlehrerverein** hielt am 20. und 21. Mai in Dresden eine außerordentliche Tagung ab, um über die Neugestaltung des sächsischen Seminarwetens, die den Verein schon lange beschäftigt, weiter zu beraten. Am 20. Mai abends waren die Hochabteilungen für deutsche Sprache und Literatur, Pädagogik, Mathematik und Naturwissenschaften und für Geschichte im neuen König Friedrich August-Seminar in Dresden-Strehlen versammelt, und am 21. Mai fand die Hauptversammlung statt, die von 70 Mitgliedern besucht war und 8 Stunden dauerte. Der Dezerent für das Seminarwesen im sächsischen Kultusministerium, Herr Geh. Schulrat Dr. Müller, wohnte der Sitzung bei und beteiligte sich an der lebhafsten Aussprache. Es wurden Beschlüsse getroffen in der Frage des Musikunterrichtes und des Arbeitunterrichtes am siebenklassigen Seminar und über die Renovierung der Klassenz., Abgangs- und Wahlfähigkeitsprüfungen. Die Beratungen erfolgten auf breiterster Grundlage: 28 Arbeitsgruppen hatten seit 1½ Jahren über die Frage der Seminarreform vorberaten und ihre etwa 400 Drucksachen umfassenden Arbeitsergebnisse befanden sich in den Händen der Vereinsmitglieder. Am Schlusse der Tagung wurde ein Ausklang mit der Aufstellung eines Lehrplanes für das zu erwartende siebenklassige Lehrerseminar beantragt.

— Der vierjährige Studienanfang des Kgl. Sächs. Alterstumvereins findet, wie bereits kurz mitgeteilt, Sonnabend den 28. Mai nach Zittau und Dubin statt. Die Abfahrt in dem von der Königl. Generaldirektion der Staatsseisenbahnen zur Verfügung gestellten Salzwagen erfolgt vom Hauptbahnhof aus früh 8.45 Uhr und die Ankunft in Zittau vermittags 10.38 Uhr. Dort ist eine Besichtigung der historischen und künstlerisch-schönen Würdigkeiten, z. B. des Museums, des Rathauses, der Klosterkirche, des Klosters, des alten Gymnasiums und Domspeichs Hans geplant, wobei die Herren Professor Dr. Gäßner und Dr. Koch und Gymnasialoberlehrer Dr. Brinkus die Führung übernommen haben. Das Frühstück findet in Hels' Promenadenterrasse statt, worauf 1.12 Uhr die Abfahrt nach Dubin erfolgt. In den Ruinen der Klosterkirche werden Herr Geh. Hofrat Prof. Dr. Gauß und im Museum Herr Kommissar Möckel Erläuterungen geben. Das Mittagessen findet im Bergrestaurant statt, worauf ein Umzug um den Berg und der Abstieg durch das Burgtor an der Dorfkirche vorbei erfolgt. Die Abfahrt von Dubin ist abends 7.30 Uhr und die Ankunft in Dresden-Hauptbahnhof 10.38 Uhr in Aussicht genommen.

— Das Weihnachtsfest steht auf dem Kalender.

— Das Waldmissionsfest, das alljährlich am Sonntag nach Pfingsten im Königswald zu Loschwitz abgehalten wird, gestaltete sich auch diesmal zu einer imponanten Kundgebung für die Mission. Tausenden lauschten andächtig den geistvollen Worten des Herrn Hosprediger Krebsmaier, der über Ps 21, 1, „Die Erde ist des Herrn“ predigte: „Sein sei auch die Heidenwelt mit ihrem Schmerz nach Wahrheit und Frieden; sein seien die Kräfte der Welt, die er verwende zum Heil der Menschheit; sein seien wir selber, er brauche uns und unsere Gaben zum Werkzeug der Christianisierung der Welt. Herr Missionar Gäßler aus Cittidien entrollte Bilder aus dem Tschulenlande und stellte den christlichen Freuden die Leide und Peine der heidnischen gegenüber. Indisches Birkenelend und fanatischer Christentum in den Ländern des Islam, sittlicher Tieftand der unchristianisierten Völker und rostlose Basiaude in Krankheitsdörfern, so sagte Herr Pastor Dr. Göttlobing in seiner Schlussansprache, sollten nicht nur die Christen, sondern jeden Menschenfreund zur Unterstützung der Mission veranlassen. Die Frage nach den Erfolgen beantwortete ein Blick auf Uganda in Afrika, Jaipur in Nordindien und Rodes, wo die Mission gerade in den letzten Jahren außerordentliche Fortschritte gemacht habe. Vorträge der Vorsitzenden der Dresdner Junglingsvereine umrahmten die Feier, die sicher der Mission manchen neuen Freund zugeführt haben wird.

— Verein für das Deutschtum im Ausland (Allg. Deutscher Schulverein) E. V. Gründungsgruppe Dresden. Von heute ist noch ab liegen die Einzeichnungsmöglichkeiten in den Geschäftsstellen aus, wie durch die in der Sonntagsnummer evidenten Annonce bereits bestimmt wurden. Es ist hierzu noch bemerkt, daß die Auslegung des zufolge Beschlusses des Ministeriums des Innern auf die Zeit vom 5. Mai bis 1. Juni festgesetzt worden ist. Ferner ist nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß der Aufruf an alle Kreise der Bevölkerung Dresdens gerichtet ist. Es ist bereits an anderer Stelle ein dritter Bericht gemacht worden, auf diesem direkten Wege hält auf dem Sitzungen der Batare Spenden zu nationalen Zwecken zu erhalten. Der Erfolg wird lehren, ob das nach reelllicher Überlegung ins Werk gesetzte Unternehmen von Gelungen geschildert ist.

— Zum Tode des Lehrlings Ernst Willy Schmidt, der am Sonntag früh in einem Teiche bei Wörthdura beim Baden erschien, wird uns noch mitgeteilt, daß der 1893 geborene junge Kauz seinen in der Literaturstraße wohnhaften Eltern vor seinem Verschwinden die Absicht kundgegeben hatte, im Wörthburger Waldteiche baden zu wollen. Als er am Sonntag von dort nicht wieder heimkehrte, machten sich am Montag zwei Kameraden von ihm nach Wörthburg auf, um ihn zu suchen. Sie fanden seine Leiche am Rande des Waldteiches und bald nachher auch im Wasser den Leichnam des Gutaussehenden.

— Einen Selbstmord mittels Pfeils versuchte vorvergangene Nacht aus Viebestimmer im Grundstück Kanalasse 2 eine daselbst wohnhafte Kontrollierte. Nachdem er noch rechtzeitige ärztliche Hilfe zu teil geworden war, und sie Aufnahme im Friedrichstädter Krankenhaus, wohin er mittels Unfallwagens gebracht wurde.

— Das zweite Konzert der Wiener Stralskopelle unter

— In der Großen Wirtschaft findet heute aufzählig der

Die von Königs Geburtstag gegebenes patriotisches Konzert statt, lebtes mit einer vorzotechnischen Bedeutung des Etablissements einen Abschluß erreicht.

— **Photographische Ausstellung.** Aus Anlaß des Geburts-  
tags Sr. Majestät des Königs hat Herr Gudden, Firma Klink-  
adt & Eysen, Brüderstraße 5, eine photographische Ausstellung  
von Bildern des Königs im Laden des Herrn Hofjuweliere Roedner,  
Schloßstraße 1, angekündigt, die das Interesse der Passanten erregt.  
— **Die „Vereinigung für Deutsche Mittelmeersfahrten“** — Ziq-  
zau veranstaltet auch in diesem Sommer eine Mittelmeerreise. Be-  
gut werden in diesem Jahre Genua, Rom, Neapel, Pompeji, Capri,  
Naples, Monte Carlo, Algier, Tunis, Carthago, Malta, Melilla, Taor-  
jauing. Ein eigner, neuer Dampfer steht den Teilnehmern zur  
Verfügung. Da die Anzahl der Teilnehmer aber eine beschränkte — etwa  
Personen — sein soll, so ist baldige Anmeldung erwünscht. Auskunft und  
Ankündigung erhalten Sie bei dem Geschäftsführer der Vereinigung, Herrn

— Tagessitzung für die Sitzung der Stadtverordneten am 26. Mai ab 7 Uhr: Schreiben des Rates, betr. die abweichenenden Anträge der Stadtverordneten zu der Bekanntmachung und den Zustellungsbedingungen zum Entschlisse über die Entwährung der Grundstücke vom November 1905; — Errichtung eines Nachtrages zur Haushaltssatzung für Stadt Dresden wegen Bebauung der am Antoniplatz, an der Freien- und der Wallstraße liegenden Grundstücke, der sogenannten Kaufen, und wegen Aufhebung der auf diesen Grundstücken ruhenden Verpflichtungen; — Haushaltplan der Stadt Dresden auf das Jahr, betr. Vol. 14, Geschäftsstellen; — Freilegung des Kaufpreises für Bauplatz der Staußklinke. — Geheimer Ratssaal.

— **Lößnitz.** Im biesigen Freibade wurde am Sonntage der 20. Mai, alte Blauer Schröter vom Badenkampf befallen und starb, nachdem er Hilfesuche ausgestoßen hatte. Ohne Bedenken ließ der dort anwesende 16 Jährige alte Maschinenmeister-Lebtlung (früher wohnhaft in Blatowitz) in voller Kleidung dem im Nörgelahr befindlichen Manne nach und dieser flammerte sich in einer Todesangst so fest an seinen Retter, daß dieser die Arme beißend und ebenso in die Gefahr des Extraktens geriet. Beißt er die Geistesgegenwart und brachte mit Hilfe eines



Jüttner, *Offiziergutsbesitzer*, Friedensrichter und Scholte v. Petrikowitz auf Freiberg bei Adorf, Fabrikbesitzer und Stadtrat Poede in Glauchau, Sanitätsrat Dr. Polenz, praktischer Arzt in Nossen, Fabrikbesitzer Stadtrat Preuß in Buchholz, Regisseur und Lehrer am Königl. Conservatorium der Musik Prof. Prosi in Leipzig, Kürschnier Rausch in Leipzig, Tricotagenfabrikant Neßelob in Hohenstein-Ernstthal, verpf. Feldmeier Rentzsch in Kamenz, Direktor der Leipziger Lebensversicherungsgesellschaft Riedel in Leipzig, Direktor der Spar- und Gewerbebank Sauer in Leipzig, Fahrtdirektor Schinkel in Penig, Prof. Schmidt, Architekt und Lehrer an den Technischen Staatslehranstalten zu Chemnitz, Fabrikbesitzer Schmitt in Frohburg, prakt. Arzt Schneider in Oberwiesenthal, Apothekenbesitzer Dr. phil. Schneider in Dresden, Fabrikdirektor Schomburg in Großdrabow, Fabrikbesitzer Schreiterer in Reichenbach i. V., Hellperitz, Vorsitzender der Dresdner Kaufmannschaft Schubert in Dresden, Fabrikbesitzer Schuh in Niederwisch, Verwaltungsdirektor Schwarz in Dresden, Fabrikbesitzer Steinbach in Wittgensdorf, Prof. Straher in Glashütte, Rittergutsbesitzer Uhle auf Uhlenhof bei Nitschenwalde (Prov. Posen), Fabrikdirektor Ullig in Chemnitz, Kommerzienrat Ulrich in Bremen, Privatmann Unger in Kirchberg, Rentner Voigt in Frankenberga, Verlagsbuchhändler Wagner in Leipzig, Sanitätsrat Dr. Wagner, prakt. Arzt und Stadtrat in Plauen, besoldeter Stadtrat Dr. Webei in Leipzig, Fabrikbesitzer Weißbach in Auerbach, Dekonventrat Wilsdorf in Chemnitz, Bergdirektor, Marschelder und Stadtrat Würfel in Zwickau, Baumeister und Stadtverordneten-Vorsteher Zimmermann in Plauen, außerordentliche Professoren an der Universität Dr. phil. Scholvin, Dr. phil. Schneidemann und Dr. phil. Felix in Leipzig, Waller Canitz in Altmügeln, Hildebrand in Niederröslau, Hoffmann in Panitzsch, Lange in Puschau, Müller in Hohendorf, Mietusch in Elstra, Prekler in Breitenbrunn, Schimpf in Pecherwitz, Schneider in Jahnisdorf, Schwarzenberg in Trünzig, Widemann in Hödendorf und v. Bezichwitz in Wohlbach, Direktor des Ehrlichen Schul- und Armenstifts in Dresden, Pastor Schubert, Professoren Hesse an der Dreikönigsschule in Dresden, Posern am Seminar in Grimma und Köstner am Seminar in Pirna, Architekt Kaiserl. Baurat Dubwad und Kaufmann Adolf Goldschmidt in Leipzig.

Viertrein 2. Klasse: Kammermusiker Kaiser, Werner, Drechsler, Viecht, wissenschaftlichem Hilfsarbeiter beim Zoologischen Museum Dr. phil. Schlaginhausen, Kanzleirat Knüper, Überrechnungsrevisoren Schwabe, Krebschmar und Jäckel in Dresden, Oberbahnhofsvorsteher Albrecht in Arnsdorf und Arnold in Penig, Vorstand der Zollrechnungsexpedition Überrechnungsinspektor Bauer in Dresden, Bureauvorsteher bei der Porzellanexpedition Damm in Leipzig, Oberzollkontrolleur Zollinspektor Fechner in Dresden, Obersteuerkontrolleur Steuerinspektor Fickert in Bautzen, Oberbahnhofsvorsteher Fischer in Hohenstein-Ernstthal, Transportinspektor Geiler in Dresden, Überpostsekretär Gerstenberger in Dresden, Eisenbahn-Obersekretär Graf in Dresden, Oberbahnhofsvorsteher Große in Hainsberg, Überpostsekretär v. Großmann in Dresden, Rechnungsinspektor beim Finanzministerium Hasche, Porzellerkollektur Kappes in Bittau, Überpostsekretär Kohlmeyer in Leipzig, Überpostsekretär und Vorsteher des Kaiserlichen Postamts 5 Hotel in Dresden, Postrentamt Mann Krause in Schandau, Eisenbahn-Obersekretär Krebschmar in Dresden, Hauptzollamt-Kontrolleur Krebschmar in Meißen, Oberbahnhofsvorsteher Lehmann in Annaberg, Eisenbahn-Obersekretär Ludwig in Dresden, Postsekretär Mantius in Dresden, Buchhalter und Staatschuldbuchführer Naumann in Dresden, Kassierer bei der Finanzhauptklasse Nendel in Dresden, Hauptzollamt-Brendt Nöhl in Plauen i. B., Überpostsekretär und Vorsteher des Kaiserl. Postamts 14 Dertel in Dresden, Oberbahnhofsvorsteher Opp in Frankenberg, Postmeister Paß in Leipzig-Connewitz, Oberbahnhofsvorsteher Pöhl in Grimma, Überpostsekretär Reichel in Leipzig, Oberbahnhofsvorsteher Ritter-Große in Ronneburg, Rechnungsinspektor beim Finanzministerium Schneider, Bau-Obersekretär bei der Staatsseisenbahnverwaltung Schmidt in Chemnitz, Obersteuerkontrolleur Steuerinspektor Schubart in Leipzig, Eisenbahn-Obersekretär Schubert in Dresden, Bau-Obersekretär Schulze in Dresden, Porzellerkollektur Selbersch in Niesa, Überpostsekretär Steinert in Leipzig, Oberbahnhofsvorsteher Täschner in Engelsdorf und Thomas in Schandau, Übergütervorsteher Uhlig in Niesa, Gutsbesitzer und Gemeindeältester Adermann in Portig, Mühlens- und Siegelmitsbesitzer Am Ende in Neugreifnig, Gutsbesitzer Bär in Großhähnchen M. S., Webwarenfabrikant Berger in Gollnberg, Prokurist Bergt in Stollberg, 2. technischer Direktor der Gußstahlfabrik Döhlen Binner, Fabrikbesitzer Wirkner in Neukirchen, Reisender Börner in Leipzig, Kaufmann v. Böse in Zwickau, Prokurist Brekler in Cossebaude, Buchhalter Ehrlich beim Ministerium des Innern, Fabrikdirektor Eisentraut in Burzen, Ingenieur v. Blaher in Chemnitz, Schloßmühlenpächter Fischer in Lichtenwalde, Vorsteher des Aussichtsrates des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands Haase in Leipzig, Dampfsägewerksbesitzer und Stadtrat Hoppe in Marienberg, Prokurist der Firma Landmann u. Enke Janke in Leipzig, Fabrikant Leylich in Grimma, Baumeister, Bürgermeister a. D. Kilian in Weissenberg, Revierförster Klitzsch in Röhrsdorf, Bureauadirektor des Landtags Strauß in Dresden, Blindenanstaltsdirektor Krause in Leipzig, Stadtrat Kriebel in Döbeln, Buchviehhändler Krötenheerdt in Plauen, Goldmesier Kupfer in Meißen, Stadtrat Langer in Ehrenfriedersdorf, Stadtrat Listner in Aue, Prokurist Lößler in Chemnitz, Kaufmann Löhner in Bischofswerda, Gutsbesitzer Lommel in Piskowitz, Privatus, Obermeister Lößniger in Dresden, Kunst- und Handelsränter Olberg in Dresden, Privatmann Pehl in Kötzschenbroda, Rechnungsinspektor Pilz im Ministerium des Innern, Stadtrat Puschel in Döbeln, Prokurist Roth im Gittersee, Fabrikdirektor Richter in Frankenberg, Fabrikbesitzer Richter in Niesa, Privatus Rosenbaum in Dresden, Chemiker Rothe in Chemnitz, Stadtrat Schellert in Sebnitz, Matzmaurermeister Schletter in Dresden, Prokurist Schneider in Schönheide, Rechnungsrat Schönchen in Meißen, Prokurist Schulze in Dresden, technischer Direktor Sommerfeldt in Dresden, Dampfsägeleibesitzer Spiegel in Taucha, Militärvereins-Ehrenvorsitzender Sperrl in Thella, Prokurist Spröde in Leipzig, Stadtmusikdirektor Stahl in Meißen, Drogist Stahr in Freiberg, Stadtrat Stiel in Siebenlehn, Stadtrat Stoen in Borna, Baumeister Timmel in Potschappel, Konditoreibesitzer Trömel in Plauen, Bürgermeister Vogt in Schirgiswalde, Mühlens- und Holzsägemitsbesitzer Weber in Braunsdorf, Handelspartner Weißbach in Laubegast, Oekonomie-Oberinspektor Westmann beim Kammergute Sachsenburg, Prokurist Wünsch in Leipzig, herrschaftlicher Oberförster Zacharias in Thannenbach, Oberlehrer Boehme, Schuldirektoren Heller in Meerane, Junghans in Zwickau, Köhler in Wildenfels, Weisse in Großholzendorf, Marquard in Mügeln und Kaufmann in Leutewitz, Betriebsdirektor Niederer in Leipzig, Bildhauer und Stuckateur Peter Henckeler in Dresden, Topograph Rechnungsrat Schmidt bei der Abt. für Landesaufnahme, Proviantmeister Hohensee in Chemnitz, Geh. expeditierende Sekretäre Ebeling, Hilsebetu, Künnicke, Irmscher, Geh. Registratur Köpke im Kriegsministerium.

**W**ibrechtsteng: Wachtmeister beim Königl. Marshall  
**O**berwachtmeister Sieber, Konservator beim Zoologischen Museum  
**G**ehsler, Sekretär Barthel beim Landgericht Dresden, Sekretär Bahr  
**G**er beim Landgericht Freiberg, Sekretär Conrad beim Amtsgericht  
**G**Dresden, Sekretär Heller beim Amtsgericht Sittau, Sekretär Höch  
**G** beim Amtsgericht Limbach, Sekretär Hräßliche beim Amtsgericht  
**G**Herrnhut, Sekretär Höritner beim Amtsgericht Dresden, Sekretär  
**G**Grubbe beim Landgericht Freiberg, Sekretär Hammer beim Amts-  
**G**gericht Chemnitz, Altstar Dörlach beim Landgericht Leipzig, Sekretär  
**G**Heilmann beim Amtsgericht Chemnitz, Sekretär Heinz beim Amts-  
**G**gericht Chemnitz.

gerige Gericht, Sekretär Voigtmann beim Amtsgericht Zwickau, Sekretär Horn beim Amtsgericht Dresden, Sekretär Jenisch beim Amtsgericht Freiberg, Sekretär Sehr beim Amtsgericht Zwickau, Sekretär Kellner beim Oberlandesgericht, Sekretär Kreyschmar beim Amtsgericht Dresden, Sekretär Viehmann beim Amtsgericht Waldheim, Sekretär Müller beim Landgericht Dresden, Friedensrichter Müller in Ballenau, Friedensrichter Rebe in Kleinsteinsberg, Sekretär Lehme beim Amtsgericht Rochlitz, Sekretär Lampel beim Landgericht Zwickau, Sekretär Rudolph beim Amtsgericht Schwarzenberg, Sekretär Saape beim Amtsgericht Dresden, Friedensrichter Schlegel in Döhlendorf, Sekretär Schmidt beim Amtsgericht Niesa, Friedensrichter Schulze in Meissen, Sekretär Wagner beim Amtsgericht Leipzig, Sekretär Weigmann beim Amtsgericht Radeberg, Sekretär Wiedenfeld beim Amtsgericht Lichtenhein, Sekretär Wunderlich beim Amtsgericht Wurzen, Sekretär Zimmermann beim Amtsgericht Freiberg, Eisenbahnaussistent Ander in Dresden, Amtsstrassenmeister Anger in Romenz, Lokomotivführer Bauer in Leichenbach i. B., Hollässistent Brodau in Zittau, Technischer Bureauaussistent Burckhardt in Dresden, Bodenmeister Brauer in Töbeln, Oberschaffner Tiege in Döhlitz i. E., Postsekretär Döring in Bautzen, Oberhauptner Eisold in Neustadt i. S., Hahnmeister Gebauer in Romenz, Oberhauptner Gebhardt in Leichenbach i. B., Schirrmelder Gedlich in Altvöglitz, Lokomotivführer Gierth in Dresden, Oberschaffner Glüem in Leipzig, Lokomotivführer Göde in Dresden, Schirrmelder Grabe in Nardorf, Lokomotivführer Graf in Dresden, Oberschaffner Grafe in Dresden, Schirrmelder Heber in Bienenmühle, Oberschaffner Heindorf in Bischofswerda, Förster Heßel in Mittersgrün, Lokomotivführer Hennig in Leipzig, Postsekretär Hering in Dresden, Bodenmeister Hering in Schandau, Lokomotivführer Herrmann in Dresden, Oberkontrollaussistent Hillert in Bautzen, Nebenzollinnehmer Hofmann in Stolpen, Schirrmelder Hohmuth in Weißbain, Oberschaffner Jengisch in Leichenbach i. B., Lokomotivführer Joch in Dresden, Postsekretär Kellner in Dresden, Bodenmeister Kirsch in Chemnitz, Oberschaffner Knösel in Dresden, Schirrmelder Kohl in Dresden, Amtsstrassenmeister Kotte in Dresden, Lokomotivführer Kroder in Zittau und Lange in Dresden, Oberschaffner Lamm in Niesa und Lämmler in Buchholz, Bureauaussistent Vanish in Tuttendorf, Eisenbahnaussistent Leggelsdorf in Dresden, Förster Lohse in Kleintrebnitz, Oberschaffner Lust in Dresden, Postsekretär Mägdefrau in Zittau, Bureauaussistent Man in Leipzig, Oberbeuermeister Meyer in Dresden, Lokomotivführer Mothes in Dresden, Postsekretär Müller in Chemnitz, Bodenmeister Müller in Dresden, Förster Münnich in Zwönitz, Raummeister in Augustusburg und Nitsche in Oberlungwitz, Oberschaffner Otto in Dresden, Nebenzollinnehmer Pape in Frohburg, Oberschaffner Perleb in Dresden, Autostrahneumeister Petzsch in Bautzen, Lokomotivführer Peisch in Niesa, Amtsstrassenmeister Preike in Wilthen, Eisenbahnaussistent Riedel in Dresden, Hollässistent Riedel in Dresden, Oberschaffner Rose in Leipzig, Werkmeister Rothe in Zwickau, Oberschaffner Schettler in Leichenbach i. B., Stationsverwalter Schenmann in Schmölln bei Bischofswerda, Oberschaffner Schmidt in Schwarzenberg, Postsekretär Schneider in Jocketa, Lokomotivführer Schnitzen in Nossen, Förster Schönfeld im Forsthause auf dem Forstliche bei Jahnsgrün, Bodenmeister Schönherr in Chemnitz, Nebenzollinnehmer Söll in Adorf und Stanner in Deutschneudorf, Förster Stengel in Neukirchen, Bureauaussistent Stöber in Meissen, Postsekretär Stöhrer in Leipzig, Lokomotivführer Streble in Dresden und Stürzer in Ronneburg, Oberschaffner Uhlig in Dresden, Lokomotivführer Venth in Dresden, Oberschaffner Vogel in Dresden, Telegraphensekretäre Werner und Winter in Leipzig, Oberschaffner Zacharias in Leipzig, Obersteueraufseher Ziegler in Pommera, Eisenbahnaussistent Zimmer in Dresden, Oberschaffner Zimmer in Dresden, Oberschaffner Zöller in Dresden, Polizeiobervachtmeister Bickel in Chemnitz, Sparkassenklassierer a. D. Böger in Blauchau, Sekretär Böhme in Dresden, Dampfschiffsskapitän a. D. Bräuning in Blasewitz, Kassierer Brunisch in Meißen, Regimentalsambour a. D. Buttner in Chemnitz, Stadt klassierer Claus in Röhrsdorf, Stichzeichner und Marktscheidemeister Dörfer in Planitz, Kassierer End in Freiberg, Polizeiinspektor Fritsch in Dresden, Polizeiobervachtmeister Fischer in Chemnitz, Gemeindevorstand und Standesbeamter Fischer in Hilbersdorf, Gemeindevorstand Flämig in Thurn, Militärvereins-Vorstandsmitglied Flemming in Chemnitz, Gemeindevorstand und Neutner Flemmel in Pörsitz, Stadtsteuervereinnehmer Flemmel in Röhrsdorf, Sekretär Friedrich in Zwickau, Sekretär Höhler in Plauen, privat, Wäckermeister Gaitsch in Chemnitz, Oberinspektor Gelöner in Dresden, Direktor des Vorrichtungvereins Verlag in Kirchberg, habschlesischer Bauteufhor Geiger in Leipzig-Broschütz, Militärvereins-Vorsteher Holse in Markranstädt, Militärvereins-Ghrenmitglied Günther in Döhlitz i. E., Privatmann Hagen in Leichenbach i. B., Einhoff fabrikant Hamann in Rabenau, Stadtsekretär und 1. Standesbeamter Hartlich in Sebnitz, Privatmann Haupt in Chemnitz, Leibnizkonservator a. D. Haushald in Chemnitz, Sekretär Heine in Romenz, Sparkassenklassierer Heinz in Annaberg, Privatus Herrmann in Achern, Militärvereins-Vorstandsmitglied Hertel in Chemnitz, Hüttenverwalter Hoffmann in Berggießhübel, Buchhalter Honig in Dresden, Bureauaussistent Kindermann in Dresden, Kastellan beim Reichsgericht Kirchheim in Leipzig, Prokurator Klinicht in Dresden, Kriegervereins-Vorsteher Kluge in Strehla a. E., Kuliograph Knobloch in Leipzig, Obersteiger Koll in Hermsdorf, Restaurateur König in Schönau, Prokurator Kramer in Freiberg, Kaufmann und Oberrichter Neuling im Brand, Privatmann Müller in Plauen, Oekonomie-Inspektor Müller in Kemnitz b. Löbau, Rechtsanwalts-Bureauvorsteher Petersohn in Leipzig, Überwachtmeister Bettinger in Leipzig, Sekretär Peuder in Blauchau, Rathsekretär Pfennig in Stollberg, Rathsoberwachtmeister Pösch in Leipzig, Bureauaussistent Raum beim Stenographischen Landesamt, Tuchhändler und Porzellan-Kollektur Reunert in Rochlitz, Habschlesischer Richter in Zwickau, Materialverwalter Riedel in Zugau, Obergendarm Rögl in Kamenz, Militärvereinsklassierer Schindler in Dresden, Sekretär Schlutia in Pirna, vens. Obersteiger Schmelzer in Markranstädt, Rentmeister a. D. Schmidt in Niederfriedersdorf, Rathsekretär Schmidt in Löbau, Privatmann Schmidt in Brandis, Hausbesitzer und Rentner Schmidt in Hermsdorf, Buchhandlungsklassierer Schmidt in Leipzig, Gemeindevorstand Schneider in Grünhainichen, Privatmann Schneider in Stolpen, Militärvereins-Vorstandsmitglied Schneider in Leipzig, Sparkassenklassierer Schneider in Markneukirchen, Polizeielfsekretär Schob in Leipzig, Gemeindevorstand Schrob in Niederhäuslich, Sekretär Schwarzbach in Dresden, privat, Fürstlicher Sößig in Dresden, Dampfschiffsskapitän Steglich in Blasewitz, Bezirksschulmeister Storch in Meißen, Kaufmann Tzemer in Zwickau, Dampfschiffsskapitän Thieme in Naumburg, Bürgerschultheiter und Stadtverordneter Thieme in Markneukirchen, Rathsekretär Tittel in Zwickau, Bezirkshaushalt-Oberinspektor Trachrodt in Treuen, Oberbürgermeister Uhlmann in Zwickau, Sekretär Uhlig in Chemnitz, Polizeiinspektor Uhlmann in Dresden, Sekretär Ulrich in Zittau, Obergendarm Warnack in Altha, Obergendarm Beigel in Auerbach, Prokurst Werner in Leipzig, Schichtmeister Bittig in Zugau, Sekretär Wunderlich in Schwarzenberg, Handlungsklassierer Zeitgesell in Leipzig, Bureauaussistent Höhne in Dresden, Lehrer Götzen in Pavoritz und Heber in Hennersdorff, Kirchenwescher Gutsbaudägler Krieger in Lützsch, Domkirchner Krause in Freiberg, Kirchner Hempel in Wurzen.

#### **Sibonienorden:**

Hüttenwerks- und Rittergutsbesitzerin Frau verw. Domkowicz geb. Lange in Kupferhammer-Grünthal, Frau verw. Kaufmann Felix geb. Krih in Leipzig.

**Maria Anna-Orden.**  
2. Klasse: Frau verw. Prof. Leonhardt geb. Schotel in  
Woschwitz, Frau verw. Privatus Walther geb. Blüher in  
Röhrchenbröda.  
**Maria Anna-Kreuz:** Oberaufseherin Schlegel bei der  
Festungsanstalt Leipzig, Oberin Behrend an der Landesklinik  
Untergöltzsch, Klöppelschullehrerin Groß in Reußstädtel, Oberin  
Arztung am Pflegerinnenhaus zu Hubertusburg, Aufseherin Her-  
zel an der Landeskrafsankalt Waldheim, Klöppelschullehrerin Meier  
in Böhla, Pflegerin Schindler an der Landesklinik Untergöltzsch,  
Pflegerin an der Frauenklinik gesch. Söhle geb. Freitag zu Dres-  
den, Klöppelschullehrerin verehel. Unger geb. Schütz in Ober-  
wiesenthal, Lehrerin Rachel in Dresden.

#### Ehrenkreuz.

Mit der Krone: Vorsteherverwalter Schwarz in Hessenberg, Kreishauptinspektor Franz in Großenhain, Hauptinspektor Ottschling in Dresden, Botenmeister Hartmann in Dresden, Atemmeister Höhne in Leipzig, Oberrichter Kunath in Niederau, erzählschöpfe Viecht in Omschwitz, Sandbausücher Grohmann in Dresden, Eichmeister Dietrich in Dresden, Polizeiwachmeister Witsch in Dresden, Polizeiwachmeister Höller in Dresden, Polizeiwachmeister Gröblich in Dresden, Maschinist Gäßtlich in Dresden, Polizeiwachmeister Witsch in Dresden, Polizeiwachmeister Israel in Dresden, Polizeiwachmeister Randler in Dresden, Gendarmerie-Brigadier Krause I in Nadebeul, Gendarmerie-Brigadier Noyold in Klosterleben, Gendarmerie-Brigadier Prechtrich in Deuben, Polizeiamtsmeister

in Dresden, Polizeiwachtmeister Reichelt in Dresden, Polizeiwachtmeister Scherzog in Dresden, Gemeindevorstand und Gartendiebher Schwerdiner in Johannsdorf, Gemeindevorstand Stein in Gunnertorf bei Niedingen, Polizeiwachtmeister Streubel in Dresden, Polizeiwachtmeister Zimmermann in Dresden.

**G**renztreuz: Haßmann und Kassenportier im Königlich-Schauspielhaus Böhme, Opern-Chorländer Gedächtnis, Hochbeamter Oberfeuerwehrmänner Schanz und Fischer, Gerichtsdienner Baumwirt beim Amtsgericht Dresden, Gerichtsdienner Babian beim Landgericht Dresden, Letztrichter und Großschlachtereineinnahmewärter Hassel in Pillnitz, Gerichtsdienner Weißler beim Landgericht Dresden, Gerichtsdienner Hänel beim Oberlandesgericht, Gerichtsdienner Hirchmann beim Amtsgericht Meißen, Gerichtsdienner Illing beim Landgericht Dresden, Gerichtsdienner Jäde beim Landgericht Dresden, Gerichtsschöpfe Runtich im Kloster, Gerichtsdienner Viehher beim Amtsgericht Dresden, Gerichtsdienner Hößler beim Landgericht Dresden, Gerichtsdienner Pfeifer beim Landgericht Dresden, Dienstleidhart bei der Justizministerialangest, Gerichtsdienner Schäpe beim Amtsgericht Dresden, Gerichtsdienner Thielmann beim Amtsgericht Dresden, Friedenichter Thomas in Pirna, Gerichtsdienner Unger beim Landgericht Dresden, Gerichtsdienner Wagner beim Amtsgericht Dresden, Gerichtsdienner Wunderlich beim Amtsgericht Dresden, Straßenwärter Bär in Pirna, Werkführer bei der Staatsseilbahnenverwaltung Beutlich in Dresden, Briefträger Bever in Dresden, Weichenwärter Al. Brade in Großröhrsdorf, Ober-Postchaffner Tomann in Bilsdruff, Bahnhofschaffner Arendenberger in Dresden, Ober-Postchaffner Stellmann in Dresden, Ober-Postchaffner Wendler in Dresden, Neumann 1. Al. Hamann in Dresden, Bahnwärter Bartlein in Dresden, Zugschaffner Heinrich in Dresden, Bahnwärter Heinzig in Weißig bei Königstein, Stationschaffner Herold in Leuben, Stationschaffner Hohfeldt in Dresden, Neumann 2. Al. Jähne in Dresden, Weichenwärter 2. Al. Jenisch in Seiffenheide, Neumann 1. Al. Raden in Dresden, Wagenmeister bei der Staatsseilbahnenverwaltung Rauerauf in Dresden, Wöhret bei der Staatsseilbahnenverwaltung Köhler in Pirna, Ober-Postchaffner Kroneberger in Dresden, Wagenmeister bei der Staatsseilbahnenverwaltung Michael in Dresden, Werkführer bei der Staatsseilbahnenverwaltung Müller in Dresden, Materialausgeber bei der Staatsseilbahnenverwaltung Roos in Dresden, Waldwärter Bolster in Niederdorf bei Stollberg, Dienst beim Finanzministerium Richter in Dresden, Steuerassessor Schmidt in Dresden, Materialausgeber bei der Staatsseilbahnenverwaltung Schmidt in Dresden, Ober-Briefträger Schwär in Dresden, Stationschaffner Schwarzenberg in Wehlen, Bahnhofschaffner Sörgel in Dresden, Weichenwärter bei der Haftanstalt Wasserbauverwaltung Streit in Dresden, Postchaffner Sturm in Hohnstein, Dienst beim Finanzministerium Leich in Dresden, Ober-Postchaffner Ulbig in Dresden, Zollaufseher Wohlmann in Dresden, Weichenwärter 2. Al. Ulbig in Dresden, Zugschaffner Weinholt in Dresden, Waldwärter Weise in Oberlöditz, Neumann 1. Al. Wilisch in Schönau, Ober-Postchaffner Winkler in Sebnitz, Straßenwärter Winkler in Brand, Ober-Postchaffner Jahr in Dresden, Stationschaffner Riepert in Dresden, Stadtgendarmerie Barth II bei der Polizeidirektion zu Dresden, Militärvereins-Vorstandsmittel Boer in Sebnitz, Stadtgendarmerie Breiteneicher bei der Polizeidirektion zu Dresden, Vorstand und Gemeindevorstand Konrad in Bentewitz, Militärvereins-Förster Demmler in Hohenstein-Ernstthal, Stadtwaichmeister Dittmann in Tharandt, Aussichter Egert an der Landeskrankenanstalt Hohenau, Militärvereins-Förster Ehrhardt in Dresden, Militärvereins-Vorstandsmittel Feurig in Dresden, Stadtgendarmerie a. D. Hitler in Dresden, Weichenwärter Kroß an der Frauenklinik zu Dresden, Oberfeuerwehrmann Karten in Dresden, Militärvereins-Ehrenvorstandsmittel Gottschalk in Dresden, Wirtschaftsbücher und Gemeindevorstand Große in Niederbartha, Militärvereins-Förster Günther in Kleinburg, Gartenmeister Heberle an der Landesanstalt Hubertusburg, Militärvereins-Förster Hölzer in Radeburg, Schlosswächter Horn in Oschwitz, Pfleger Abener an der Landesanstalt Golditz, Militärvereins-Förster Kohler in Pirna, Förstermeister Krause in Lichtenberg, Gemeindevorstand und Wirtschaftsbücher Krebschmar in Nabra, Stadtgendarmerie Krumholz bei der Polizeidirektion zu Dresden, Aufwärter und Räkenbold Leonhardt beim „Dresdner Journal“, Haushofpfeifer Marggraf in Dresden, Dienst Meier bei der Kanzlei des Ministeriums des Innern, Bureauadienter Metzsch bei der Reichshauptmannschaft Dresden als Generalfornalissimus für Bildungen und Gemeindebeziehungen, Portier Maß bei der Akademie der bildenden Künste zu Dresden, Wachtmeister bei der Arbeitsanstalt Ritter in Dresden, Stadtgendarmerie Sittler in Dresden, Buchdruckerei-Oberlehrer Stöbe in Dresden, Stadtgendarmerie Thomas in Dresden, Bureauadienter Tittel in Dresden, Stadtgendarmerie Ulbricht in Dresden, Stadtgendarmerie Werner II in Dresden, Weichenwärter Weis in Dresden, Stadtgendarmerie Wiesand in Dresden, Garinereibesitzer Wild in Gohmannsdorf, Stadtgendarmerie Witig II in Dresden, Stadtgendarmerie Leicht in Dresden, Zugschaffner Großer in Dresden, Oberdrucker Winkelmann in Kriegsministerium, Aufwärter Reker im Kadettenkorps.

## **Titel- und Rangverleihungen**

Der Hofdame Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Kathilde, Herzogin zu Sachsen, Karoline Freiin v. Gaertner Rang und Titel einer Paläsdame und dem Chef der Hofhaltung Ihrer Königl. Hoheit Major a. D. Kammerherren Leo Karl Friedrich Freih. v. Koennerrich den Titel Hofmarschall; den Oberstleutnant a. D. Otto von Schirach und Bögenstorff in Bachwitz und den Kammerjunker Günther Albert Alexander Hans v. Cartwitz auf Oberschöna zu Kammerherren; den Kommerzistern Wunderlich und Knobchenauer den Titel Kammervirtuos; dem Königl. Sächsischen Konsul in Lüden Theodor Wilmersdorffer den Titel eines Gelehrtenkonsuls.

Im Geschäftsbereiche des Gesamtministeriums: dem  
Senatspräsidenten beim Oberverwaltungsgericht Dr. jur.  
Fischer den Titel und Rang als Geheimer Rat;

im Geschäftsbereiche des Justizministeriums: dem vortragenden Rate im Justizministerium, Geb. Justizrat E. M. L. Rittermann den Titel und Rang als Geheimer Rat, dem ersten Staatsanwälte bei dem Landgerichte Leipzig Oberstaatsanwalt Böhme, dem Vorsitzende des Amtsgerichts Schak, Oberjustizrat Dr. Giese, dem Landgerichtsdirektor Leonhardt in Leipzig und dem Oberlandesgerichtsrat Schmalz den Titel und Rang als Geheimer Justizrat, den Oberamtsrichtern Verndt in Glauchau und Dr. Elsh in Dresden, dem Landgerichtsrat Justizrat Reibhardt in Dresden, sowie dem Rechtsanwalte Justizrat Lischoff in Bittau den Titel und Rang als Oberjustizrat, den Landrichtern Binding in Leipzig, Brodauf Chemnitz, Drexler in Leipzig, Heunig in Bautzen, Krämer-Drossmar in Plauen, Dr. Van in Leipzig, Dr. Pottermoser in Zwickau, Baron Dr. O'Byrn Dresden, Dr. Rosenthal in Plauen, Schlegel in Dresden, Steckner in Bautzen, Dr. Wendt in Leipzig und Dr. Bimmermann in Dresden den Titel und Rang als Landgerichtsrat, den Amtsrichtern Dr. Bräuer in Dresden, Dr. Fritzsche in Marienberg, Gerlach in Tonna, Große in Wolkenstein, Dr. Hörtel in Ehren-

Leipzig, Thorn in Dresden, Wangemann in Leisnig und Dr. Wiedemann in Vauenstein den Titel und Rang als Amtsgerichtsrat, den Staatsanwälten Brendler in Dresden, Herrfurth in Plauen, Dr. Böwe in Leipzig und Dr. Schuster in Baußen den Rang in Klasse IV Nr. 14 der Hofrangordnung, dem Vorstande des Sozialfiskalats Kommissionsrat Wetterling den Titel als Hofrat mit dem Ränge in Klasse IV Nr. 14 der Hofrangordnung, den Rechtsanwälten Dr. Bäckofen in Dresden, Dr. Cäsar Denede in Leipzig, Flachs in Oberlößnitz, Hauth in Leipzig, Hunger in Zwickau, Krauer in Leipzig, Metzler und Gustav Müller in Dresden, Dr. Müde in Penig, Dr. Stetin in Dresden, Wagner in Rossen, Dr. Wentger in Leipzig und Bieck in Baußen den Titel und Rang als Justizrat, dem im Reichsamt des Innern beschäftigten Gerichtsassessor Dr. Schulze in Berlin den Titel und Rang als Landrichter, dem Gerichtsassessor Thürigen in Dresden den Titel und Rang als Kommissionsrat:

im Geschäftsbereiche des Finanzministeriums; dem  
Vortragenden Juristischen Rat im Finanzministerium Geh.  
Finanzrat Rohrschütter und dem Vortragenden Techni-  
schen Rat im Finanzministerium Geh. Baurat Waldow  
den Titel und Rang als Geheimer Rat, dem Finanzzrat  
Voren den Titel und Rang als Oberfinanzzrat, dem Bau-  
amtmann Finanz- und Baurat Täubert den Titel und  
Rang als Oberbaurat, den Beamtmännern bei der  
Staats-eisenbahnverwaltung Bauräten Degenet in  
Engelsdorf, Weigele in Leipzig, Tribsche in Chemnitz  
und Voigt in Chemnitz, sowie dem Vermessungsbeamtmann  
Hofrat Führmann in Dresden den Titel und Rang  
als Finanz- und Baurat in Gruppe 1 der IV. Klasse der  
Hofrangordnung, dem Professor an der Bergakademie zu  
Freiberg Walli und dem Bergdirektor der v. Arnsdorfer  
Steinkohlenwerke Bergrat Richter in Niederplanitz bei  
Zwickau den Titel und Rang als Oberbergrat, dem Vor-  
stände des Hauptzollamts Chemnitz Oberzollinspektor  
Ebert, dem Vorstande des Hauptzollamts Leipzig II Ober-  
zollinspektor Dr. jur. Hager, dem Vorstande des Haupt-  
zollamts Leipzig I Oberzollinspektor Dr. jur. Rüttner  
und dem Finanzbeamtmann Ritterstädt in Dresden den  
Titel und Rang als Finanzzrat in Gruppe 14 der IV. Klasse  
der Hofrangordnung, den Beamtmännern bei der Staats-  
eisenbahnverwaltung Müller in Zwickau, Metzschler  
in Löbau und Dr. Ing. Schreiber in Dresden, sowie  
dem Obervermessungsinspektor Scharnhorst in Dresden  
den Titel und Rang als Baurat in Gruppe 14 der IV.  
Klasse der Hofrangordnung, dem Berginspektor Scholz  
in Leipzig den Titel und Rang als Bergrat in Klasse IV  
der Hofrangordnung, den Oberförstern Pöttcher in  
Bärenfels, Hänicke in Ullersdorf, Harter in  
Slogische, Hoffmann in Frankenberg, Proh in Bienen-  
mühle, Rind in Teutoburgia, Scheibe in Lang-  
burkersdorf, Schneider in Reichenbach, Schneider in  
Moritzburg und Theilemann in Thum den Titel und  
Rang als Forstmeister, dem Mitinhaber der Firma Giesecke

Jung als Vorsteher, dem Beauftragten der Handelskammer Teplitz in Teplitz den Titel und Rang als Kommerzienrat in Klasse IV der Hofrangordnung, dem Finanzassessor Geis in Dresden den Titel und Rang als Finanzamtmann, den Bezirksdirektoren Brühm in Döhlau, Herrmann in Dresden, Müller in Wolfsgrün, Schönfelder in Dresden, Uhlemann in Reichenbach und Wolf in Markersbach den Titel und Rang als Oberförster, dem Vorstande der Technischen Prüfungsschule der Generalzolldirektion Zollrat Schreiber in Dresden den Titel und Rang als Oberzollinspektor, dem Pächter der Kammergüter Prabschwitz und Zeditz Hartmann in Großdöbitz den Titel und Rang als Oeconomierat, den Bezirksteuerinspektoren Klemm in Götha und Schmidt in Roßlitz den Titel und Rang als Steuerrat, dem Bezirkslandmeister Diebel in Dresden, dem Bezirkslandmeister Vermessungsingenieur Grobberg in Dresden, dem Bezirkslandmeister Vermessungsingenieur Wöhler in Schwarzenberg, dem Bezirkslandmeister Vermessungsingenieur Grünauer in Dresden und dem Bezirkslandmeister Vermessungsingenieur Philipp in Dresden den Titel und Rang als Überlandmeister.

im Geschäftsbereiche des Ministeriums des Innern: dem medizinischen Beirate der Kreishauptmannschaft Leipzig Woch. Medizinalrat Prof. Dr. Hofmann den Titel und Rang als Geheimer Rat, dem Kommerzienrat Dr. Schwabe in Leipzig den Titel und Rang als Geheimer Hofrat, dem Bezirkärzte Obermedizinalrat Dr. Hesse in Dresden den Titel und Rang als Geheimer Medizinalrat, dem Amtshauptmann v. Erdmannsdorf in Riesa den Titel und Rang als Geheimer Regierungsrat, dem praktischen Arzte und Vorstand des Amtsinstituts zu Leipzig Hofrat Dr. Blasch, dem praktischen Arzte Hofrat Dr. Eichhorn in Chemnitz und dem Sanitätsrat Dr. Bernicke in Plauen den Titel und Rang als Geheimer Sanitätsrat, dem Fabrikbesitzer und unbefoldeten Stadtrat Kommerzienrat Gähler in Aue, dem Fabrikbesitzer Fritzsche in Leipzig und dem Mitinhaber der Firma Hartwig & Vogel in Dresden Kommerzienrat Vogel den Titel und Rang als Geheimer Kommerzienrat, dem Oekonomierat Uhlig in Dresden den Titel und Rang als Geheimer Oekonomierat, dem Stadtbauräte und Königl. Preußischen Bauräte Scharenberg in Leipzig den Titel und Rang als Oberbaurat, dem Direktor des Krankenfests Jülich Medizinalrat Professor Dr. Braun, dem Professor an der Tierärztlichen Hochschule zu Dresden Medizinalrat Dr. Kunz-Krause, dem Bezirkärzte Medizinalrat Dr. v. Mücke in Bittau und dem geschäftsführenden Mitgliede des Landesmedizinalcollegiums Medizinalrat Dr. Streit in Dresden den Titel und Rang als Obermedizinalrat, dem Amtshauptmann Dr. Einert in Borna den Rang in Klasse III unter Nr. 9 der Hofrangordnung, den gewerbetreuhenden Räten Regierungsrat Glasek bei der Kreishauptmannschaft Bautzen, Kunze bei der Kreishauptmannschaft Chemnitz und Schubert bei der Kreishauptmannschaft Leipzig den Titel und Rang als Oberregierungsrat, den gewerbetreuhenden Räten Regierungsrätin Weiphal bei der Kreishauptmannschaft Jülich und Hübener bei der Kreishauptmannschaft Dresden den Titel und Rang als

Regierungs- und Gewerberat, dem Lehrer an den Technischen Staatslehranstalten zu Chemnitz Prof. Gebaue r und dem Direktor des Sachsischen Dampfkessel-Revisionsvereins Proessl in Chemnitz den Titel und Rang als Baurat, dem Polizeirat Dr. Bartisch bei der Polizeidirektion zu Dresden, dem Hilfsarbeiter bei der Landesversicherungsanstalt Königl. Sachsen Regierungsamtmann Dr. Bochmann, dem Direktor der Landeskorrektionsanstalt Hohnstein Höckner, den Regierungsamtämtern Jahn bei der Amtshauptmannschaft Dresden-Alstadt Freiherr v. Könneritz bei der Amtshauptmannschaft Bautzen und Dr. Kappert bei der Amtshauptmannschaft Chemnitz, dem Hilfsarbeiter bei der Landesversicherungsanstalt Regierungsamtmann Dr. Müller und den Regierungsamtämtern Dr. Richter bei der Amtshauptmannschaft Dresden-Alstadt, Dr. Schmidt bei der Amtshauptmannschaft Leipzig und Zimmer bei der Amtshauptmannschaft Stollitz den Titel und Rang als Regierungsrat, dem Direktor a. D. Nägel in Dresden den Titel und Rang als Bergrat, dem Verlagsbuchhändler Hartmann in Leipzig, dem Lehrer an der Kunstgewerbeschule zu Dresden Prof. Naumann, dem Fabrikarbeiter Parreidt in Leipzig den Titel und Rang als Hofrat, dem Fabrikantmeister Wadsoen in Mittweida, Fabrikbesitzer Berger in Leipzig und Brauerei in Reichenbach i. V., dem Generaldirektor der Leipziger Gummiwarenfabrik A. G. Brück in Leipzig, dem Kohlenwerksbesitzer Falck in Auerbach, dem Fabrikanten und Stadtrat Giebler in Chemnitz, dem Direktor der Leipziger Baumwollspinnerei Hertle in Leipzig, dem Fabrikbesitzer Gedide in Dresden, dem Brauereidirektor Kämpfe in Dresden-Plauenz

dem Fabrikbesitzer Kaufmann Knabe in Plauen, dem Mitinhaber der Rotendruckerei C. G. Röder Reichel in Leipzig, dem Fabrikbesitzer Ritter in Dresden, dem Fabrikanten, Stadtrat und Handelsrichter Rödig in Chemnitz, dem Fabrikbesitzer Römmiger in Hofschwab und dem Fabrikdirektor Schneider-Dörfel in Baasdorf den Titel und Rang als Kommerzienrat, dem Polizeiarzte Dr. Gmeiner in Dresden und dem Bezirkssarztes Dr. Herzsch in Bautzen den Titel und Rang als Medizinalrat, dem praktischen Arzte Dr. Veneczel in Leipzig, dem praktischen Arzte und Direktor des Bezirks-Siechenhauses in Borna Dr. Biedermann, den praktischen Aerzten Dr. Buerkner in Hainichen, Dr. Donat in Leipzig, Dr. Falk in Weinsdorf und Dr. Gerhardt in Glauchau, dem Stadtarzt Dr. Haendel in Bad-Eck, den praktischen Aerzten Hauswald in Dohna und Dr. Hennig in Zungenau, dem früheren Spezialarztes für Hautkrankheiten, Stadtsarzta. Dr. Dr. Hoffmann in Dresden und den praktischen Aerzten Dr. John in Leipzig, Dr. Kertscher in Reichenau, Dr. Lamhofer in Leipzig, Dr. Ludwig in Dresden, Dr. Preusker in Grohschönau, Dr. Seidel in Berggießhübel und Dr. Wahns in Zwönitz den Titel und Rang als Sanitätsrat, dem Lehrer an der Kunstugewerbeschule zu Dresden Frey, den Lehrern an den Technischen Staatslehranstalten zu Chemnitz Diplom-Ingenieur Gottschaldt und Architekt Hartmann, dem Lehrer an der Kunstugewerbeschule zu Dresden Kleinheimpel, den Lehrern an der Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe zu Leipzig Schiller und Steiner und dem Lehrer an der Kunstugewerbeschule zu Dresden Türk den Titel und Rang als Professor, dem Regierungsassessor Dr. Pfüche beim Statistischen Landesamt den Titel und Rang als Regierungsbeamten, dem Tierarztes Kommissionär Bräuer in Annaberg, dem Bezirkstierarzte Frentag in Plauen, dem Direktor des städtischen Vieh- und Schlachthofes Hengst in Leipzig, dem Tierarztes Kommissionär König in Bautzen und dem Bezirkstierarztes Kuhn in Altdöba den Titel und Rang als Veterinär, dem Bürgermeister Fabian in Naunhof und dem Fabrikbesitzer und Gemeindeältesten Weidlich in Brunnröbra den Titel und Rang als Kammerrat, den Gewerbeinspektoren Nechenberger in Zwönitz und Reichardt in Bautzen und dem Gewerbeschulinspektor Täger in Zwönitz den Titel und Rang als Gewerberat, dem Obersekretär Hennig beim Landesversicherungsamt den Titel und Rang als Kanzleirat, dem artifizischen Direktor des Kristallpalastes in Leipzig Röhn den Titel und Rang als Kommissionär, dem Oberinspktor Achtnich in Berthelsdorf, dem Gutsbesitzer und Gemeindeältesten Blümrich in Jessen b. D., dem Ritterguts-pächter Fröbel in Leipzig-Wöhrnig und dem Landwirtschafts-Oberlehrer und Justizinspектор Dr. Klepi in Auerbach den Titel und Rang als Dekonomierat und dem bisherigen Rechnungsinspектор beim Statistischen Landesamt Krebschmar den Titel und Rang als Rechnungsrat;

im Geschäftsbereiche des Ministeriums des Kultus und  
öffentlichen Unterrichts: dem Vortragenden Rat Weh.  
Schulrat Dr. ph. Rühn in Dresden, den ordentlichen  
Professoren an der Universität Geh. Kirchenrat D. Dr. Hof-  
mann und Geh. Medizinalrat Dr. med. et ph. Marckland  
in Leipzig den Titel und Rang als Geheimer Rat, dem  
ordentlichen Professor an der Universität Dr. jur. Jaeger  
in Leipzig, den ordentlichen Professoren an der Technischen  
Hochschule Hartung und Dr. ph. Walzel in Dresden  
den Titel und Rang als Geh. Hofrat, dem geistlichen Rat  
bei der Kreishauptmannschaft Bautzen Kirchenrat Rosen-  
kranz den Titel und Rang als Oberkirchenrat, dem Be-  
zirkschulinspektor Schulrat Schreyer in Annaberg den  
Titel und Rang als Ober Schulrat, den Superintendenten  
Lie. th. et Dr. ph. Albert in Grimma und Dr. ph.  
Hoffmann in Chemnitz den Titel und Rang als Kirchen-  
rat, dem außerordentlichen Professor an der Universität  
Dr. med. Kölliker in Leipzig den Titel und Rang als  
Medizinalrat, den Konrektoren Professoren Dr. ph. Hel-  
big am Gymnasium in Bautzen, Niemeier am Gym-  
nasium in Zwickau, Dr. ph. Wolf an der Petrischule  
in Leipzig, Dr. ph. Scherffig am Realgymnasium in  
Bittau, Dr. ph. Gelhorn am Realgymnasium in  
Zwickau, Berlin und Dr. ph. Brugmann an  
der Nikolai-Schule in Leipzig, Küchenmeister an  
der Thomas-Schule in Leipzig, Krause und  
Schreiter am Realgymnasium in Freiberg, Lungwitz  
an der Petrischule in Leipzig, Serfling am Real-  
gymnasium in Bittau, dem Direktor der Realschule in  
Stollberg Professor Löschke den Titel und Rang als  
Studierrat, dem Seminar direktor Prof. Dr. ph. Vener  
in Dresden-Plauen und dem Bezirkschulinspektor Dr. ph.  
Scherffig in Zwickau den Titel und Rang als Schulrat,  
dem Rektor der Nikolaischule in Leipzig Dr. ph. Dähn-  
hardt, den Oberlehrern Dr. ph. Mübner an der  
Nikolaishule in Leipzig, Dr. ph. Seindel an der Thomas-  
schule in Leipzig, Dr. ph. Linder am Gymnasium in  
Burzen, Dr. ph. Fricker, Dr. ph. Roth und Dr. ph.  
Hertel am Realgymnasium in Töbeln, Galintz am  
Realgymnasium in Freiberg, Wittich am Realgymnasium  
in Meißen, Dr. ph. Wappeler am Realgymnasium in  
Zwickau, Dr. ph. Beck an der Oberrealschule in Leipzig,  
dem Direktor der Realschule in Olschap Lie. th. Eber-  
hardt, den Oberlehrern Renner an der Realschule mit  
Progymnasium in Grimma, Dr. ph. Herbst und  
Dr. ph. Schlesinger an der Realschule mit  
Realgymnasium i. E. in Glauchau, Dr. ph.  
Senfert an der I. Realschule in Leipzig, Carl, Dr. ph.  
Neuhuber und Wüstenhagen an der III. Realschule  
in Leipzig, Pietsch an der Realschule mit Progymnasium  
in Olschap, Gröbel am Realprogymnasium mit Realschule  
in Niesa, Seidel und Herrmann an der Realschule  
mit Progymnasium in Stollberg, Schleinitz am Lehr-  
v. Fleischer'schen Seminar in Dresden, Dr. ph. Mahler  
am Seminar in Frankenberg, Weinhold am Seminar  
in Olschap, Simm am Seminar in Schneeberg, Dr. ph.  
Rostosky und Dr. ph. Frisch an der 2. höheren  
Mädchen schule mit Lehrerinnen-Seminar in Leipzig den  
Titel und Rang als Professor, dem Buchhalter bei der  
Kultusministerialkasse Mudolph in Dresden den Titel  
und Rang als Rechnungsrat.

im Geschäftsbereiche des Ministeriums der Auswärtigen Angelegenheiten: dem Legationssekretär Grafen von Holwendorff den Titel und Rang als Legationsrat. Das Mitglied der Generalsolddirektion Finanzrat Dr. jur. Heyn ist für die Zeit vom 1. Juni 1910 ab zum Oberfinanzrat ernannt worden, sowie die dem Finanzministerium zur Dienstleistung zugewiesenen Finanzamtänner Schieck und Dr. jur. Lehmann zu Juristischen Ölssarbeitern im Finanzministerium. Dem Direktor des chemischen Untersuchungsamtes der Stadt Dresden Dr. Benthien, dem Spezialarzt für Chirurgie, Oberarzt am Stadtkrankenhouse Plauen Dr. Breitungen, dem Direktor der höheren Webeschule in Chemnitz Gräbner, dem ersten Chemiker beim Hygienischen Institut zu Leipzig Oberinspektor Dr. Härtel, den Oberlehrern Hegartv und Heine an der öffentlichen Handelslehranstalt zu Dresden, dem Bildhauer König in Nadebeul, dem Oberlehrer Kürth an der Bauschule zu Plauen i. B., dem Stenographen Regierungsassessor Dr. Lampé, dem ersten Chemiker an der Zentralstelle für öffentliche Gesundheitspflege zu Dresden Vogler, dem Dozenten an der Tierärztlichen Hochschule Oekonomierat Dr. Manbold in Dresden, dem Oberlehrer an der Bauschule zu Leipzig Architekt Sackermann, dem Oberlehrer Schenkrich an der Handelslehranstalt zu Leipzig, dem Privatdozenten Dr. Strubell an der Tierärztlichen Hochschule zu Dresden, dem Chemiker Dr. Süß an der Zentralstelle für öffentliche Gesundheitspflege zu Dresden, dem zweiten Direktor der Handelschule zu Plauen Biehrig, dem Oberlehrer Biewegert am Technikum Mittweida und

im Oberxarie am Stadtfrankenhause Dresden-Weißeradt Dr. Weizsäcker ist der Titel Professor, dem Kapellmeister u. Hafken in Dresden, den Lehrern am Königl. Conservatorium der Musik zu Leipzig Krebsl und Rautardt, dem Königl. Kammervirtuos Scholz in Dresden und dem Kapellmeister Wunderlein in Leipzig der Titel Professor der Musik und dem Chormeister Wohltemuth in Leipzig der Titel Königlicher Musikdirektor verliehen worden.

## Börsen- und Handelsteil.

**33 500 000 Mark 4% Deutsche Schuhgeschäftsunfälle von 1910.**  
 Aufgenommen für das ostafrikanische Schuhgebiet, die Schuhgebiete Kamerun und Togo, sowie das Südwestafrikanische Schuhgebiet, unter Bürgschaft des Deutschen Reiches für die Versicherung und Tilgung; eingetragen in Stücke von 5000 M., 2000 M., 1000 M., 500 M. und 100 M.; Beginn der Tilgung im Jahre 1916, Gesamttilgung bis zum Jahre 1925 ausgeschlossen.  
 Für die Versicherung und Tilgung der Unfälle besteht jedoch der an den verschiedenen beteiligten Schuhgebieten als Gemeinschaftsname und das Reich als Träger. Die Anleihe ist bestehend nach § 1807 des Bürgerlichen Gesetzbuches zur Anlage von Rundgeldern gestaltet. Von dieser Anleihe gelanzt ein Teil von 29 550 000 M. am Montag den 30. d. M. zur Bezeichnung in Dresden bei der Sächsischen Bank zu Dresden, Deutschen Bank Filiale Dresden und der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abtheilung Dresden, der Bezeichnungssatzel 101% abfalllich 4% Stückzinsen bis 1. Juli 1910.  
 Die Abnahme der Stücke hat in der Zeit vom 13. bis 21. Juni d. J. zu erfolgen. Wegen der weiteren Einzelheiten verweisen wir auf die in der vorliegenden Nummer des Blattes befindliche Bezeichnungseinladung.

**Automat-Utensilgesellschaft, Dresden-Berlin.** Die Gesellschaft erzielte nach dem Jahresabschlußberichte im Geschäftsjahr 1900 eindeutiglich 902 M. (111 164 M.) Vortrag eines Betriebsergebnis von 966 774 M. (881 119 M.). Die Generalauf kosten belaufen sich auf 746 233 M. (84 560 M.), die Abschreibungen auf 119 243 M. (113 372 M.), so daß ein Rendement von 101 298 M. (178 187 M.) verbleibt. Hiervom erzielt der Reservefonds 5065 M. (8049 M.), Direktion und Aufsichtsrat 7287 M. (6 123 M.) als Rentiere, das Bankhaus Gebr. Kemnitz laut Statut 30 M. (1800 M.) und die Filialleiter und Beamten 6508 (10 802 M.) als Gehaltseinnahmen. Auf das 1,6 Millionen Mark betragende Utensilienstock kommen diesmal 5 Prozent (8 Prozent) Dividende = 80 000 M. (128 000 M.) zur Rückstellung, während reelle 2827 M. (7802 M.) neu vorgezogen werden. Das vergangene Geschäftsjahr war für die Gesellschaft ein gutes. Das begonnene neue Geschäftsjahr eröffnet mit günstigeren Aussichten.

**Unger & Hoffmann** Mitt.-Wer. Dresden Berlin. Die jüngste  
ordentliche Generalversammlung genehmigte einstimmig die mit  
378 M. Gesamtverlust abschließende Bilanz für 1909, entlastete die  
Entwertungsorgane und wählte die geheimräthts ausgeschiedenen Räffle-  
mitglieder, Rechtsanwalt Dr. Kischau-Dresden und Rentier Karl Hoff-  
mann-Berlin, wieder in den Räfflerat. Nach dem von der Direction er-  
statteten Bericht hat sich auch in den ersten vier Monaten des laufenden  
Festhalbjahres der Umsatz nicht unwesentlich gehoben. Auch in Berlin,  
wo Ende 1909 ein Wechsel in der Vertretung vorgenommen wurde, ließ  
die größte Steigerung im Absatz seither zu verzeichnen. Das Export-  
geschäft hat sich namentlich nach Ausland in letzter Zeit gut entwickelt,  
doch bei Fortdauer der Konjunktur für 1910 ein entschieden besseres  
Resultat als im Vorjahr zu erwarten ist.

die geistige Generalversammlung, in der 306 Aktien vertreten waren, genehmigte die Bilanz und Gewinn- und Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 1909/10 und leerte die Dividende auf 6% fest, die sofort hier bei der Deutschen Bank Filiale Dresden zur Auszahlung gelangt. In Stelle des verstorbenen Herrn Geh. Kommerzienrat Dr. Mens wurde Herr Direktor Carl Behrends (Deutsche Bank Filiale Dresden) dem Aufsichtsrat gewählt.

**Tu**llfabrik Höhne A.-G., Planer v. Höhne. Das Weitwesen in Erbstücken war auch im vergangenen Jahre 1909/1910 wieder unzufrieden, dagegen die Nachfrage nach Spiegelstücken fast während des ganzen Jahres eine lebhafte. Zurzeit liegt das Geschäft still, doch glaubt die Verwaltung auch für das laufende Jahr eine angemessene Dividende in Aussicht stellen zu können. Der Nettoeinnahmen von 2000 100 M. fl. V. 1837 000 M. soll wie folgt verteilt werden: 110 000 M. an den Reservefonds, 1 250 000 Mark 25 % (22 %) Dividende, 25 000 M. Rückstellung für Salontreuer, 10 000 M. Zuweisung an den Beamten-Festschaf-fonds, 20 000 M. Tantieme an den Aussichtsrat, 20 000 M. für Gratifikationen und Unterstützungen an Beamte und Arbeiter, 25 100 M. für Vortrag auf neue Rechnung.

**Deutsche Rabetwerke, A.-G. in Berlin.** Die vorsichtige Generalversammlung setzte die sofort zahlbare Dividende auf 7 % fest. Das Geschäft im neuen Jahre sei, wie die Direktion mitteilte, bisher in recht zufriedenstellender Weise verlaufen. Die vorliegenden Aufträge sind um etwa 25 % höher als gut gleichen Zeit des Vorjahres. Auch sei der Geschäftsbogen bei den Tochterunternehmungen ein sehr guter. Bei der Cyclon-Maschinenfabrik habe sich der Auftragbestand gegenüber dem Vorjahr verdoppelt. Es könnte somit für 1910 ein recht befriedigendes Ergebnis in Aussicht gestellt werden.

**Rene Koburger Städteanleihe.** Die Stadtverordneten genehmigen die Ausnahme einer Anleihe von 1,5 Mill. R., deren Erlös für Kanalisations- und Pfasterungsbauarbeiten verwendet werden soll. Eine Dresdner Bank hat die Vergabe gegen 4 % übernommen.

Bonner Bank für Handel und Finanzen in Bonn. Der Geschäftsrat, gegen den eine Klage auf Negativ erheben worden war, hat durch Vergleich ungefähr eine Million Mark gezahlt.

Pilsener Brauereien. Dem "B. B.-G." wird von seinem Wiener Korrespondent geschrieben: Zurzeit bestehen in Pilsen 3 Brauereien: das Bürgerliche Brauhaus, die Erste Pilsener Aktienbrauerei und das Genossenschaftsbrauhaus. Das Bürgerliche Brauhaus gehört den Besitzern von 20 "brauberechtigten" Häusern in Pilsen, die Anteile an dem Unternehmen sind mit dem Besitz dieser Häuser verbunden. Wiederholt wurde der Versuch gemacht, das Bürgerliche Brauhaus in ein Aktiengesellschaft umzuwandeln, doch war bisher die Zustimmung aller Besitzer brauberechtigter Häuser nicht zu erlangen. In den letzten Jahren wurde eine größere Anzahl solcher Häuser von einer und derselben Person erworben. Nach diesen Häusern und dem Plan der Umwandlung des Bürgerlichen Brauhauses in eine Aktiengesellschaft wurde die Sänderbank in Verbindung gebracht. Seit kurzem heißt es, daß eine rechtdeutsche Gruppe, die in allerletzter Zeit brauberechtigte Häuser angelaufen haben soll, den Plan einer solchen Aktiengründung verfolge. Die jährliche Bier-Erzeugung des Bürgerlichen Brauhauses in Pilsen beträgt über 800 000 Hektoliter, die der Ersten Pilsener Aktienbrauerei (Aktienkapital 2,4 Mill. Kronen, leichte Dividende 40 %) 280 000 Hektoliter. Die Entwicklung der Pilsener Brauereien und der Absatz des Pilsener Bieres im In- und Ausland hat wiederholt den Annoh zu Plänen bezüglic. Errichtung neuer Brauereien in Pilsen gegeben. Die Stadt Pilsen hat bis solchen Plänen gegenüber fast immer ablehnend verhalten, was teils auf den Einfluss, den die Besitzer der brauberechtigten Häuser in der Gemeinde besitzen, teils auf nationale Rücksichten, die Stadtvorstellung politisch, zurückzuführen war. Die der Kulmbacher Altbrauerei (Alt.-Ges.) gehörige Brauerei in Alt-Pilseney bei Pilsen hatte vorgehend aus alten Urkunden nachgewiesen, daß der Ort "Pilseneck" ehemals zu deutscher "Alt-Pilsen" gehörte; sie mußte den Namen Alt-

Villener Brauerei in Alt-Villeneber Brauerei ändern. Der neu-deutsche Karl Reichel (Dresden) hat nach jahrelangen, schließlich vom Verwaltungsgerichtshof zu seinen Gunsten entschiedenen Kämpfen die gewerberechtliche Konzession zur Errichtung einer neuen Brauerei in Villen erlangt; bis heute ist es ihm aber nicht gelungen, die Baubewilligung von der Stadtgemeinde Villen zu erhalten. Auch die Bionostenska banka in Prag trägt sich seit langerer Zeit mit dem Plan, eine Brauerei in Villen zu errichten; doch standen der Verwirklichung des Plans bisher Schwierigkeiten im Wege; der leste Gesichtsbericht der Bank führt aus, daß nunmehr an eine beschleunigte Durchführung des Plans gedacht werden könne. Ein dritter Plan zur Errichtung einer Brauerei im Villen, der von einem Villener Grundbesitzer angegangen, dürfte nach den vorliegenden Meldungen am raschesten zur Verwirklichung angefertigt werden, da die notwendigen behördlichen Bewilligungen bereits erteilt wurden und Schwierigkeiten in bezug auf die Wasserfrage nicht bestehen sollen. Diese vierte Villener Brauerei soll als Aktiengesellschaft, die den Namen „Villen-Brauerei“ tragen wird, ins Leben treten.

Die Rentabilität der elektrotechnischen Industrie ist im starkem Steigen begriffen. Im Laufe des Monats April veröffentlichten insgesamt 11 Aktienunternehmen der elektrotechnischen Industrie ihre mit dem Vorjahr vergleichbaren Geschäftsergebnisse. Bei der Gesamtheit dieser 11 Aktiengesellschaften ist im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung des Nominalkapitals von rund 21,225 auf 22,325 Mill. M. eingetreten. Unter die Aktionäre zur Verteilung gelangte Dividendensumme belief sich für das letzte Geschäftsjahr auf rund 2,405 Mill. M., während sie im Jahre zuvor nur 2,081 Mill. M. betragen hatte. Nach dem Verhältnis von ausgezahlter Dividendensumme zum Nominalcapital des betreffenden Geschäftsjahrs belte sich die Durchschnittsdividende des Jahres 1908 auf 9,8 gegenüber 11,2 % für das letzte Geschäftsjahr, so daß eine Steigerung der Dividenden um 1,9 % eingetreten ist. Insgesamt veröffentlicht bisher



## Vermischtes.

**\*\* Vorrich zur Kalender-Reform.** Ein Herr Hilt Reininghaus in Zürich befürwortet folgende Kalenderreform: Unterteilung des Jahres in zwölf ganze Monate und zwei Halbmonate; die ganzen Monate bestehend aus je 8 Tagen und die halben Monate aus je 14 Tagen. Der erste der beiden Halbmonate wird an das Ende des ersten Halbjahres verlegt und erhält den Namen "Sommerhalbmonat"; der zweite Halbmonat steht sich an den letzten Jahresmonat an und wird "Winterhalbmonat" genannt. Der 365. Tag und der Schalttag kommen an das Jahresende und werden gemäß dem schon von anderer Seite gemachten Vorschlag aus dem Rahmen der Wochen und Monatsstage ausgeschaltet. Diese beiden Tage erhalten also weder einen Wochen- noch einen Monatsnamen. Die Vorteile dieses Kalenders sind folgende: Jeder Wochentag im ganzen Jahre behält seinen unveränderlichen Platz und zwar dies ein für allemal, also auch in jedem fünfjährigen Jahre. Jeder Monat hängt mit denselben Wochentagen an; desgleichen jedes Jahr, das Halbjahr und so auch jedes Vierteljahr. Diese Zeitenteilung macht die Woche und den Monat zu tauglichen Zeitmaßen, denn die Zeitmaße "Jahr" und "Monat" werden darauf nicht außer Betracht fallender Ungenauigkeit zu ganzen, sich stets gleichen Vierteljahren des Zeitmaßes Woche, was sie gegenwärtig nicht sind.

**\*\* Grubenunglüd.** Auf der Zeche "Helene" bei Altenessen wurden vorgestern nachmittag durch einen aus 100 Meter Höhe in den Schacht herabfallenden Weichenbohrer ein Drittführer und ein Bergarbeiter getötet und ein knapp sechzigjähriger lebensgefährlich verletzt.

**\*\* Große Tabakdiebstähle auf der böhmischen Nordbahn.** In der letzten Zeit wurden auf der böhmischen Nordbahn wiederholte Tabakdiebstähle entdeckt, die für die Tabakförderer in Bewein und Entbehren bestimmt waren. Die Diebstähle erfolgten auf der Strecke Prag—Böhmisch-Pilsen—Dresden—Rummelsburg. Die Polnische Gendarmerie gelang es nun, den in Altstadt wohnhaften Bahnbiedieneten Basner, der an einem Wirt Sigaretten verkaufen wollte, als den Dieb zu erneinen. Bei einer Haardurchsuchung wurden in einem Koffer 17 Stück feste Zigaretten, im Rindhauten-Sigarettenkasten, am Boden in einem Sack 23 Schachteln Sportzigaretten, in der Seitentasche 2 Ballen Rauchtabak, eine Kiste mit 30000 Stück Sportzigaretten und ein Koffer voll Tabak, Zigaretten und Sigaretten vorgefundene. Im ganzen wurden vorgefunden 15000 Stück Sportzigaretten. 1944 Pakete Rauchtabak u. a. Die Person war so groß, dass zum Transport auf das Bezirksgericht ein Fuhrwerk notwendig war. Es wird angenommen, dass die geschliefenen Quantitäten noch größer waren und dass Basner einen Teil unter der Hand verkauft habe. Bei dem letzten Diebstahl waren 434 kg Tabak und Zigaretten geföhlt worden. Basner batte als Münzhalde einen Beobachter der böhmischen Nordbahn angegeben, doch wurde bei diesem nichts gefunden. Basner hatte, als er die Zigaretten zum Kauf anbot angegeben, dass er sie für keine in Deutschland lebenden Verwandten gekauft habe, sie aber des hohen Soles wegen nicht mitnehmen oder vor Ort beladen wolle.

**\*\* Der Prozess Hofrichter.** Die Verhandlung gegen Oberleutnant Hofrichter vor dem Kriegsgericht gestern vormittag begann. Die öffentlichkeit war, wie die "Bob" mitteilte, über den Termin dieser Verhandlung absichtlich informiert worden. Noch vorgestern wurde an einer anderen Stelle verordnet, dass die Verhandlung erst für Ende dieser Woche angezeigt sei und man erklärte, dass noch das Urteil abgewartet werden müsse, welches die Richter auf Grund der bekannten zwei Vorwürfen Hofrichters auszuspielen hatten. Das Kriegsgericht scheint sich nun im letzten Augenblick entschlossen zu haben, die jetzt Ende April von Woche zu Woche verzögerte Verhandlung für gestern früh anzusetzen. Die Wiener Abendblätter waren noch in Unkenntnis dieser Tatsache. Die Verhandlung wurde gestern noch nicht beendet; sie wurde um 6 Uhr abends abgebrochen und wird heute fortgesetzt. Was man über die Verhandlung erfuhr, sind bloße Vermühlungen, Hofrichter so wird erzählt, sah sehr bleich und schwach aus, als er in Präsenzform ohne Waffe in den Saal gerufen wurde. Er blieb zu Boden und untersetzte einen ganzen Raum. Der Gerichtshof bestand aus zwei Leutnants, zwei Oberleutnaten, zwei Hauptmannen und einem Major als Vorsitzenden. Die Verhandlung begann mit der Beerdigung der Gerichtsvorsteher. Auf die an Hofrichter gerichtete Frage des Vorsitzenden, ob er gegen eine der Gerichtsvorsteher etwas einzubringen habe, antwortete der Richter durch den Vorsitzenden, dass das mit Hofrichter angenommene Protokoll, das diesen Beantwortung entzog, verkehrt warum der Angeklagte auf dem Verhandlungstisch gehörte. Nach der Belehrung sämtlicher Zeugenprotokolle, darunter auch des Auszugs der Frau Anna Hofrichter, werden die Protokolle über das Verständnis Hofrichters sowie über die Verhandlung nach demselben verlesen werden, woran das vormalige Gutachten abgedruckt wird. Sobald wird Hofrichter aufgefordert werden vorzutragen, was er in seiner Beantwortung zu sagen hat, woran er angeknüpft wird. Sobald wird Hauptmannauditor Kunz, der bekanntlich als Ankläger, Referent und Verteidiger vor dem Kriegsgerichte fungiert, den Schlußantrag stellen, in welchem er die Erichverungs- und Milderungsgründe vorbringen wird. Wer das "N. W. T." meldet, wird nach Abschluss der Verhören des Dr. W. T. mitgeteilt, ob er die von ihm unterschriebenen Protokolle als richtig anerkennt und ob er sein Verständnis aufrecht erhält. Seine Bemerkungen, Abänderungen oder sonstigen Erläuterungen werden dann in das freigesetzliche Protokoll aufgenommen. Die Richter haben darüber für zurechnungsfähig, jedoch geringfügig minderwertig erachtet, so das da nach seinem Verständnis das Todesurteil unwesentlich erscheint, ihm wahrscheinlich das Allerheiligste erwart bleiben dürfte. Das Urteil wird erst in drei bis vier Tagen gefällt werden, worauf sämtliche Akten versiegelt an den Geschäftsbüro, welcher in diesem Falle der Stadtkommandant von Wien ist, zur Überprüfung des Urteils übergeben werden.

**\*\* Die Zahl der Nachtigallen wird immer geringer, und so wie ihre Nistplatzplättchen, die kleinen "Nachtigallennest", werden auch sie in manchen Gegenden bald ausgerottet sein.** In richtiger Erkenntnis dieser Tatsache lassen es sich Privatleute als Vogelfreunde, wie auch Vogelschutz- und Tierzuchvereine angelegen sein, dies nach Kräften zu verhindern. Viehstall hört man von der Nachtigall als von dem kleinen "grauen" Vogel sprechen, der als Minister der Bescheidenheit trocknen Talents im einfachsten Kleide umhergeträgt. Das Urteil ist mindestens sehr oberflächlich; denn die Nachtigall ist nicht grau, sondern rotlich-rostbraun, und ihr knapp anliegendes Gefieder ist immer sauber und von nettem Aussehen, wie es bei einem Menschen, der etwas auf sich hält, die Kleider sind. Und die Bescheidenheit, die sich in ihrem Aeussern ausdrücken soll, nennt man wohl besser vornehme Zurückhaltung oder Noblesse, die sich inneren Wertes bewusst ist. Die Nachtigall wohnt am liebsten auf angenehmen hübschen Blumen waldhaer Auen an Flüssen, in alten busch- und wasserreichen Parks, wo unter hohen Bäumen Wildrosen, Weiden, Faulbaum, Alniden, Schneeball und Lianen sich breit machen und dichte Hölzer bilden. Solche "Winkel" sind überhaupt infolge des Schutzes, den sie bieten, wahre Vogelparadiese und im Frühjahr fühlbar reichlich Gefüllungen aller Art. An ihnen nistet auch die Nachtigall am liebsten, und zwar meist wenig hoch über dem Erdhoden, aber immer in einem großen Bogen zusammengetragenen alten Eichenlaubes. Oben auf diesem sieht das Nest als feinbauernd, mit Pferdehaar verdeckt ausgelagert. Das Nachtigallen aber auch in floden Baumstammhöhlen bauen, das konnte man jahrelang in dem prächtigen Wörther Park bei Tschau sehen; aber selbst in diesen Höhlen fehlt den Reitern die charakteristische Eichenlaubunterlage nicht. Ohne diese macht es die Nachtigall nun einmal nicht, ohne sie scheint ihr das Nest nicht "stilvoll" genug zu sein. — Nur etwa von Mitte April bis Mitte August weilt sie bei uns und faum zwei Monate lang, bis Ende Juni, erfreut sie uns mit ihrem Gesange, der anerkannt der beste in der Vogelwelt ist. Auch in bezug auf ihn gilt, dass schönes oft nur von kurzer Dauer ist. Wie bei jeder echten

Fortsetzung siehe nächste Seite.

## Aerztliche Personal-Nachrichten.

### Dr. Pistor verreist.

### Dresdner Medico-mechan. Zander-Institut.

Aerztlich geleitete Anstalt für Herz-, Nerven-, Stoffwechselkrankheiten, Bewegungsstörungen, Rückgratsverkrümmungen u. s. w.

Fernspr. 623. Prospekte. Wiener Str. 18. part.

**Th. R. Werndl,**  
Atelier für Zahnersatz, nur bewährte Systeme in erstkl. Ausführung bei weitgehendster Garant. Plomben jed. Art. Zahnxtraktion usw. Sorgfältigste, individuelle Behandlung. **9 Grunerstr. 9.**

**Dentist Pomp** früher 12 Jahre I. Assist. Zahnszt. Dr. med. E. Walther, Schönendste Behandlung. **Annenstr. 10.** Bitte Hausb. Bekond. f. Angstliche u. Nervöse. Neuh. mähr. Preise.

**Fr. u. Frl. Kublinski,**  
Zahnkünstlerinnen, verreisen vom 1. bis 20. Juni.

## Diana



Jagdbrille  
mit Kontork-Gläsern.

Unentbehrlich  
für jeden Jäger!

Die nach dem neuen Kurvensystem geschlossenen Gläser gestalten dem Träger nach jeder Richtung hin gleich schärfe zu sehen. **Ohne die Kopfhaltung zu verändern**, ist der Jäger instande, das Wild in einem weiteren Umkreise zu beobachten. Die neuen Jagdgläser sind von leichter Färbung, was das Sehen in der Dämmerung erleichtert.

Bei Bestellung erbitte Angabe der Nummer, Rezept des Arztes oder Probegas.

**Bohr,** Waisenhausstrasse 15, neben Café König.

Die grösste Auswahl

### weisse Blusen

in allen Preislagen.

### Moritz Hartung

Waisenhausstrasse 10.

*Jungfrau*

und Heuschupfen  
besiegt Crème Dénné, ideales, prompt und angenehm wirkendes Mittel.  
Preis 2.— in allen Apotheken.  
Broschüre d. Hansa. G. m. b. H. Cöln.

### Was ist das beste Gewürz

für Milch- und Mehlpasteten, für Kaffee und Tee?

Nur Dr. Oetker's Vanillinzucker.

Derzelbe erzeugt die teure Vanillekohle vollständig und ist ausgezeichnet durch seine Volligkeit und Ausgeglichenheit. Ein Bäckchen für 10 Pfz. (3 Stück 25 Pf.) entzieht 2-3 Schoten guten Vanille.

Nicht man <sup>1/2</sup> Bäckchen Dr. Oetker's Vanillinzucker mit 1 kg seinem Zucker und gibt davon 1 bis 2 Teelöffel voll auf eine Tasse Tee, so erhält man ein aromatisches, vollmundiges Getränk.

### Für starke Damen!

Fertige ich ein Spezial Corset nach Maass, welches fast unfühlbar im Tragen, daher sehr gesund und bequem ist, dabei aber die starkste Figur schlank erscheinen lässt und die Toilette äusserst vorteilhaft zur Geltung bringt.

Empfohlen von Damen der ersten Kreise!

Preise von 8.- Mk. Kein Laden Lieferzeit 1-2 Tage

Sächs. Corset Industrie: Frau Lina Jähne  
Dresden, Ludwig-Richter-Str. 18. Nähe Grosser Garten. Ecke Reissigerstr.  
Strassenbahn 2. 22. 23. Telefon 924.

**Geheime Krankheiten, Dantausfälle,  
Gicht, Gicht, Geheim, Geheim, Geheim,  
veraltete Ausfälle, Schwäche,**

behandl. Witzig, Scheffelstr. 15, 9-5, abd. 7-8 Stgs. 9-12.

## Kirschen-Verpachtung.

Die Kirschenpachtung von ca. 1100 Bäumen des Mittelgebirges Gitschau soll am Freitag den 27. Mai verpachtet werden. Versammlung 1/21 Uhr im Gutsbau. § C. Böhme.

## Zur Königs-Parade

am 25. Mai bietet die

**Haupt-Tribüne**  
infolge der einzigen Lage Sonne im Rücken, hinsichtlich des Ans- und Vorbermarthes der Truppen, direkt hinter dem Standort der Auerhöhle, Gerechtsamen, entlang dem Bischofsweg, am Eingang der Görlitzer Straße, den großartigsten Überblick.

**Billettaufstellungen in Altstadt:** Agl. Hof-Mustalleihhandlung Ried (Bauhaus), 9-1, 3-6 Uhr; Agl. S. Adress-Comptoir, Breite Straße 9; in den Zigarrengefäßen von Herrn E. Wolf, Postplatz; Herrn Arndt Fischer, Brüderliche Blau (Käferpalast) und Schloßstraße, Ecke Rossmaringasse; sowie bei Herrn Bruno Schick (Königssalon Kino), Brüder Straße 6; in Neustadt: Agl. S. Adress-Comptoir, Hauptstraße 3, 1., Agl. Hof-Mustalleihhandlung von Ad. Brauer (F. Blömer), Hauptstraße 2; Herrn Kaufmann Bruno Schneider (A. W. Schubert), Bauherren Straße 27. Ecke Markgrafenstraße; im Zigarrengefühl von Gebr. Ritter, An der Augustusbrücke, im Baden Allee 21 u. an der Haupttribüne selbst; **Weisser Hirsch:** im Zigarrengefühl von Hrn. Rudolf Schnell, Kurbis; **Blasewitz:** bei Herrn Kaufmann Reinhold Voigt, Schillerplatz 16.

## Zur Königs-Parade, Mittwoch, den 25. Mai 1910.

### Saxonia - Tribüne,

direkt am Altmühlplatz, älteste und am höchsten gelegene, in unmittelbarer Nähe des Standplatzes der Auerhöhle, Gerechtsamen, lebhaftes Überblick über den gesamten Paradeplatz.

Billets für Stuhl- und Stehplätze sind zu haben im Zigarrengefühl C. Kreiser, Weißmarkt 4. Zigarrengefühl Th. Wolter, Weberstraße und Seitenstraße, Zigarrengefühl E. Wolf, Ecke Königin-Johanna-Straße und Schloßstraße, Hofmustalleihhandlung von Adolf Brauer (F. Blömer), Hauptstraße 2 Zigarrengefühl Joh. Amich, früher Bubenitz, Ramenzer Straße, Ecke Bischofsweg, sowie an der Tribüne selbst.

**Geheime** Leiden, Ausschlüsse, Gelehrte, Schwäche, Veinschaden, Schwäche, Veinschaden, Ausschlüsse, behandl. lt. Blöde, Friedr. Gosecksky, Wörthstraße 17, tägl. v. 9-4 u. 6-8 abd., Sonnt. 9-3.

**Sport-Bekleidung.**  
**Damen-Loden - Kostüme,** aparte Neuheiten, von 28.-4 an.  
**Herren-Sportanzüge** von 24.-4 an.  
**Herren-Lodenjuppen** von 6.-4 an.  
Spezialitäten in Wetttermänteln, Bozener Mänteln, Lodenpelzern.  
**Konkurrenzlos grösste Auswahl.** Eigene Imprägnier-Anstalt.  
**Jos. Fiechtel aus Tirol,** Schloss-Strasse 23.

**Geheime** Männer- und Frauenkleid, Ausschlüsse, Gelehrte, Veinschaden, Veinschaden, Ausschlüsse, Ausschlüsse, behandl. ohne Quetschfalte. Wichtig, Berlitzstraße 61, 1. (nahe Catalahaus). Sprechzeit 9-4, abends 6-9. Sonntags 9-3. 20jährige Erfahrung.

**Geldschränke-Verkauf.**  
Die auf der Eisenhändler-Messe im Städtischen Ausstellungspalast ausgestellten

feuer- und diebsticheren Geldschränke modernster Bauart, darunter ein Bankpanzerkasten, werden, um den Rücksprung zu vermeiden, am

**Donnerstag, den 26. Mai, vormittags 10 Uhr,** im Städtischen Ausstellungspalast, links vom Haupteingang, frei-händig verkauft.

## • • • Ein herrliches • • • Reise-Programm

bietet allen reiselustigen • Damen und Herren • die • Freie Deutsche Reisevereinigung • mit ihren bestempfohlenen • Gesellschaftsreisen • zu den Gestaden des • blauen Mittelmeeres. • Besucht werden • auf eigenem Salon-Ozean-Dampfer • unter deutscher Führung • die schönsten Stätten Frankreichs, • Italiens, • Griechenlands • und • Afrikas: Genua • Monte-Carlo • Marseille • Ajaccio • Rom • Capri • Neapel • Pompeji • Palermo • Tunis • Carthago • Malta • Taormina • Messina • Athen • Korfu • Venetien in 19 bis 20 Tagen.

Reisezeit:  
16. Juli bis 4. August 360 Mk. und  
8. bis 27. August 400 Mk. ab  
4. bis 22. September 360 Mk. und  
25. September bis 13. Oktober 400 Mk. inkl. • voller Verpflegung • mit Wein, • allen Landflügen, • Führung, • Reiseversicherung • u. s. w.  
• Alleinreisende Damen Gesellschaftsabschluss. • Illustr. Reisepläne • sendet kostenlos • Redakteur BAUM in DUISBURG 186.

**Mittelmeerfahrt** <sup>Prima</sup>  
Ganz <sup>zusätzl.</sup>  
**ITALIEN** <sup>zusätzl.</sup>  
12.7. — 4.8. 10 360 Mk.  
Genua, Rom, Neapel, Pompeji, Capri, Ajaccio (Corsica), Montecarlo, Alger, Tunis, Carthago, Malta, Messina, Venetien, Taormina, Messina, Venetien, Propekt frei durch Vereinigung für Deutsche Mittelmeerfahrten. Dr. Löbe, Charlottenburg, Wallstr. 42.

Räuberin vereinen sich bei ihr Horm und Inhalt zur Klassik, decken sich Wollen und Können. Kaum glaubliche Kraft wohnt in der Brust des wütigen Tieres, reines Gold prägt seine Kehle. Dem Nachtigallengesange ist etwas Sieghast's eigen; wenn er schlägt, beachtet man andern, sonst dem ganzen übrigen Gesetzgeber nicht. Selbst seinem mächtigsten Ohr bietet es Höchstgenuss und Anregung, diesen grabartigen Stimmwandlungen zu folgen.— Um die höchstlich zischenenden Weibchen anzuhören, singen anfänglich sich alle Männchen des Rauchs, nur einzelne tun dies auch später noch, die allein nur den Namen mit Rost führen. Gerade der herrliche Gesang ist es gewesen, der die Nachtigall zum hochgeahlten Liebhaber Vogel gemacht hat, was eben der Grund für ihre Ausrottung wurde. Um die Wiedereinführung von Nachtigallen in Gegendens, aus denen sie verschwunden waren, bat sich besonders Herr Löppen in Koburg einen Namen gemacht. Dank sei ihm dafür, denn die Nachtigall vertritt ein Stück Poetie, die wir nicht entbehren wollen. Die schönste Zeit des Jahres, die Zeit der Maiabenden und Abenden, wird durch ihre wunderbar wirkenden Töne verbreitert, die das Schönste von allen singenden Stimmen des Frühlings und Sommers sind. — Dort mit der Vogel- und Knospenvogelstimme, hineinmarschieren ins volle Vogelleben, Herz und Gemüth daran erfreut, das kostbare Vogelkreis, Tierküche! Die Vögel beobachten, mit ihnen verbreiten lebte, gute Worte für sie einlegen, von ihren Verdiensten im Naturhausbau erzählen, das ist rechter naturkundlicher Unterricht; denn nur der einsicht den Beweis göttlicher Abstammung, der auch kleinen und schwachen Geschöpfen das entgegenbringt, was er für sich selbst fordert.

\* Die Einwanderungsbehörde der Vereinigten Staaten macht auf folgende wichtige Bestimmungen aufmerksam: Nicht genügende Beachtung findet in Europa die neue wichtige Verordnung des Gesetzes von 1907, welches alle Fremden anschreibt, die nach dem Gutachten bislegiger Ärzte wegen körperlicher und geistiger Defekte untauglich befunden sind, und zwar wegen körperlicher und geistiger Gebrechen solcher Art, welche sie außerstand seien, ihren eigenen Lebensunterhalt zu erwerben. Diese neue Verordnung ist eine Erweiterung derjenigen, welche Vere und Personen mit eingeschlossener oder ansteckender Krankheiten, Trachoma, Favus usw. ausschließt. Daß diesbezügliche Vorführungen nicht streng genug in Europa beachtet werden, ergibt sich aus den zahlreichen Fällen von den Beratern der amerikanischen Einwanderungs-Kommission herausgegebenen Beobachtungen in Beziehung zu folgenden und anderen Gebrechen: Verkrüpplung der verschiedenen Gelenke, Arterienverkrüpplung, Muskelkrampf, chronische fortwährende Krankheiten des Nervensystems, chronische Lymphdrüsenerkrankung am Halse, Hüftgelenkveränderungen, die Verkürzung der Glieder und Lähmung verursachten, doppelter Bruch, Skrof, Rückenmarksschwindsucht, Psoriasis und Lupus, chronische Hautkrankheiten, Herzklappenschieber, deutlich hervortretende Kamphoden. Die Fähigkeit des Einwanderers, sich seinen Unterhalt selbst zu verdienen, wird gewöhnlich durch alle diese Fehler sowohl als auch durch zahlreiche andere (z. B. brachycephal nicht gerade immer Krankheiten bosartiger Natur zu sein), die unter die Bestimmungen dieses Gesetzes fallen, sehr beeinträchtigt. Die Vorführten sind gemacht, um unliebsame Elemente dem Land fernzuhalten. Ein häufiger Grund der Zurückweisung ist Mangel an Geld. Die Behörde wiederholt, daß Einwanderern die Pandur nicht gestattet ist ohne genügende Vorräte, wovon sie ihren Unterhalt bestreiten können, was sie Arbeit gefunden haben. Ausgenommen sind nur solche Fälle, wo Frauen oder unmündige Kinder zu Angehörigen gehen, die gesetzlich verpflichtet sind, und beweisen können, daß sie fähig und auch gewillt sind, sie zu unterhalten (sofern Frau zum Mann, Kindern zum Vater). Einwanderer sollten bei Ankunft geeignet sein zu landen, und nicht erwarten, nachdem sie Ellis Island erreicht haben, durch Empfang von Geldbeträgen, die von Personen gesandt werden, die gesetzlich und moralisch nicht verpflichtet sind, Geld zu senden, landungsfähig zu werden. Die Erfahrung hat gelehrt, daß solche Geldbeträge, besonders jene, die nach Abschöpfung und Appellation gemacht werden, nur gefordert werden, um die Landung zu erreichen und somit das Einwandererrecht zu umgehen, und daß die Empfänger häufig gezwungen worden sind, das Geld nach Ankunft in New York wieder auszuteilen. Die Behörden sind der Meinung, daß solche Sendungen nur wenig Wert haben in der Frage, betreffend die Gültigkeit des Einwanderers. Ferner ist die Zahl, die durch Verteilung von Taufzetteln von Überweisungen, die den Einwanderern unter dem Schutz der Regierung gesandt werden, iohgleich unerheblich von der Behörde so groß, daß in Perioden der Anhäufung prompte Auslieferung unmöglich wird. Eine weitere Ursache der Zurückweisung ist die Unterlassung der Angabe einer guten Adresse als Bestimmungsort auf dem Manifest. Das Gesetz ist nicht bestreikt mit der Adresse eines sogenannten Bankiers der Art, die hauptsächlich auf Geschäfte mit dem Einwanderer reduziert sind, sondern auf Geschäfte mit dem Einwanderer reduziert. Solche Adressen sind berechnet, den wahren Bestimmungsort zu verheimlichen; sie werden oft benutzt, um die Übertreibung des Arbeit-Kontrakt-Gesetzes zu verdecken. Einwanderer, welche mit solchen Adressen versehen sind, laufen Gefahr, zurückgeschickt zu werden. Zahlreiche Verzögerungen und Zurückweisungen sind entstanden durch die unverantwortlichen Verluste, Kunden unter 18 Jahren, deren Eltern anschrift blieben, einzuführen. Viele von diesen Kunden, hauptsächlich Griechen, sind klein und von schwachen Neueren. Sie sind laut Gesetz nur zulässig nach dem Erlassen des Sekretärs für Handel und Arbeit, und es ist eine sehr bekannte Tatsache, daß der Sekretär sie fast immer von der Landung ausschließt. Das Gesetz verlangt von den Auswanderungsbehörden, daß Einwanderer, welche nicht voll und ohne Zweifel berechtigt sind zu landen, wegen besonderer Untersuchung zurückzuhalten sind.

\* Wie ich Rockefeller vor dem Geld efele. Der amerikanische Multimillionär John D. Rockefeller hat bekanntlich vor einigen Monaten den größten Teil seines Vermögens testamentarisch dem Staat vermach und seinen Kindern nur eine verhältnismäßig kleine Summe zugesichert. Allein die Verteilung des Vermögens sollte erst nach seinem Tode eintreten. Nun hat Rockefeller, wie man der "Ins." aus Newark schreibt, eine neue bedeutsame Wendung in seinen Entschlüssen eintreten lassen: Er hat nämlich beschlossen, sich noch zu Lebzeiten seines ganzen Vermögens zu entäußern, da er vom Gelde nichts mehr wissen will. Ob dieser neuen Idee Rockefellers ist in den ganzen Vereinigten Staaten das lobhafte Staunen rege geworden, und man hat ihn mit Anfragen bestürmt, was ihm denn dazu bewegen, sich selbst freiwillig arm zu machen. Einem Reporter der "Newark Sun" teilte Rockefeller folgendes mit: „Sie werden es vielleicht für absurd finden, aber der einzige Grund, weshalb ich den Entschluß gefaßt habe, mein Milliardenvermögen noch jetzt wegzugeben, ist der, daß mich ein unwiderstehlicher Ekel vor allem erfaßt hat, was Geld heißt, oder mit dem Gelde zusammenhängt. Ich weiß es garnicht, wie viele Milliarden im Laufe meines Lebens durch meine Hände gegangen sind, jedenfalls, seit ich nur denken kann, war jeder Tag meines Daseins nur mit Gedanken an Geld erfüllt. Geld abends, Geld morgens, Geld Tag und Geld Nacht. Alles, was ich tat und alles, was ich lieb, hat sich fast in irgendwelchen Summen ausgeprägt, und ich durfte kein Wort sprechen, ohne daß es nicht irgendeine für mich vorteilhafte oder nachteilige Wirkung in Bezug auf mein Vermögen gehabt hätte. Ich habe diese Lust, welche der Sklaveret gleicht, bis jetzt ertragen und habe widerprüchlich mitanhören müssen, wie man mich, weil ich der reichste Mann der Welt war, auch für glücklich hielt. Ich bin durchaus nicht glücklich gewesen, jetzt erst gedenkt ich es zu werden. Ich will vom Gelde nichts mehr wissen, nichts von der Börse, von Spekulation.“ Fortsetzung siehe nächste Seite.

## 315. Zeichnungs-Einladung.

# 4% Deutsche Schutzgebietssanleihe von 1910

## Im Gesamtbetrag von nom. M. 33 300 000

— aufgenommen für das ostafrikanische Schutzgebiet, die Schutzgebiete Kamerun und Togo, sowie das südwestafrikanische Schutzgebiet — unter Bürgschaft des Deutschen Reiches für die Verzinsung und Tilgung; eingeteilt in Stücke von M. 5000, M. 2000, M. 1000, M. 500 und M. 100; Beginn der Tilgung im Jahre 1916, Gesamtkündigung bis zum Jahre 1925 ausgeschlossen.

Auf Grund des Gesetzes vom 18. Mai 1908, betreffend die Rendierung des Gesetzes über die Einnahmen und Ausgaben der Schutzgebiete vom 20. März 1892, sowie des Gesetzes vom 21. März 1910, betreffend die Feststellung des Haushalt-Etats für die Schutzgebiete auf das Rechnungsjahr 1910, in Verbindung mit den Gesetzen vom 4. April 1909 und vom 8. Februar 1910, betreffend die Feststellung des Haushalt-Etats bezw. eines zweiten Nachtrages zu diesem Etat für die Schutzgebiete auf das Rechnungsjahr 1909, hat der Reichstag zur Deckung der Bedürfnisse des ostafrikanischen Schutzgebietes, der Schutzgebiete Kamerun und Togo, sowie des südwestafrikanischen Schutzgebietes eine Anleihe von

nom. M. 33 300 000

aufgenommen.

Für die Verzinsung und Tilgung der Anleihe haftet jedes der an der Anleihe beteiligten Schutzgebiete als Gesamtschuldner und das Reich als Bürg. **Die Anleihe ist deshalb nach § 1807 des Bürgerlichen Gesetzbuches zur Anlage von Münzgeldern geeignet.**

Die Anleihe ist zu 4% vom 1. Juli 1910 ab in halbjährigen, am 2. Januar und 1. Juli jeden Jahres fälligen Raten verzinslich. Kündigung und Auslösung sind bis 1916 ausgeschlossen; von da ab erfolgt jährliche Tilgung mit  $\frac{1}{2}\%$  zu züglich erwarteter Raten durch Ratauslösung oder Rücklauf nach einem vom Reichstag erarbeiteten Tilgungsplan. Der Reichstag ist ermächtigt, vom fünfzehnten auf das Jahr der Begebung folgenden Rechnungsjahr, also von 1925 ab die Tilgung zu verstärken, sofern die im Umlauf befindlichen Schuldtitelverschreibungen zwecks Einlösung zum Nominalbetrag binnen dreimonatiger Frist zu kündigen. Den Inhabern der Schuldtitelverschreibungen steht eine Kündigungsrückt nicht zu.

Die Anleihe ist eingeteilt in Stücke zu M. 5000, M. 2000, M. 1000, M. 500 und M. 100.

Alle auf die Anleihe bezüglichen Bekanntmachungen, insbesondere Verkündigungen und Kündigungen, erfolgen rechtswirksam durch einmalige Veröffentlichung im Deutschen Reichsanzeiger. Die Liste der gezogenen Stücke einschließlich der Restanten wird außerdem im "Berliner Börsen-Courier", in der "Berliner Börsen-Zeitung", in der "Frankfurter Zeitung", in einer Hamburger und in einer Münchener Tageszeitung veröffentlicht werden.

Die Notiz der Anleihe an den Börsen von Berlin, Frankfurt a. M. und Hamburg wird veranlaßt werden.

Von dieser Anleihe haben die Unterzeichneten einen Teilbetrag von

nom. M. 29 550 000

übernommen, der zu den nachstehenden Bedingungen zur Bezeichnung aufgelegt wird:

1. Die Bezeichnung findet statt

am Montag den 30. Mai 1910

gleichzeitig

in Berlin

bei der Seehandlung-Haupt-Kasse,  
Deutschen Bank,  
Direction der Disconto-Gesellschaft,  
dem Bantheuse Mendelssohn & Co.,  
S. Bleichröder,

Delbrück Leo & Co.,  
von der Heydt & Co.,

der Bank für Handel und Industrie,

Frankfurt a. M. bei der Deutschen Bank Filiale Frankfurt,

Direction der Disconto-Gesellschaft,

dem Bantheuse Jacob S. H. Stern,

der Filiale der Bank für Handel und Industrie,

Deutschen Bank Filiale Hamburg,

Norddeutschen Bank in Hamburg,

dem Bantheuse L. Behrens & Söhne,

M. M. Warburg & Co.,

der Deutschen Bank Filiale Bremen,

Direction der Disconto-Gesellschaft,

dem Bantheuse Sal. Oppenheim jr. & Cie.,

Bergisch Märkischen Bank Köln,

Rheinisch-Westfälischen Disconto-Gesellschaft Köln, A.-G.

Sächsischen Bank zu Dresden,

Deutschen Bank Filiale Dresden,

Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abtheilung Dresden,

Hannoverschen Bank,

dem Bantheuse Ephraim Meyer & Sohn,

Hermann Bartels,

der Bank für Handel und Industrie, Filiale Hannover,

Deutschen Bank Filiale Leipzig,

Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,

Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,

Bank für Handel und Industrie, Filiale Leipzig,

Rheinischen Creditbank,

Süddeutschen Disconto-Gesellschaft,

Badischen Bank,

Süddessischen Bank,

Bank für Handel und Industrie, Filiale Mannheim,

Deutschen Bank Filiale München,

Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank,

Bank für Handel und Industrie, Filiale München,

Württembergischen Vereinsbank

Hamburg

Bremen

Cöln

Dresden

Hannover

Leipzig

Mannheim

München

Stuttgart

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden und auf Grund der bei den Stellen erhältlichen Anmeldeformulare. Älterer Schluss der Bezeichnung bleibt dem Erlassen jeder einzelnen Stelle vorbehalten.

2. Der Bezeichnungsbereich beträgt

101%

abzüglich 4% Stückzinsen vom Abnahmetage bis zum 1. Juli 1910. Ein **Schlusssecheinstempel** ist nicht zu entrichten.

3. Bei der Bezeichnung ist auf Verlangen der Bezeichnungsstelle eine Ration von 5% des gezeichneten Betrages in bar oder börsengängigen, von der betreffenden Stelle für zulässig erachteten Wertpapieren zu hinterlegen.

4. Bezeichnungen, welche unter Übernahme einer Sperrverpflichtung übernommen werden, finden vorzugsweise Verücksichtigung.

5. Die Zutellung, welche sobald als möglich nach Schluss der Bezeichnung durch schriftliche Benachrichtigung der Bezeichner erfolgt, unterliegt dem freien Erlassen jeder einzelnen Bezeichnungsstelle.

6. Die zugeteilten Stücke sind gegen Zahlung des Kaufpreises (Nr. 2) bei derjenigen Stelle, bei der die Anmeldung erfolgt ist, in der Zeit **vom 12. bis einschl. 21. Juni 1910** abzunehmen.

Berlin, Frankfurt a. M. und Cöln a. Rh., im Mai 1910.

Seite 15 "Dresdner Nachrichten" Seite 15  
Mittwoch, 25. Mai 1910 Nr. 142

tionen, von Gewinnen oder von Verlusten. Sie können mir glauben, mein Herr, daß mir das alles von jetzt ab furchtbar gleichgültig sein wird. Ich will meine Milliarden von mir werfen und werde nur gerade so viel zurückbehalten, um in einem bescheidenen Wohnstand leben zu können. — bis 400 000 Dollars dürften mir vollständig genügen, denn ich bin niemals der Mann gewesen, welcher auf Luxus expektet ist, noch hege ich die Vorliebe für irgend einen kostspieligen Sport oder dergleichen. Meine ganzen Gedanken sind und auch die meiner Familie, die sich meinen Sünden fügt, lassen sich mit einer Geldsumme befriedigen, die im Vergleich zu meinen jetzigen Einkünften eine lächerliche Bagatelle genannt zu werden verdient." Auf die Frage des Reporters, was denn die nächsten Pläne Stadtfellers wären, und wie er es ins Werk setzen werde, sich seines Vermögens zu entledigen, das doch vielfach in Immobilien angelegt sei, erwiderte der Gefragte: „Wir sind sogar die Formalitäten und die Vorschriften, die notwendig sind, um meine letzten Abschreibungen zu treffen. Ich werde in einer Petition das ganze Vermögen dem Staate übertragen, zugleich mit der Bedingung, daß er die Erziehung der Angelegenheit vollständig auf sich nimmt. Ich selbst ziehe mich auf mein Landhaus in Biggan-Mountain zurück und werde mich von dort nicht mehr fortbewegen. In wenigen Tagen bin ich Multimillionär — gewesen."

\* Eine Napoleon-Anekdoten, die angeblich noch nicht bekannt ist, erzählt der "Amateur d'Autographes": Auf einem Spaziergang im Walde von Saint-Cloud traf Napoleon I. einmal einen Kohlenbrenner bei der Arbeit. „Wieviel verdient Du bei Deinem Geschäft?“ fragte der Kaiser. „Vierzig Sous täglich, Majestät.“ — „Das ist sehr wenig.“ „Ald und trotzdem genügt mir das, um meine Familie zu ernähren, alte Schulden zu bezahlen und noch Geld für die Zukunft zurückzulegen.“ — „Dieses Rätsel mußt Du mir erklären.“ — „Ich ernähre meine Familie, das ist selbstverständlich; ich zahle alte Schulden, denn ich ernähre auch meinen alten Vater, der mich einst ernährt hat; und ich lege Geld für die Zukunft an, indem ich meine Kinder ernähre, die dafür mich ernähren werden, wenn ich alt sein werde.“ — „Hier hast Du zwanzig Francs,“ sagte der Kaiser; „Du darfst aber, bevor Du mich mehrere Male gesehen haben willst, Deine schöne Erklärung keinem anderen Menschen gegenüber wiederholen.“ Am Abend, beim Souper, gab der Kaiser seinen Wäschern das Rätsel des Kohlers auf. Ein General erbat sich 24 Stunden Zeit und sagte, daß er nach Ablauf dieser Frist die Lösung bringen werde. Am nächsten Morgen ging er in aller Frühe in den Wald hinaus zum Kohlenbrenner und bat ihn, das, was er dem Kaiser gesagt hatte, noch einmal zu wiederholen. „Unmöglich,“ erwiderte der Kohler, „ich habe verstorben, nicht früher darüber zu sprechen, als bis ich den kleinen Korporal noch mehrere Male gesehen haben würde...“ — „Hier hast Du hundert Francs,“ sagte der General. Der Kohlenbrenner nahm die fünf Napoleonen, legte einen auf seine Handfläche, drehte ihm mehrere Male nach allen Seiten, stieß das Geld in die Tasche und gab dann sein Geheimnis preis. Am folgenden Tage erschien der Kaiser und machte dem Kohler wegen seiner Wortbrüderlichkeit heftige Vorwürfe. Der Waldmeister nahm aber mit der größten Seelenruhe einen Napoleon aus der Tasche und sprach: „Ich habe dieses Bild hier mehrere Male hin und her gedreht; ich habe Sie also mehrere Male gesehen, bevor ich Ihnen...“ Napoleon mußte über die Schlaueit des Kohlers lachen und schenkte dem Manne noch 100 Francs.

### Sport-Nachrichten.

Stunden zu Saint-Cuc am 21. Mai. 1. Rennen. 1. Duc de Berzare (8. Platz), 2. Burriague, 3. Bobutte. Tot.: 31 : 10. Flug 15. 10. — 2. Rennen. 1. Le Tremblot (M. Saunay), 2. Angelo 11. 15. Flug. Tot.: 23 : 10. Flug 15. 14. 24 : 10. — 3. Rennen. 1. Marmont II. (M. Garret), 2. Le Bataille II. Tot.: 14 : 10. — 4. Rennen. 1. Gabriele (M. Garret), 2. Klarens II. 3. Goretz. Tot.: 15 : 10. Flug 22. 25. 18 : 10. — 5. Rennen. 1. San Benito (Tetener), 2. Tiberiade, 3. Rennet II. Tot.: 27 : 10. Flug 21. 18 : 10. — 6. Rennen. 1. Patriarche (Tetener), 2. Juvrier, 3. Mons. Monach. Tot.: 42 : 10. Flug 25. 37 : 10.

Anderer Müller wurde bis einsichtlich 15. Juni die Freizeit entzogen, weil er sich auf "Meister" im 3. Klasse-Eisenkreis in bewegter unerlaubter Handlungen identisch erwacht hatte. Müller von "Pferdebau" aus dem Weinsbergischen Ziale im Einsatz abhanden gekommen und verschollen haben.

**Kuniballspiele.** Der Dresden-Denkmalclub trug am Sonntag den Hallischen Aufenthaltsclub von 1891 mit 1 : 3. Die Gäste remittierten ihren guten Ruf vollkommen und lieferten einen schönen und spannenden Kampf, der die Zuschauer förmlich in Spannung setzte. Bei Dresden waren es die Hintermannschaft vor Halbzeit und nach dieser der Sturm, die durch großartige Leistungen dominieren. — Rennen Sonntag, 25. Uhr nachmittags, suchen sich im Sportcafe an der Rosseker Brücke D. S. G. 11 und Pförtchen im Unterdorfviertel um die Meisterschaft ihrer Klasse anzutreten. Die Sportarbeiter und die Leitung beider Manufakturen liefern einen herrensamen Empfang.

Der Schwimmverein "Reptilien" Dresden hielt am 22. d. M. in der hallischen Hallen, deren Ubbelohdeanlagen ein mit einem Stahl umgebenes Propagandabrunnen vor zahlreichen Besuchern ab. Ein erstaunlich komponiertes Rehe eröffnete das Schwimmen, dem 2 Stoffschwimmknoten folgten, diesem folgte ein Turnen an. Hier zog der Befürworter von Zuhörern einige seiner Überrumpfungen. Zum 2. Lauf zählte man dem Publikum das "Platten" mit den Erfolgen über Niederschleuderungsversuche vor.

### Aus Bädern u. Kurorten. Meiseverkehr.

Das Nordseebad Langenarg ist seit Errichtung des Wasserwerts und der Sanitätsanstalt in die erste Reihe der Seebäder gestiegen, hat dabei aber die ruhige Einsamkeit gehalten, die vorzüglich Erholungsbedürftigen liebt ist, so der Name großer Bäder. Herausgehoben sei die wissenschaftliche Betriebsverarbeitung — 3 bis 4 Dampfer täglich — über Neuerkirch, Norddeich-Möarden, Premerhaven-Norderney, Wilhelmshaven, via Wangerooge. Das Corps des Molitoris Vocum bietet bei mäßigen Preisen und angenehmen gesellschaftlichen Verhältnissen ebenso wie die Hotels und viele Privathäuser gute Unterkunft.

— Kohberg, See-, Sol- und Moorbad. Der Verein der Hundertfreunde Kohberg, der durch seine Angehörigkeit zum Norddeutschen Verband den Karren angehört, plant in diesem Jahre ein großes Unternehmen. In Aussicht genommen ist eine Polizeihundprüfung, größten Stils mit vorangehendem Vortrag über Treue und Fähigkeit des Polizeihundes unter Fortführung von Vierhüdern, für welchen Herr Direktor Petersdorff-Berlin gewonnen ist. Da auch der Polizeihund-Verein seine Prüfung angefragt hat, ist der vorläufige Erfolg des Unternehmens gesichert. In Aussicht genommen ist zum Vortrag der 22. und zur Fortführung der 24. Juli 1910.

### Rasiere Dich im Dunkeln

ohne die Haut im geraden zu verletzen.  
Wer kennt **MULCUTO?** Sicherheits-  
gicht! Restaurapar-  
tiet! Ausserst praktisch und dauerhaft.  
**Warum** quälen Sie sich mit Klingem, die  
kratzen? Der echte **MULCUTO** be-  
sitzt eine vollkommen, unbekümmerte Schnittfähig-  
keit und heilend dauernd.  
o o Über 200 000 Stück im ständigen Gebrauch.  
o o 2,50 cent., mit schwungiger Packung 3,50  
Versand täglich ab Fabrik. Illustrirte Preisliste.  
**Die 7 Gebote** für jeden Selbstrasierer  
u. die vielen Anerkennungsscheinen gratis u. franko.  
Mulcuto-Stahlwarenfabrik Paul Müller & Co., Solingen.



**Avanti** Das stabile  
Tourenrad  
Paul Schmelzer, Ziegelstr. 19.

Auf nachstehende Waren wegen Reduzierung des Lagers

**10 Prozent Rabatt.**

### Gemüse- und Früchte-Konserven.

	2 Pf.	1 Pf.	2 Pf.
<b>Stangenspargel, prima</b>	170	—	40
sehr stark	—	85	32
mittelstark	140	78	30
mittelstark II	125	70	95
dünn	110	60	120
<b>Schnittspargel,</b>	—	65	90
1/2 Pf. 40 Pf.	105	60	50
<b>Schnittspargel, mittel</b>	95	55	52
"	75	—	75
<b>Brechspargel ohne Köpfe</b>	—	60	100
<b>Spargelenden, II.</b>	60	35	75
<b>Spargelabschnitte</b>	50	30	100
<b>Kalserschoten</b>	—	70	68
<b>Junge Erbsen extrafein</b>	95	60	100
1/2 Pf. 32 Pf.	90	55	Dunstkirschen, fein, für Kunden 140
<b>Junge Erbsen, fein</b>	75	45	80
mittelfein	49	28	Welchselkirschen
<b>Jge Erbsen u. Karotten</b>	50	35	ohne Stein 110
<b>Jge. Karotten, gewürfelt</b>	35	22	Apfelmus 140
<b>Lipziger Allerlei,</b>	65	40	70
fein	55	35	Heidelbeer, in Gl. 35
<b>Spinat</b>	55	30	50
<b>Steinpilze im eign. Saft</b>	125	70	" infl. Glas.
<b>Pflaumen</b>	70	45	

### Marmeladen.

<b>Melange</b>	1 Pfund	30 Pf.	<b>Aprikose</b>	1 Pfund	60 Pf.
in Eimer von 5 Pfund	1 Eimer	130 Pf.	Aprikose u. Kirsche	1 Eimer	220 Pf.
in Eimer von 10 Pfund	1 Eimer	225 Pf.	Apfelseele	1 Glas, Inhalt 1 Pfund	100 Pf.
<b>Zwetschen</b>	1 Pfund	35 Pf.	<b>Minze Preiselbeeren</b>	mit 50 % Honigzucker	40 Pf.
<b>Johannisbeer</b>	1 Pfund	40 Pf.			
<b>Pfirsich</b>	1 Pfund	40 Pf.			
<b>Himbeer</b>	1 Pfund	45 Pf.			

mit 10 Prozent Rabatt.

## F. E. Krüger

Webergasse 18

Fil. Schäferstrasse 15. — Telephon Nr. 1912.

Freier Verkauf nach allen Stadtteilen.



**Lokomobilen,**  
fahrbare Dampfkessel,  
Pumpen und Rohrleitungen  
mietweise.  
Nebennahme v. Wasserhebungen.  
**M. Hase, Dresden 21.**

Nebenzeit ein tatkräftiger Förderer der sozialen Jugendfürsorge, hat

### Herr Kommerzienrat Konsul Palmié

unterstützt Vereine

**5000 Mark**

leichtwillig zugewendet.

Für diesen eindrucksvollen Beweis edler, wohlthätiger Gießlung sei ihm hierdurch der **aufrichtigste, herzlichste Dank** nachgetragen.

### Der Verein Kinderhort zu Dresden.

Rechtsanwalt Dr. Heim, Vorsitzender.

### Salzschnitter Bonifacius-Tee,

berühmtes Präparat- und Reinigungsmittel der Erkrankungen der

### Blase und Nieren

berühmt. Kein gefärbter Hornhautbezug, Hornlösung, Salbe 1 Pf. Altersverlust und Verlust der königlichen Farben.

**Salomonis-Apotheke, Dresden, Neumarkt 8.**

### Wanzen samt Brut vernichte

mit meinem **Trei - System - Ungeziefer - Vertilgungs-**  
**apparat "Triumph", Patent.** Geruchslos, Verhüllung, beseitigung,

in 1 Std. f. jedes Zimmer bewältigt werden. Promote Ausl.

d. mit selbst kommen auswärtis. Für Erfolg leiste ich **Garantie**

b. 1-5 Jahren kontinthal. Radikal. Vertilgung von

Matten, Wänden, Rüschen, Schwäben usw.

**Reinigungs-Institut Wilh. Goethe, Rammer-**

**jäger, Dresden, Rabenerstraße 6.** Kempte. 226.

### R. H. Gerdes.

Rinderwagenfabrik, Galfenstr. 8. Filiale Königstraße Str. 3.

Größte Auswahl in

Kinderwagen

Sportwagen

Kindermöbeln

Kinderpulten

Stubenwagen

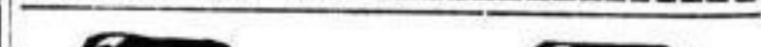
Kinderkörben

Kinder-Bettstellen.

Reparaturen schnell — billig.



**Blendend weiße Wäsche**  
durch  
Günther & Hausner's  
**Elsenbein-Seife,**  
Marke Elefant.



**Oldenburger Wesermarsch-**  
**Milch- u. Zuchtwieh-Berkauf.**

Sonnabend den 28. Mai

stelle ich einen großen Transport prima hochtragender, sowie  
abgesetzter Oldenburger Kühe und Kalben, erstklassige  
deutschstädtische Zuchtbullen (alles Herdbuchtiere) u. eine große Aus-  
wahl bester österr. Kühe u. Kalben bei mir zum Verkauf

Meisten, am Bahnhof. Zeitpreise 25

**Max Kiesel.**

# Schönarme!

## C. A. Petschke,

Prager Strasse 46

Wilsdruffer Strasse 17

Amalienstrasse 7.

Bitte, meine Firma genau zu beachten.

Ich war am ganzen Leibe mit  
**Flechten**

befleckt, welche mich durch das  
ewige Jucken Tag u. Nacht nicht  
in Ruhe ließen. Nach einer Ein-  
reibung von kaum 14 Tagen mit  
**Zucker's Patent-Medizinal-  
Seife** waren meine Flecken voll-  
ständig verschwunden. Die  
Seife ist nicht 1,50 M., sondern  
100 M. wert, Sergeant M. in  
G. & St. 50 Pf. (15% ig) und  
1,50 M. (33% ig), stärkste Form.  
**Zucker Creme**  
15 Pf. u. 2 M. seines **Zuckero-**  
**Seife (mild)** 50 Pf. u. 1,50 M.

In Dresden i. d. Wobren,  
Löwen-, Marien-, Salomo-  
nis Reichs-, Storch-Apotheke,  
Krenz-Apotheke, Dr. Blaues,  
bei Herrn Koch, Altmarkt, G.  
W. Kleverlein, Kronenstr. 9,  
Dr. Baumann, König-Johann-  
Strasse 9, Bud. Beuthof,  
Amalienstrasse 2, Altstadt, Beuthof,  
Grundstr. 10, Krenz-Drog.,  
Krenzstr. 17, Marischalldrog.,  
Marischallstr. 24, Paul Heinrich,  
Prager Str. 25, George Bau-  
mann, Prager Str. 40, Gebr.  
Schumann, Prager Strasse 46,  
Gosse & Bochneck, Rings-  
strasse 24 u. Böschenschanzstrasse 23,  
Paul Schwarsloß, Schloß-  
strasse 12, M. Piech, Schon-  
strasse 26, P. Küster, Christ-  
strasse 26, Drog. Hänischel,  
Struvestrasse 2, Altstr. Bleiberg  
Nacht, Wilsdruffer Strasse 36,  
Spaltchols & Blech, Billauer  
Strasse 11, Dr. Teichmann,  
Striebener Strasse 24, Hans R.  
Kurth, Striebener Str. 1, Weigel  
& Zech, Marienstr. 12, Dr.  
Reinhardt, Kronen-Apotheke,  
bei H. Blasche, Leipziger  
Strasse 22, Carl Reindel,  
Bauzner Str. 30b, Schmidt &  
Groß, Hauptstr. 1, Woll-  
mann, Hauptstr. 22, G. Dres-  
ler, Leipziger Str. 1, sowie in  
famili. Apoth. Drog. u. Parf.

**Aluminium-**  
**Kochgeschirr,**

sauber, rein, Ia. Qualität,  
enorme Auswahl, ästhet. preisw.

**Otto Graichen,**

Trompetenstr. 15, Centr.-Th. Bass.



**Unerreicht**  
in die Wirkung der ältesten,  
prämierten, ärztl. empfohlenen  
**mediz. Schwefelseife**  
und der verstärkten  
**Teerschwefelseife**

von  
**Camillo Rog.** Weissen,  
älteste Fabrik med. Seifen.  
Großartiger Erfolg bei Mit-  
tern. Blüten, roten Flecken,  
Schuppen, gelb, grauer, riss.  
Dant. re. zu haben a Stück  
5 u. 50 Pf. in d. Drogenhandl.

**+ Magnetopathie. +**  
Psychische Behandlung  
**nervöser Herz-,**

Frauen, Kopf u. Magenleid,  
seelischer Erkrankungen u. dgl.  
Erfolgsbestätigungen vorhanden.

Montag, Mittwoch, Freitag: 3-6.  
Dienst., Donn., Sonnab.: 10-12.  
Fritz Büchner, Borsbergstr. 11, pt.

Für erholungsbedürftige Frauen und Kinder

bittet der

**Stadtverein für innere Mission.**

Im Jahre 1909 konnte er 322 Kinder und 48 Frauen in Pflege nehmen. Wer hilft uns  
dazu in diesem Jahre?

Gütige Gaben erbeten an die Kassenstelle des **Stadtvereins**, Glitzendorfstr. 17, oder an die  
Sammelstellen: **Allgem. Deutsche Credit-Anstalt**, hier, Altmarkt, **Otto Bürger**, Ecke  
See- und Breitestr., Ecke König-Johann- und Moritzstr., **Hartwig & Vogel**, Dresden-N.,  
Hauptstr. 28 sowie **E. Andres**, Striesen, Hüblerstr. 3b.

Für jede Gabe im voraus wärmsten Dank.

Baivor Adolf Müller, Vereinsgeistlicher.

# Linoleum

bester Fußbodenbelag für Zimmer, Küchen, Treppen etc.

**Delmephorster Fabrikate,**

200 cm breit,

Glattbraun in 6 Qualitäten,  
Rot, grün, grau, blau in 3 Stärken,  
Bedruckt, Parkett- und Teppich-Muster,  
Granit in 3 Qualitäten,  
Inlaid, durchgehende Muster in 3 Stärken.

# Linoleum

{ Läufer in 6 Breiten,  
Teppiche in 5 Größen,  
Reste, 1-4 Meter lang,  
10-40 % unter Preis.

**Gelegenheitsposten**  
einige tausend qm Inlaid-Linoleum,

fehlerfrei, 200 cm breit,  
statt 7½ M. per Meter 4,50 M., 4 M., 3,50 M.

Auf Wunsch Uebernahme des Legens durch  
eigene Leute.

# C. Anschütz Nachf.

Altmarkt 15.

Um für meine reizenden Kleinheiten in Ansichtskarten  
allgemeine Interesse zu erwecken, liege ich ein pracht-  
volles Album mit 100 verschied. Ansichts-  
karten gratis oder zahl, falls dafür keine Verwendung.

**Dreißig Mark in bar**  
einem jeden, welcher die einstehende Aufgabe richtig löst  
und mindestens 1. Dbd. Karten durch Bereitstellung von  
M. 1 oder per Nachnahme von M. 1,40 von mir bezahlt.



Die 8 leeren Felder sollen mit den Zahlen von 1-10 in  
beliebiger Zusammenstellung so befüllt werden, daß man bei  
möglichst vielen gradlinigen Kreuz- und Quer-Additionen die  
Summe 15 erhält. Fortfallungen und Wiederholungen  
sind zulässig, aber unzulässig zu vermeiden, da es in erster  
Linie auf die Anzahl der Additionsmöglichkeiten und in  
zweiter auf die Verschiedenheit der Zahlen ankommt.

Ich möchte besonders darauf aufmerksam, daß nicht  
etwa eine beschränkte Anzahl, sondern **eine jede** richtige  
Lösung, der eine bezahlte Kartenlieferung vorauseilt, hono-  
riert wird. Bei Bestellung der Karten vergesse man nicht  
anzugeben, ob das Geld oder das Album mit den Karten  
geliefert werden soll.

Fritz Oderich, Ansichtskarten-  
Vertreib., Hamburg 36.

2 Goldschränke, Pianino,  
von der Ausstellung zurück, für 160  
furze Zeit gespielt, ästhet. billig  
u. 150 M. zu vert. Etikettstr. 4, p. 1.

Verkauf Johannestr. 12, 1.

**Scolas'**  
**Antacipan**

Bestes Weizenfrotbrot  
Unentbehrlich für Wagen- u.  
Tarnleidende, Reform-Adoleszent.  
und Blutarm.

**Prämierter**  
Silberne Med. Wien 1907  
Grenzenz Med. Wien 1908  
(Cupra-Preis der Ausstellungs-  
Direktion)

Goldene Med. Wien 1908

Chrysanth. Berlin 1908

Goldene Med. Berlin 1908

Goldene Med. Wiesbaden 1908

Grand Prix Paris 1908

Goldene Med. Paris 1908

Badmient in Abteilung  
diätetischer Präparate.

Ärztl. empfohlen.

Nur allein zu haben bei:

**Robert Hiller,**

Feinbäckerei.

Dresden-A. Webergasse 19.

Kernstr. 6316.

Spesezimmer,

schwarz Eiche, noch neu, besteh.  
aus schön. Büttel mit Kristall-  
vergl. 1 blauen Moquette-Sofa,

1 gr. Ausziehlich, 6 Polsterstühlen,

1 gr. Trumeau, 1 Sofal-Umbau,

sohl. holz. ganz dfl. verl. m. inf. f.

480 M. für Brauti. sehr. günst.

Heimstr. 16, 1. 1. (Ritter Wilh.-  
Platz). Von 3-7 Uhr zu besicht.

**+ Damenbart. +**

Haare im Haar und Arzt verschwinden sofort schmerzlos bei  
Anwendung des **Hairdestroyers** — amerikanische Methode  
bequem anzuwenden — Erfolg garantiert, kostet bald sofort zurück  
sehr günstig — sicher als Ersatz für die aristokratische Dame  
welt von Amerika und England benutzt nur dieses Haarentfernungsmittel.  
Für Deutschland nur echt zu haben im Verkaufshaus  
**George Baumann**, Prager Str. 40. Tel. 3567.  
Preis 5,00 Mark gegen Nachnahme. Porto extra.

**Brautkleide kaufen nirgends vorteilhafter.**



**Spesezimmer, echt Eiche, V. 340 Mk. an.**



**Herrenzimmer, echt Eiche, V. 280 Mk. an.**



**Schlafzimmer, echt Eiche, V. 220 Mk. an.**

**Salons:** echt Mahag. m. Intarsien, m. brach. Brunnenschrank  
m. Kristallvergl., gr. Sofa-Lermbau m. Kristallspiegel, eleg.  
Winds- od. Gobelins-Garnitur, 1 runder Tisch, 2 Stühle,  
1 Biedermeier, zus. nur 180 M.

**Permanente Ausstellung**  
von ca. 80 Einrichtungen.

Sämtl. Möbel sind aus gutem, trockenem Holz ge-  
arbeit. u. bürgt mein gut. Name mit voll. Garantie.

**Übernahme kompl. Hotel-, Villen- und  
Wohnungs-Einrichtungen.**

Frachtfrei durch ganz Deutschland.

**Haupt-Möbel-Magazin Richard Jentzsch**

und Fabrik **Jungius-Mitglied**,

**Dresden-N., Hauptstr. 8-10.**

**Kein Laden.**

**Nach der Saison noch am Lager:**

500 Groß Wohlblumen, 1 Dbd. 10, 30, 40, 65 A.

600 " Hornblumen, 1 Dbd. 10, 30, 50, 75 A.

200 " Alleder, 1 Dbd. 40, 90, 120 A.

400 " Beratzenmeint, Gross 50, 70 A.

500 " Rosen u. Quallen, Gr. v. 1-8 A.

500 " diverse Eingelblumen, Gr. v. 2-8 A.

3000 Groß Viole, 2 Gr. 30 A.

2000 Stiel Strandfiedem. Et. 30, 50, 100 A.

1000 Stiel 2 A., 1000 a 3 A., 1000 Stiel

4-8 A., 800 Röderboß n. Stielas v. 5 A. an.

260 Dbd. Angel. Valetten, Weiher.

Chancelerie Federgeflecht von 2 A. 50 an

und v. a. m.

**Manufaktur fünflicher Blumen**

**Hermann Hesse**, Dresden,  
Scheffelstrasse 10-12.

**Eine sparsame Hausfrau**  
kocht nur auf  
**HALLER'S GAS SPAR-KOCHER**

Gleichzeitiges  
Kochen Braten, Backen, Bügeln.

In jeder Größe vorrätig.

Preislisten gratis.

**Chr. Garms**, Dresden, Georgplatz 15.

# Möbel

## Ständige Ausstellung

von 30 Salons, 20 Herrenzimmern, 40 Speise- und Schieff-

zimmern in allen Holzarten.

Neueste vornehme, bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen

von 250 bis 8000 Mark.

Eigenes Zeichen-Atelier.

Franko-Lieferung. Konkurrenzlos billige Preise. 2 Jahre Garantie.

# Osw. Löffler Nachf.

Inh.: Carl Thomsen.

Blasewitzer Str. 46/48.

Telephon 3641.

Größtes Lager Dresdens



Gediege Arbeit!

Vergleichsrichtlich mit mod. Vergleichung 58,00 M.  
Gitarre mit Weißling, Vergl. 98,00 M. bis zu den reichsten Ausführungen.  
Schreibmöbelstiel 7,50 M.  
Tränkers Möbelhaus  
Gothaer Straße 21/23.

Vorsicht.  
**Erfinder**  
Verlangen VOF der Patent-An-  
sprüche gegen u. Franko die  
Erfindungen  
Denken nach  
Ing. Carl F. Reichelt  
Strasse 98, Friedrichsstr. 247.

**Globus**  
Putzextrakt



Der beste Petroleum-  
Schnellkocher.  
10,25 M. am. 13,--.  
**Gebr. Göhler,**  
Grunauer Straße 16.

**Koffer**  
Reisetaschen  
in jeder Preislage.



zu Rohrplatten und Holz zu  
**Fabrikpreisen.**

Solide Ausführung.

Koffer- und Taschen-Fabrik

**Richard Hänel,**

Dresden-Alstadt.

Pirnisser Straße Nr. 5. o.

Kinderbadewannen  
Kindernebbeketten  
Wickelkommoden  
Kinderwaschtische  
Kinderküche  
Kindermilchflaschen  
Wasche-wärmer  
Wärmedämmflaschen  
F. Bernh. Lange  
Amalienstr.

**Postkarten**  
(4 Stück 1 Mark)  
mit eigener Photograhie, Dwd.  
M. 1,80, fertigt Photograh  
**Richard Jähnig,**  
Marienstraße Nr. 12.  
(Im Hause Weigel & Zech).



**Blasenleiden**

und Nieren schwäche, dageben  
Faarmüdigkeit infolge liegender  
Lebensweise. Auf ärztlichem  
Rat soll ich noch nichts befreien  
wollen. Altbuchholter Markt-  
Zwirndel Starkquelle „Dose  
Gruen“ - Maunzen - Nachzähnele.  
Schon in dieser Alte fühlte ich mich  
als ganz and. Mensch. Die Kran-  
kabordnung wurde lebhaft und  
schmerzlos u. blieb es jetzt. Ich  
trinke d. Markt-Zwirndel sehr  
oft, habe mich nie gewohnt u.  
gewundert wie wenig. Der Markt-  
Zwirndel ist mein Lebensmittel.  
Hans W. Heitzl vom empf.  
Verein für Bla. in d. Mohren-  
apotheke, bei Herm. Koch,  
Altmarkt 5. Alfred Bleibl  
Rath., Bildnerstr. 36. A.  
Schmelzer, Maxdillstraße 24.  
Schmidt & Groß, Obermarkt 1.  
Engros: Mohrenapotheke,  
Tel. 3216.

Sehr gut erhaltener  
Bechstein-Flügel,

sehr schön im Ton, in schöre  
Hände zu vermieten. Garantie  
erwünscht. Det. off. u. B. 5037

in die Engros. d. Bl.

**23 Mark**  
foert bei mit ein

2tür. Kleiderschrank  
m. K.

Ecke Pillnitzer u. Granach-Str.  
O. Petersen.

**PATENTE**  
Warenzettel, Gebrauchs-  
Muster, durch Patent-  
Bureau Fr. Weidl  
Int. Dipl. Ing. W. Zimmermann  
Dresden, Pirnaischerstr. 1. Tel. 1818  
Man verlässt bestehende Broschüre.

Selten günstiger  
Gebrauchsmittel. I  
eleg. Mahagoni-Salon-Ein-  
richtung, nur kurze Zeit in Gebra.  
zu verkaufen. Heinrich-  
strasse 16. 1. 1. Kaiser-Wilhelm-  
Platz, 3-7 Uhr zu besichtigen.

Erworbt mit Haltung d. Tage v.

**Fussstouren**,  
gegen Blutdruck, sowie zur  
Vorbereitung der Ausdünnung bei

**Fusschweiss**

ist Stabsarzt Dr. Niessens  
**Sudoril**. 69 Bf. u. 1 M.  
Alleverkauf und Verhandlung

**Salomonis-Apotheke**

Dresden-Alt., Neumarkt 8.

**Ul-Heilsalbe**

vorläufig Hausmittel gegen Flech-  
ten, Wunden, böse Rühe,  
Entzündungen. 60 Bf. 1  
Ol. ses. 50. Myrrh. 1. Ceres. 6  
Rum zcht mit d. C. Uhlmann,  
Dresden, Bettineistr. 35. Bei d.  
Salomonis-Apotheke, Neumarkt,  
Wohnen-Apoth. Pirnaisch. Bl. n.

in off. Apoth. Dresden u. Sach.

Unter hochfeines, reines  
**Oliven-Oel,**

direkt von Plaza bezogen, macht  
jeden Salat erst zum Delikatessen.  
Pfund 1,-.

**Zitronen-Saft**

stets halb, niemals schwammig,

zur Kur, zum Salat, zu frischen

Limonenadern. Bid. 1,-.

**Wald-Himbeersaft**, sehr

aromatisch. Bid. 1,-.

**Weichsel-Kirschaft**, sehr  
beschichtet. Bid. 50,-.

**Frankfurter Apfelwein** u. Radies, sehr ge-  
bräucht, reinigt das Blut, große  
Klaue. 38,-.

**Wetterauer Apfelwein**, vorzüglich, schmeckt  
wie Moselwein, große Al. 45,-.

**reine Blockschokolade**,  
Bid. 60,-.

**Kakao** von Bensdorf, sehr erträgig, fein  
schmeckend. Bid. 90,-.

**A. Leichsenring**,  
Delikatessen,  
Dresden, Weitbahnstraße 4.

**Strohsieile**  
sehr fröhlig  
zu kaufen  
in der  
Waldenbüttel. Sa.

**ALLE**

jährlich Pflanzenöl erhält auf Bes-  
uchen v. C. Uhlmann, Dresden.  
Wer über die Bl. 1,-. Preis. Bei d.  
Waldenbüttel ist gleich.

**Jch suche**  
für einige Fabriken

**Erfindungen**

u. besorge Schutz u. Verkauf.

**Patenting. Hülsmann**

Dresden  
Waisenhausstr. 32.

**Pianino**, franz., Nach-  
wie neu erbau-  
bill. zu verkauf.  
O. Ulrich, Pirnaische Str. 1. I.

**Pianino**,  
franz., seit gut, gut, Ton u. Spiel-  
art, v. Käfe 275,-.

bill. zu verkauf.  
Amalienstraße 9, I.

**Im Buchhandel**  
vorrätig:

Reichstempelgesetz und bei  
Veröffentlichung d. Abgabe v.  
Grundsteuerabzug. Bi. 2,80,-.

**Erbbaurechtsvergleich**,  
deutsch. Bi. 1,80,-.

**Entzündungsgel** f. d. R. Sachsen. Bi. 2,50,-.

erklärt herausgegeben v. Ge-  
richtsamt. Gämlich.

Hermann Henklers Verlag,  
Dresden 9.

**Bade-Tücher,**  
**Bade-Mäntel,**  
**Bade-Anzüge,**  
**Bade-Artikel**,

nur bekannt beste  
Qualitäten

zu äußerst sattigten  
Preisen.

**W. METZLER**

9 Altmarkt 9.

# Osw. Löffler Nachf.

Inh.: Carl Thomsen.

Blasewitzer Str. 46/48.

Telephon 3641.

## Spezial-Steppdecke

Marke



Stück

M 11.50

Stück

M 11.50

Seidenreiche Satin-  
Qual., m. weich, leichter  
Baumwoll-Füllung  
Größe 150 : 200 cm  
40 Farben in Schau-  
fenstern ausgestellt

**RENNER**  
DRESDEN · ALTMARKT 12

Ein prachtv. Mürzenbaum  
weichen Blätzmangels billig zu ver-  
kaufen. St. Altmarkt 12. 8.-10.

Gelegenheitslauf. Große Billant-  
Oberteile. 60,- verkauf  
franke. St. Altmarkt 8.-10.



Gartenmöbel, Rasenmäher,  
Röllschutzwände.

Ill. Liste mit ca. 350 Abbild.  
feststellen zu Diensten.

**Hecker's Sohn**,  
Dresden-Reutstadt,  
Körnerstraße 1 u. 3.

## Möbel.

Wegen Auflösung einer  
Familie bin ich beantragt, die aus mein.  
Geschäft stammende, z. Teil extra  
angelegte noch vollständ. neue ge-  
famte Wohnungseinricht., besteh.  
aus Salon, Sessel., Wohn-  
zimmer, Herren-, Schlaf-  
u. Küche im ganzen ob. geteilt  
ist zu jed. nur annehmb. Preis  
geg. dar zu verl. Für Braut-  
leute selten günstig.

Möbelfabrik Jentsch.,  
Dresden-N. Hauptstr. 8-10.  
Kein Laden.

**Roben**

Leinen

Batist

Japon

Wollbatist

Tüll

Bast

Halbfertige  
**Blusen**

in  
Leinen, Batist, Wollbatist und Bast.

Täglich neue Eingänge.

**Wilhelm**  
**Thierbach,**

König Joh.-Str. 4. Gr. Kirchgasse 1.

## Mägerwerden

kann man ohne Beschwerden,  
ohne gesundheitliche Störungen  
durch eine Kur mit

**KLEPPERBEIN'S ADONISTEE**

Marke Kluger Vogel

Pr. 50.-90 Pf.

oder 100 Pf.

oder 120 Pf.

oder 140 Pf.

oder 160 Pf.

oder 180 Pf.

oder 200 Pf.

oder 220 Pf.

oder 240 Pf.

oder 260 Pf.

oder 280 Pf.

oder 300 Pf.

oder 320 Pf.

oder 340 Pf.

oder 360 Pf.

oder 380 Pf.

## Offene Stellen.

### Tüchtige Klempner

In gute Stellung nach Lods, Ruffino-Bölen, für sofort gesucht. Anbieten unter **D. A. 944** an die Exp. d. Bl.

**Jung. Bautechniker,** selbst. arb., feinl. u. reich., tüchtig, Beratend. u. Abrechn. feste, per sofort in d. Stadt Sachsen gesucht. Off. mit Gehaltsantritt, v. z. u. **G. 5113** in die Exp. d. Bl.

### Kommis,

welcher älteren seines Lehre besitzt hat, per 1. Juli für Kolonialwarenhandlung gesucht. Offerten unter **Q. A. 944** an die Exp. d. Bl. erbeten.

### Ein gebienter Militär mit starker Handlichkeit als Portier

zu sofortigen Eintritt von Dresden dabei gesucht. Off. mit Lebenslaub erb. u. **D. B. 66** "Invalidendank" Dresden.

### Für Potterie-Kollektion sucht zuverlässigen, flotten Schreiber.

Kantons- oder bürorätschaftsfähige Bewerber wollen off. mit Angabe des Alters u. Ansprache eintragen. "Potterie" Postamt 9 lagern.

### Buchhalter

für große Möbelfabrik

an erste Stelle gesucht. Bei genügender Leistung Lebensstelle. Verbrauchete bevorzugt. Auftritt mögl. bald. Ausführl. Offerten mit Gehaltsanträgen an

Otto Weinhold jr., Möbelfabrik, Olbernhau 1. Str.

### 1 Kontorist für Dresdner Fabrik gesucht.

Nur bestenslohnende Bewerber können in Grade kommen. Off. und **C. U. 61** "Invalidendank" Dresden erbeten.

### Vertrauens-Stellung

erhält sofort j. Mann in oberg. Brauerei mit großer Vertrag einer renommierten Großbrauerei, wenn für 12-15 Mille Anteile übernommen werden. Gel. Off. mit Gehaltsanträgen und **D. A. 5163** in die Exp. d. Bl.

Baumaterialienhandlung sucht zum sofortigen Eintritt einen branchenf. durchaus zuverlässigen.

### jung. Mann

für Kontor und zum Kundenbesuch zu engagieren. Stenografe und Schreibmaschine erwünscht. Offerten mit Bezeichnungs- und Angabe der Gehaltsanträge an. **D. A. 493** an Rudolf Mosse, Dresden.

Geacht für 1. Juni d. J. ob. baldigst ein zuverlässiger

### Kutscher

zu 2 Pferden; muß außer Pferdepfleger sein. Reise wird erwartet. Meldungen an

Hofstmeister Rehn in Berleburg, Westfalen.

### Buchhalter

für ein Baugeschäft auf die Vor- mittagsstunden sofort gesucht. Referenzen und Gehaltsanträge erbeten unter **D. A. 65** an den "Invalidendank" Dresden.

### Lebensstellung

per sofort bietet große Berliner Aktien-Gel. gewandt. Herrn. Aussichtsreiche, leidenschaftliche Stellung mit großem, festem Einkommen, nicht am Schreibtisch. Bewerbungen mit ausführ. Lebenslaub mit. **D. S. 863** Rudolf Mosse, Dresden.

Herzl. i. Cigars. Herzl. a. W. mon. d. Jürgen & Co. Hamburg 22.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen

### Reisenden.

Kontaktfähige, gesunde Herren wollen sich zur schriftlichen melden.

### Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden.

## General-Vertrieb

eines neuen geschätzten Artikels wird von Weltfirma für Dresden an nur kapitalkräftige Persönlichkeit oder Firma vergeben. Branchekennnis nicht erforderlich. Aussorgewöhnlicher Verdienst gesichert. Offert oder Besuche erh. Hotel Continental, Zimmer 78.

### Inseratenfachmann

als Vertreter für Dresden und Umgebung von großem auswärtigen Wobeverlag gesucht. Tüchtig, gut eingeführte Herren wollen sich melden unter **R. A. 4909** bei Rudolf Mosse, Dresden.

### Inspektor

geucht. Bewerber müssen bereit in gleichen oder ähnlichen Stellungen tätig gewesen sein und 1a.zeugnisse darüber einenden. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **D. G. 70** "Invalidendank" erbeten.

### Fabrik chemisch geätzter Metallschilder sucht eingeführten erstl. Vertreter. meldung bis Donnerstag mittag "Hotel Deutsches Haus", Zimmer 18, 1-3 und 7-8 Uhr.

### Junger Kaufmann (Eisenhändler)

wird von gr. Kaufbeiderfahrt. als Expedient zu baldigem Auftritt gesucht. Offert. mit Angabe des Alters, Gehaltsantritt. und bisher. Tätigkeit sind nebst Zeugnissicht. mit. **W. S. 587** an den "Invalidendank" erbeten.

### Ein gut emplobener Wagenführer für ein Daimler Lastauto

zum sofortigen Auftritt gesucht. Offerten mit Angabe des Alters, der bisherigen Tätigkeit und der Gehaltsansprüche unter **W. L. 581** "Invalidendank" Dresden erbeten.

### Tüchtiger Kaufmann gesucht,

der in der Lage ist, sofort **M. 6-8000** in Fabrikationsgeschäft m. grosser Zukunft einzuschließen. 8-10% Verzinsung u. gut. Gehalt zugesichert. Es wird auch stiller Teilhaber aufgenommen. Gel. Offerten unter **T. C. 15** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Erste Großkuma der sanitären Wasserleitung branche sucht tüchtigen, branchenf. Vertreter

für Dresden u. Umgegend. Off. unter **N. 49-10** d. Bl.

Kaufleute u. Verk. j. Standes bei hol. Verk. gel. Näh. u. **N. 5130** in die Exp. d. Bl.

Geucht wird für 1. Juni ein verbrauchter tüchtiger

### Oberschweizer

mit einem Gehilfen zu 50 Stück Weißtüllen. Meldungen mit Zeugnissicht. unter **H. 5117** an die Exp. d. Bl. erbeten

Oberschweizer vel. Dresden. Gei. 2 Stühlen, 2 Mägde, 240 M. Lohn.

### 2 Schweizer,

1 jüng. 1 alt. ledig. 50-55 M. verb. Schweinefütterer bei hoher Lohn. 12 Rüchte, Leibwirtschaft, 12 Dörfern, 14-16 J. f. alle Arbeit d. Straßend. Hause. Dienst. 14-15 J. licht Gilde, Vermittler. Dt. Namenschein. 13.

Da. Kellner. i. Haushälter. Kellnerinnen. Köchin. Mamsell. i. Mamsowsky. Vermittler. Frauenküche 1. 2.

### Tüchtig. Pferdehund

bei lehr. hoher Lohn. deigl. Haushalt sucht Vermittler. Jahn. Webergasse 17.

### Junge Leute

gleich welchen Standes, bis 25 J. erhalten noch fürz. Ausbildung 150-200 M. monatl. Einkommen als Kellner u. Steward. Honorar mögl. Wöhren der Ausbildung Redenderdienst. Anmeldungen im Büro der Hochschule. Dresden. Weberstraße 22. 2. Et.

Wirtshäuserin, gut empf., erf. in W. Riga, i. Fraueng. Drus. o. Riga. gel. Off. im Geb.-Ang. u. S.-Büro. S. D. Kätheleinst. & Vogler, Baugasse 1.

### Suche für sofort Stubenmädchen

oder Jungfer, die perfekt Schneiderin u. Weißnäherin kann.

Vorzuhalten bei der Morn-

hinweg, Rossische, Königs-

grüder Straße.

Wirtshäuserin, gut empf., erf. in

W. Riga, i. Fraueng. Drus. o. Riga. gel. Off. im Geb.-Ang. u. S.-Büro. S. D. Kätheleinst. & Vogler, Baugasse 1.

Wirtshäuserin, gut empf., erf. in

W. Riga, i. Fraueng. Drus. o. Riga. gel. Off. im Geb.-Ang. u. S.-Büro. S. D. Kätheleinst. & Vogler, Baugasse 1.

Wirtshäuserin, gut empf., erf. in

W. Riga, i. Fraueng. Drus. o. Riga. gel. Off. im Geb.-Ang. u. S.-Büro. S. D. Kätheleinst. & Vogler, Baugasse 1.

Wirtshäuserin, gut empf., erf. in

W. Riga, i. Fraueng. Drus. o. Riga. gel. Off. im Geb.-Ang. u. S.-Büro. S. D. Kätheleinst. & Vogler, Baugasse 1.

Wirtshäuserin, gut empf., erf. in

W. Riga, i. Fraueng. Drus. o. Riga. gel. Off. im Geb.-Ang. u. S.-Büro. S. D. Kätheleinst. & Vogler, Baugasse 1.

Wirtshäuserin, gut empf., erf. in

W. Riga, i. Fraueng. Drus. o. Riga. gel. Off. im Geb.-Ang. u. S.-Büro. S. D. Kätheleinst. & Vogler, Baugasse 1.

Wirtshäuserin, gut empf., erf. in

W. Riga, i. Fraueng. Drus. o. Riga. gel. Off. im Geb.-Ang. u. S.-Büro. S. D. Kätheleinst. & Vogler, Baugasse 1.

Wirtshäuserin, gut empf., erf. in

W. Riga, i. Fraueng. Drus. o. Riga. gel. Off. im Geb.-Ang. u. S.-Büro. S. D. Kätheleinst. & Vogler, Baugasse 1.

Wirtshäuserin, gut empf., erf. in

W. Riga, i. Fraueng. Drus. o. Riga. gel. Off. im Geb.-Ang. u. S.-Büro. S. D. Kätheleinst. & Vogler, Baugasse 1.

Wirtshäuserin, gut empf., erf. in

W. Riga, i. Fraueng. Drus. o. Riga. gel. Off. im Geb.-Ang. u. S.-Büro. S. D. Kätheleinst. & Vogler, Baugasse 1.

Wirtshäuserin, gut empf., erf. in

W. Riga, i. Fraueng. Drus. o. Riga. gel. Off. im Geb.-Ang. u. S.-Büro. S. D. Kätheleinst. & Vogler, Baugasse 1.

Wirtshäuserin, gut empf., erf. in

W. Riga, i. Fraueng. Drus. o. Riga. gel. Off. im Geb.-Ang. u. S.-Büro. S. D. Kätheleinst. & Vogler, Baugasse 1.

Wirtshäuserin, gut empf., erf. in

W. Riga, i. Fraueng. Drus. o. Riga. gel. Off. im Geb.-Ang. u. S.-Büro. S. D. Kätheleinst. & Vogler, Baugasse 1.

Wirtshäuserin, gut empf., erf. in

W. Riga, i. Fraueng. Drus. o. Riga. gel. Off. im Geb.-Ang. u. S.-Büro. S. D. Kätheleinst. & Vogler, Baugasse 1.

Wirtshäuserin, gut empf., erf. in

W. Riga, i. Fraueng. Drus. o. Riga. gel. Off. im Geb.-Ang. u. S.-Büro. S. D. Kätheleinst. & Vogler, Baugasse 1.

Wirtshäuserin, gut empf., erf. in

W. Riga, i. Fraueng. Drus. o. Riga. gel. Off. im Geb.-Ang. u. S.-Büro. S. D. Kätheleinst. & Vogler, Baugasse 1.

Wirtshäuserin, gut empf., erf. in

W. Riga, i. Fraueng. Drus. o. Riga. gel. Off. im Geb.-Ang. u. S.-Büro. S. D. Kätheleinst. & Vogler, Baugasse 1.

Wirtshäuserin, gut empf., erf. in

W. Riga, i. Fraueng. Drus. o. Riga. gel. Off. im Geb.-Ang. u. S.-Büro. S. D. Kätheleinst. & Vogler, Baugasse 1.

Wirtshäuserin, gut empf., erf. in

W. Riga, i. Fraueng. Drus. o. Riga. gel. Off. im Geb.-Ang. u. S.-Büro. S. D. Kätheleinst. & Vogler, Baugasse 1.

Wirtshäuserin, gut empf., erf. in

W. Riga, i. Fraueng. Drus. o. Riga. gel. Off. im Geb.-Ang. u. S.-Büro. S. D. Kätheleinst. & Vogler, Baugasse 1.

Wirtshäuserin, gut empf., erf. in

W. Riga, i. Fraueng. Drus. o. Riga. gel. Off. im Geb.-Ang. u. S.-Büro. S. D. Kätheleinst. & Vogler, Baugasse 1.

Wirtshäuserin, gut empf., erf. in

W. Riga, i. Fraueng. Drus. o. Riga. gel. Off. im Geb.-Ang. u. S.-Büro. S. D. Kätheleinst. & Vogler, Baugasse 1.

Wirtshäuserin, gut empf., erf. in

W. Riga, i. Fraueng. Drus. o. Riga. gel. Off. im Geb.-Ang. u. S.-Büro. S. D. Kätheleinst. & Vogler, Baugasse 1.

Wirtshäuserin, gut empf., erf. in

W. Riga, i. Fraueng. Drus. o. Riga. gel. Off. im Geb.-Ang. u. S.-Büro. S. D. Kätheleinst. & Vogler, Baugasse 1.

Wirtshäuserin, gut empf., erf. in

## Geldverkehr.

### Wer vermittelt Beteiligungen?

schuell u. erfolgreich für vor der Gründung stehende Gesellschaft der Nahrungsmittelbranche bestehendes Unternehmen mit vorzülichen Gewinnchancen durch Großvertrieb und Aussonnung sehr wertvoller In- und Auslandsbörsen in grossen Abschiffungen von 5 Mille an. Volltau leitende Stellung bei einer Beteiligung von ca. 30-50 Mille übernommen werden. Ges. Offerten unter Angabe der Befreiungsansprüche. Vorrichtung wird nicht bewilligt, an Haasenstein & Vogler, Dresden-A., u. C. 379.

Wegen ganz goldsichere rechte Hypothek suche ich auf mein schönes großes Grundstück.

## 60 000 Mark

bei guter Vergütung zu leihen. Zeitwert 140 000 M. Brandversicherungssumme ca. 90 000 M. Betr. weiterer Ausl. dritte Kapitalisten, ges. Off. u. Q. T. 962 in die Exp. d. Bl. zu leihen.

**Bank-** Kredit jed. Höhe. Diskont auf Akzept, Finanzierung, Spesenfrei. Kaufton, auf Auslandseide. Erf. d. Bl. folgt. J.A. 1000 Rudolf Mosse, Berlin SW.

## 3- bis 5000 Mark

für ein flottgehendes Fabrikations-Geschäft bei pünktlicher Zinsabzahlung, ev. stille Beteiligung, sofort gerucht. Nur reelle Angebote werden angenommen. Agenten zwecklos. Offerten unter H. 5128 an die Exp. d. Bl. erbeten.

### Hypotheken-Angebote

jeder Betragshöhe!

für 1. u. 2. event. 3.

### Hypotheken

sofort u. später. Termin zahlbar.

H. Köber, Dresden-A. III.

23 Struvestrasse 23.

### Beteiligung

an dem Betriebe von alkoholst. Herrenkneipen wird gerucht. Ein das zu pass. Geschäft mit Gelehrte ist schon vorhanden. Off. erb. u. K. S. 1877 fil. Exp. d. Bl. Zutheiplatz 1.

### Erfinder

sucht zu gewinnbare Arbeitsergebnisse im In- und Ausland. Teilhaber. Off. u. R.V. 987 Exp. d. Bl.

1500-2000 Mk.

2. Hyp. auf Landwirtschaft, innerh. d. Brandkasse zu leihen gerucht.

Off. erb. u. K. S. 1877 fil. Exp. d. Bl.

Haasenstein & Vogler, Weissen

15 000 M. auszuleihen als

15 000 M. Hypothek zu 5% in Dresden od. Umgeg. Beste Lin. unter 15 000 postl. Dresden 21.

20-22 000 M.

ges. off. o. 1. Juli gold. 2. Hyp.

haut. Kultus-Minist. Gut bei Kommissarisch. Selbstabn. - Off. int. D. L. 2620 an Rudolf Mosse, Dresden.

Zum Ausleih.vorgemerkt auf gute Hypotheken:

3-4000 Mark

u. and. große u. kl. Betriebe.

Maurisch. Marchallstr. 10.

6000 M. Hypothek

auf vollwert. Anhänger gerucht.

Abzugestellt wird getanzen. W.

Off. u. B. 378 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

2500 Mark

u. Selbstgeber sucht Geschäftsmann gegen Wechsel, gute Bezeichnung. Off. Off. u. Z. 376

Haasenstein & Vogler, Dresden.

Wer lebt einer jungen Dame

150 Mark

gegen Rückzahlung und Rente? Off. u. R. H. 1885

Dorleben, man. Bitten, durch Ehardt, Stra-Allee 12. Rüdt.

### Miet-Angebote

## Reichenbachstr. 49,

Erbhaus, zahlige, jennige, hochwertigste 1. Etage, 1. Oktober zu vermieten. Preis 1500 M. Röd. sofort bei Fleischer oder bei Klemm. Dr. Lehmann, Marchallstr. 8. 2.

## Folgende Geschäftsräume, passend für jeden Betrieb, sind in m. Grundstück Trinitatisstraße 8

im Parterre 80 qm Kontor,  
in der 1. Etage 364 qm Arbeitsräume,  
in der 2. Etage 182 qm Arbeitsräume,  
sowie 180 qm Bodenraum

im ganzen oder geteilt sofort zu vermieten.

**Paul Märksch,**  
Schandauer Straße 16.

## Helle Fabrikräume

ca. 400 qm in erster und 700 qm in zweiter und dritter Etage  
Dresden, Blasewitzer Straße 23,

per sofort oder später zu vermieten.

Räber zu erlangt bei Paul Süss, Alt.-Gef., Mügeln, Bez. Dresden.

### Herrlich gelegene 3-Zimmer-Wohnung,

Trachenberge, Weinbergstraße 70, in neu erbauter Villa auf dem Berge, direkt am Walde, mit Was., Innenküche, Eiseng.-Centralheizung, Bad usw., Vorgarten, Hinterland, sofort oder später zu vermieten für Markt 900.

### Sehr schöne Wohnung

mit gr. etwär. Obstgarten usw. od. in villa zu verm. Coffeeshop, Mittler, Bergstr. 3. pl.

### Sommerwohnung,

mit und ohne Pension, vermietet Klingner, Erbgerechtsame Schöna, Schloß Schweta.

### Herrliche

Sommerwohnungen, direkt am Walde u. wunderbar schöner Umgebung, sofort oder später zu vermieten.

Großhof Schwarzes Ross, Rödelsbach d. Ottendorf i. Sa.

Eine, möbliert. Zimmer

per 1. 6. an Herrn zu vermieten. Schützenplatz 7, 3. ffa.

### Miet - Gesuche.

## Möblierte Sommerwohnung,

3 Zimmer, Mädchenzimmer, Küche, per Juni, Juli, August in nächster Nähe Dresdens geplant. Off. u. H. A. E. 5 an die Annehmstelle Herwigk, Blasewitz, Schillerplatz.

**Herrliche**

Sommerwohnungen, direkt am Walde u. wunderbar schöner Umgebung, sofort oder später zu vermieten.

Großhof Schwarzes Ross,

Rödelsbach d. Ottendorf i. Sa.

Eine, möbliert. Zimmer

per 1. 6. an Herrn zu vermieten. Schützenplatz 7, 3. ffa.

### Pensionen.

**Höhere Kochschule**

verbunden mit Haushaltungs-

Pensionat,

Dresden-Alstadt, Villa, Goethestrasse 12.

Die nächsten Kurie der nächsten Unterkostätcher beginnen Mitte Juli, Ende September und Anfang Oktober.

Ausführlicher Prospekt. An-

melungen dankt. Sophie Voigt, Vorsteherin.

**Forderungen**

jedes Art, auf alle Blähe

sieht ein u. fragt aus, evtl. auf ein Namen u. Rechnung

Maurisch. Marchallstr. 10.

Exp. Kauf der Kasse.

**10-12 000 Mk.**

mündlich. 1. Hyp. auszuleihen, Landamt bevorzugt. Offerten u. H. B. 50 postl. Bischofswerda.

**Still. Teilnehmer**

mit 1500 M. für ausflüh. Tochter-Pensionat geacht. Sicherstellung des Kapit. Ges. Off. D. F. 995 in die Exp. d. Bl.

**12-15 000 Mk.**

sof. od. 1. Juli gerucht u. guß. Bei prima Hyp. bald

in Mündelanlage. Gut b. Weissen.

20000 M. darüber.

Off. u. D. M. 2621 an Rudolf Mosse, Dresden.

**Ostseebad b.Döbern M. Nienhagen**

Rotz, ruhiger Lage, zu See Wald, auch warme Seebäder zu jeder Zeit. Prospekt frei durch d. Badeverwaltung.

**Thiessow a. Rügen,**

d. bildhafte Lage, großer, variativer Garten. Komfortabel eingerichtete Zimmer mit u. ohne Balkon von 10 M. an wechseln.

H. Wilke.

**Gasthof - Verkauf.**

Großhof in schönem Kirchorte,

der einige im Oste, verschied.

zu verkaufen. Anzahl 6000 M.

Off. erb. u. R. B. G. 258

Königliche Königsbrüder Str. 51.

**Einfam.-Villen**

in den Sommerfrischen Grauba

bei Pillnitz zu verkaufen. Gas.

u. Wasser. Preis 13 500 u.

14 500 M. sofort beziehbar. Näh.

Otto Kluge, Großenhain.

**Gef. Kaufe**

meine nächst dem Königl. Großen

Garten u. d. Walderlebnispl. gel.

**Bad Kudowa, Schles.**

reiche, hübsche Lage, großer,

variativer Garten. Komfortabel

eingerichtete Zimmer mit u. ohne

Balkon von 10 M. an wechseln.

H. Wilke.

**Villa Gebhardt,**

reiche, hübsche Lage, großer,

variativer Garten. Komfortabel

eingerichtete Zimmer mit u. ohne

Balkon von 10 M. an wechseln.

H. Wilke.

**Gesucht**

Landaufenthalt

v. j. neuem Architekt. f. läng.

Zeit u. teich. Ante. in abgele-

teg. (Gut od. Waldhaus). Off.

mit Preisang. an Heinrich,

Dresden, Wallstraße 44. erb.

**Knabe,**

ca. 2 Jahre alt, wird v. kinder-

fähig, als eigen angenommen.

Off. u. S. U. 9 Exp. d. Bl.

**Bessere Damen**

in d. d. L. erlaubt. Lieben.

Auf. B. Schubart, Hammam,

Blasewitz d. Dr. Schillerplatz 17.

**Grundstücks- An- und Verkäufe.**

**Kaufe Gasthof**

wenn kl. Haus bei Birna m.

angenommen wird. Ausfahrt.

Off. u. M. 11331 Exp. d. Bl.

**Kleines Gut**

wenn b. Industriestadt, v. d. L. Lage.

**Für die Frauenwelt.**

**Kinder als Ausstellungssubjekte.**

Bei der Kommission der Weltausstellung in Brüssel ließ ein originelles Schreiben ein, und in diesem Schreiben bat der Absender, höchst originelle Ausstellungssubjekte, wenn auch verpäte, einzubringen zu dürfen. Ein Bürger von Belgien, der auf den Namen Krawinkel hieß, schreibt der Ausstellungskommission einen Brief und bietet an: — Kinder als Ausstellungssubjekte an. Er sagt in diesem Schreiben: „Ich bin 18 Jahre verheiratet und habe von meiner Frau 14 Kinder. Zur Weltausstellung, für die ich das ganze Volk Europas und der andern Kulturländer interessiert, würde ich auch sehr gern meine Kinder schicken. Unzweiflich kann ich beweisen, daß meine Kinder alle von einer Frau sind und daß sie in 18 Jahren zur Welt gekommen sind. Meine Frau mühte gleichzeitig auf die Ausstellung kommen, denn ich kann mit meiner Familie beweisen, daß die Menschen, die von der Degeneration nicht betroffen (!) sind, noch ganz andere Menschen sind, wie die sogenannten kultivierten Leute. Mein ältestes Kind, ein Sohn, ist 17 Jahre alt. Er ist 180 Meter groß. Er erfreut sich der blühendsten Gesundheit, er war noch nie krank. Er lernt gut, ohne aber in seinem Geiste zu Überbelastungen und Auschwelungen zu neigen. Alle 14 Kinder sind sehr musikalisch, jedes von ihnen ist besonders intelligent. Mein jüngstes Kind ist 2 Jahre alt, sehr gescheit, es läuft, es spricht und war noch nie krank. Keine können mir bestehen, daß ich ihre Hilfe noch nie in Anspruch genommen habe. Meine Frau zählt 88 Jahre, nach Meinung verständiger Leute sieht sie wie eine wohlerhaltene, geheure Frau von 30 Jahren aus. Ihr Haar ist lang und voll, sie hat noch keinen schlechten oder gar falschen Zahn; ihre Gestalt ist ebenmäßig, sie hat durch die 14 Geburten nichts von ihrer Jugendlichkeit eingebüßt. Und meine Frau hat alle 14 Kinder ohne Hilfe eines Arztes geboren. Ihr Wochenbett dauerte nur 6 Tage, nachher war sie gesund, als wäre nichts geschehen. Wir leben sehr einfach, wir essen Fleisch, Gemüse, trinken Milch, wir Eltern genießen soviel bei festlichen Gelegenheiten, bei den Geburtstagen der Kinder und Eltern, Wein. Den Kindern haben wir bisher niemals Alkohol gegeben. Als unser ältester Sohn siebzehn Jahre alt wurde, sollte er zur Feier des Tages einen Bogen schwammenden Weines leeren. Er rieb ihn von sich, er schmeckte ihm nicht, und er verlangte nach keiner Milch. Meine Frau hat alle 14 Kinder selbst genährt.“ Auflebt erfreut der Mann die Ausstellungsbehörde, ihm mitzuteilen, daß die Kinder sich zeigen

dürfen und welche Papiere dazu erforderlich wären. Vielleicht wäre es wirklich interessant, eine solche Prachtfamilie einmal zu sehen. Nur scheint die Ausstellung nicht der geeignete Ort dafür zu sein.

**Nach der Entwicklungsgeschichte unserer Kleider.**

Dr. Webb, ein Vorleser auf dem Gebiete der Vorfahrt und Kulturgeschichte, hat in London einen Vortrag gehalten, worin er sich mit eigenartigen Tatsachen in der Entwicklungsgeschichte unserer Kleidungssstücke beschäftigt. Nach seinen Ausführungen müßte man zu dem Schluß gelangen, daß die Grundzüge und wesentlichen Bestandteile unserer Kleider trotz alter Handlungen, die sie durch die Mode von Jahr zu Jahr erfahren, noch immer Eigenschaften besitzen, die auf ein hohes Alter zurückgehen und verhältnismäßig unverändert zu sein scheinen. Als das älteste Kleidungsstück bezeichnet Dr. Webb den Schal, der gleichzeitig als rokokoartige Bekleidung beider Geschlechter benutzt wurde. Röht man ihn in geeigneter Weise in der Mitte zusammen, so entsteht daraus eine Hose. Ob der frühere Ursprung des Kleinflecks diesen Weg genommen hat, läßt sich wohl schwerlich noch ergründen, aber jedenfalls kann er so gewesen sein.

Ganz sonderbar, aber nicht weniger eindrücklich, ist die Erklärung, warum der Hut des Mannes gewöhnlich von einem Bande umgeben ist. Dr. Webb betrachtet dies als ein Überbleibsel der Kopftücher, zu der zunächst der Schal, so weit er als Kopftuch bedient wurde, über dem Haupt zusammengebunden wurde. Auch die Hülle, in der die Sätze noch nicht nach Achtelgraden hergestellt und verkauft wurden, sondern durch Schnürvorrichtungen dem Kopfe angepaßt werden mußten, macht sich heute noch in einigen Überbleibseln bemerkbar. Bei der männlichen Kopftuchbedeckung wird eine Verstärkung in Form von Schnallen, Federn und dergleichen immer auf der linken Seite angebracht. Warum? Dr. Webb findet die einzige mögliche Deutung darin, daß er diese Sätze auf eine Zeit zurückführt, als der Gebrauch des Schwertes noch an den althällischen Gewohnheiten des Mannes schätzte und er bei der Führung der Waffe hätte behindert sein können, wenn er auf der rechten Seite seiner Kopftuchbedeckung einen herabhängenden Federbüschel gehabt hätte.

**Beliebteste Beilage Dresdner Nachrichten** Erscheint täglich  
Gegründet 1856

No. 117 Mittwoch, den 25. Mai. 1910

**Die von der Mühle.**

Roman von E. Grabowski.

(14. Fortsetzung.)

„Die Leute in der Mühle können alle Deutsch.“ erwiderte Anton, nicht ohne Milde in seiner Stimme. Die Frau da an seiner Seite tat ihm leid. Wie sie sitzte — ihre Zähne leicht zusammengebissen.

Mit Gewalt suchte sie sich zu beherrschen. Anton bog jetzt von der Landstraße ab in den Weg, der in scharfen Kurven zwischen dem Mühlendamm und den Feldern, am Kreuz vorbei zur Mühle führte.

In demselben Augenblick sprang ein Bettler, der hier, an der Böschung hockend, den Wagen erwartet haben möchte, Gaben heischend vor dem Wagen auf. Die Pferde schauten und sprangen zur Seite — nur mit äußerster Kraft hielt Anton die Zügel. Fluchend warf er dem Bettler ein paar Kreuzer in den Schlammwasserputz.

„Nun, Du Elender, kannst Du nicht aufpassen! Scheußliche Sitte das ...“ brummte er vor sich hin. Es war keine Kleinigkeit, die aliternden Tiere zu lenken — alle Augenblicke tauchte zerlumptes, schiefes Volk auf. Um das Kreuz scharte es sich um das Weib, das mager im zerlumpten Armut auf den Stufen des Weichels stand.

Anton wurde blaß, als er das Weib erkannte. Die Angst, die ihn in der Kirche gepackt, die ihn veranlaßt hatte, die Fahrt bis zur Dunkelheit des Abends auszudehnen, die ihn gezwungen, den Hochzeitsschmuck vom Wagen zu entfernen, damit er unauflöslich seine Wirtschaft erreichen könnte, — diese Angst räubte ihm alle Kraft.

Unwillkürlich fiel sein Blick auf Seifa. Sie sah mit starren Augen auf den zerlumpten Menschenhaufen — auf das Weib, das, alle übertragend, die knochernen Arme drohend zum Himmel hob. Wirr hing ihr graues Haar um die eingeknickten Schläfen, und blutlose Lippen stießen Verwünschungen aus.

Wie sie sich breit macht, die gelbe Hexe — runter mit ihr! Au den gelben Haaren setzt sie herunter. Werkt ihren Zell den Pferden vor die Füße. Verborren soll sie ... wie ...“

„Verfluchtes Gefindel,“ schrie Anton und schwang die Peitsche — zurück oder ...“

Lachend und brüllend antwortete das verlotterte Volk. In die Zügel griff es — hoch auf hämmerten sich die geängstigten Tiere.

„Ha — das Täubchen, das läuft — wie wird es losen ...“

Plötzlich verstummte der lästernde Mund. Klirrend und blinkend fiel es unter die Menge. Ein Kläng, der Toten weden mag. Ein Kläng, der alle habhaftige hier im Menschen löst — Geld.

Seine Nacht verlängerte nicht. Wie überall, bog auch hier der Mensch vor ihr die Knie. Wie sie sich duckten — wie sie wühten mit aliternden Fingern, sich gierig kriechen! Wie der Staub aufwirbelnd über ihnen in die Höhe flog!

Anton atmete tief auf, warf die Zügel herum und lenkte die Pferde auf die Felder. Tief sank der Huf der noch immer in den Zügen schwümmenden Tiere in den loseren Boden der jungen Saat. Lang strich die Peitsche wie lieblosend über die dampfenden Rücken der Pferde — sie wurden ruhiger — kamen in einen stillen Trab.

Jetzt erhob sich Anton nach seiner jungen Frau um. Sie hatte während des tumults mit keinem Auge die Regungen ihrer Seele geäußert. Nicht Schred, nicht Durch, auch jetzt sah sie still. Aber was er in dem heißen Gesicht, den hartten, weitgeöffneten Augen las, war schlimmer als Schred und Durch — es war Scham.

Ta wußte er, daß ihr die Sitte des Volkes bekannt, daß sie verstanden hatte.

Eine Blutwelle schoß ihm ins Gesicht, er biß die Zähne zusammen in ohnmächtigem Groll.

**Saman Tee**

ist nachweisbar viel billiger als selbst der Kaffee  
1 Pfd. Kaffee — 50-60 Tassen Kosten M. 1,10, also 1 Tasse Kaffee 2 Pf.  
1 " Saman Tee — 1500 " " 3,- " 1 " Saman Tee 0,2 "

Die enorme Ergiebigkeit von Saman Tee ist festgestellt durch die eingehenden Untersuchungen des bekannten vereidigten Chemikers Dr. Paul Jerserich, nach denen eine 10 Pfg. Packung 30 Tassen Tee ergibt.  
Packung v. 10 Pfg. an, 1/2 Pfd. Packung in hübschen Metallbüchsen.

**Billig Vorzüglich Bekömmlich**  
Allgemeine Teeimport - Gesellschaft (A. T. G.),  
G. m. b. H.  
Berlin SO 36

Harzerstr. 33.

Generalvertretung: Th. A. Scheele, Grunaer Strasse 40.

**Weck's**  
Einkoch-Apparate  
und Gläser  
find die  
besten u. billigsten.  
Koch auf Vorrat



mit Original Weck.  
Prospekte folioles.

Gebr. Giese,  
Dresden-N. Markt 7.

**Markisen**

fertigt als Spezialität  
die Zelt- und Pavillon-Fabrik  
P. & J. Neumann.  
Kleine Blauenische Gasse 37.  
Telephon 1861.



**12 Kabinett-Photographien  
von  
3 Mark  
an Reiset**

**Richard Jähnig,**  
Marienstraße 12,  
im Hause von  
Weigel & Seeh.

**Postkarten**  
mit eigen. Photographie,  
4 Stück 1 Mr.,  
6 Stück 1,50 Mr.,  
12 Stück 1,80 Mr.

**Briefmarken**  
Bilder- und  
Doppelmarkengrößen.

**Handschuhe**

in anerkannt guten Schnitten zu außerordentl.  
billigen Preisen.

Besonders empfehlenswert:

**Damenhandschuhe,**  
Zwirn, mit 2 Druckknöpfen  
Imit. Dänisch, in den neuesten  
Farben, 2 Drücker  
Merc. Milanese, 2 Horndruckknöpfe,  
Rundschlitz u. breit. Umschlag

45,-

80,-

100,-

**Alfred Bach,**  
Hauptgeschäft Hauptstr. 3, im Neust. Rathaus.  
Filialen: Grunaer Str. 17, Bönschplatz 4,  
Annenstrasse 39.

Für Engros u. Wiederverkauf  
Grunaer Str. 17, Hinterhaus

**Musikwerke,**

Edison-Phonographen,

Gramophone und

trichterlose Apparate,

Schallplatten, v. 1/2 bis 30 M.

größte Auswahl.

Alle Arten Instrumente etc.

Pathé-Apparate (Paris) mit 50 cm Platt.

Pianinos zu verl. v. 6 M., zu verf. v. 260 M. an

b. Wilh. Graebner, Breitestr. 5,

2. Haus v. d. Seestrasse.



Das Festlade erwartete im Sonnengarten die jungen Freunde. Nur die Tagelöhner, die in der Mühle händig Arbeit fanden, waren mit den Kindern da. Große, dicke Blumenkränze hielten sie in den Händen. Sie wurden still in ihrem liebhabten Gewänder, als der Wagen über die Brücke polterte, schoben sich zusammen, freuten die Hände vor.

Aber das naive „Willkommen!“ erstarb auf den Lippen der Freude, als Sella aus dem Wagen stieg. Wie auf Kommando wichen alle zurück vor der Frau im hellen Sommermantel, mit dem Blumenkranz im blonden Haar.

„Das ist eine „misso pant“ (gnädige Dame),“ ging es flüsternd von Mund zu Mund.

Keine Hand reichte sich ihr zum Willkommen, kein Fuß trat ihr entgegen. Ratlos blieb sie vor dem Wagen stehen, das Mädchen an die Brust gedrückt, daß Herz voll zäger Trauer.

„... und nimmt etwas Lebendes aus der Heimat mit!“

In diesem Augenblick fühlte sie das lebendige Andenken an ihr Vaterhaus wie eine Freibotschaft. Sie sah die starken, phosphoreszierenden Augen des alten Vaters nicht, der unverwandt auf das lächelnd wimmernde Tierchen in ihren Armen blickte, auspuzte und dann mit leisem Kirmeln ein Kreuz schwung.

Marta raffte sich nun doch zusammen. „Die Herrin wird müde sein — die Herrin wird hungrig sein!“ In etwas anderem kam sie auch nicht. Auch ihr ichloß die Überraschung die Lippen. Wie konnte auch der Herr so eine Dame freien? Was wird die tun in der Mühle, die einstam, so weit von allem Verkehr mit der Welt lag?

Sie nahm der Frau das Handgepäck ab. „Kommt, Herrin!“ Langsam sank sich die Viegediente wieder zusammen. Hatte sie es erlebt, daß ein Graf die Bauerin aus einem Meterhof gefreit, warum sollte er nicht eine Dame zur Frau nehmen? Und dann, ihr Herr war lange kein Bauer mehr. Nein, ganz und gar nicht!

Unter diesem Denken führte sie die junge Frau in das Wohnzimmer, über deren Tür im Tannengrund ein buntes „Weil Glück den Menschen!“ prangte. Anton hatte Marticel gerufen. „Die Pferde müssen abgerieben und ordentlich herumgeführt werden“, befahl er hastig. Dann stand er sekundenlang unschlüssig da und ging endlich doch den beiden Frauen nach.

Verblüfft blieben die Freunde im Hof stehen — sahen sich an und tuschelten: „Nicht einmal ein „Grüß Gott!“ hat sie für uns gehabt. — Das ist eine Herrin — past auf!“ „Und blond ist die —“ warf der sentimentale Ruhm durch dazwischen. Er konnte Juifa nicht vergessen.

„Sie hat so traurig dagestanden,“ flüsterte Eva und schmiegte sich an Joso. Solche Herrenleute lieben ganz anders als unter uns,“ meinte der und kniff sie in den drallen Arm, daß sie lautend ausschrie.

Der Hüterlunge, noch ohne Federbüschel\*) auf dem kleinen, runden Hütchen, mochte ein plissiges Gesicht.

„Wenn ich reden wollt!“ „So red — sag, was Du weißt!“ Alle drängten sich an ihn heran. „Er weiß etwas, er ist aus ihrem Dorfe — kennt sie genau — er soll reden!“

Er sprang in die Höhe und lächerte. „Freilich kenn' ich sie, wie werd' ich sie nicht kennen. Sie ist doch die Tochter vom reichen Fabian. Jeder kennt sie. Sie war doch drei Jahre in der Bildungsakademie in Wien oder wo — sie geht auch nur in die deutsche Kirche und schlägt beim Beten kein Kreuz.“

„Jesus Maria! Beim Beten kein Kreuz.“ Alle fuhren erschrocken auseinander. „Kein Kreuz! Unwillkürlich fuhren sie alle über Stirn und Brust. „Bei ja — und den Teufel hat man sie schreien hören.“ schrie Marticel dazwischen, der eben wieder mit den Freunden vorüber kam.

„Jesus ja — die gelbe Rose —“ Durchsames Flüstern ringsum.

„Gelobt sei Jesus Christus.“ Von der Straße rein kam der Grub — ein altes Weib mit einer Hute auf dem Rücken, zögernd stand es. „Weil ich nun mal vorbei komme — und Ihr habt doch gehört — die hat's ihr gegeben — die Polizistin! Bis ins Dorf hat man sie schreien hören.“

So erfuhren die Freunde im Hof den häßlichen Austritt unter dem Kreuz.

Im Esszimmer sah Sella auf dem schwarzen Ledersofa noch in Hut und Mantel. Sie war sehr bleich. Langsam glitt ihr Blick rundum in dem großen, ruhigen Raum — glitt über die Gestalte, die schlendernd unter der Hängelampe stand. Grobes Platin, aber schneeweiß, und Teller und Gläser blinkend im Lampenschein. Diese seltsame Blumensträhne, die Blütenköpfchen gewölbt zusammengepreßt, standen auf dem Tisch und duftender Hochzeitsschalen. Und zu dem

\*) Nur militärisch verpflichtete Burschen tragen Federn.

Mutter glitt ihr Blick, der still am Fenster stand und herausließ in das Dunkel der Herbstnacht.

Wie hoch sollte sie ihn gehext! Wie klein sich jetzt gefühlt und was kostet die Scham, die brennend in ihre Wangen riegt, dem Schaus, den tremenden Fuß auf jenen dort geworfen?

Galt sie nicht sich selbst —? Der eigenen Schwäche, die Mutter mit dem Geschäftshaus hatte?

Ja — sie wollte sich nicht selbst belügen, deutlich empfand sie es, an der heißen Welle, die jetzt wieder zu ihrem Herzen strömte. Sie war erschrocken, gedemütigt durch den Hohn des Volkes — aber ... o Herz, wie bist Du schwach, wenn es jetzt läuft! Sie schwante leicht zusammen. Wenn es läuft, so kann ich drücken und zu ihr sagen würde: „Schau, Sella, so und so ...“ Ich hätte das Mädel lieb ... ich könnte sie aber nicht freien, weil ...“

Hierüber kam sie doch nicht. „Warum hat er das Mädel verlassen?“

Sie schloß die Augen — ihre Seele wurde matt. Widerstandslos ließ sie die wechselnden Eindrücke des Tages an sich vorüber gehen. Den liebsten Morgen — die herliche Farbe an der Seite des geliebten Mannes, der liebste Trubel vor der Kinderabteil — den süßen Ernst, mit dem er sie den ganzen Weg begleitet — seinen Schimmer von Zartheit hatte er für sie gehabt — nur Aufstand, wie man ihn für jeden Fremden hat.

Ein großer Schmerz durchdrang sie. Die Erkenntnis: — er liebt Dich nicht — so klar — so deutlich stand sie vor ihrer Seele, als blieb sie auf den Grund seines Herzens.

Wie sich das in ihre Schläfen bohrte. Wie es hämmerte, pochte! Wo war das Mädchen, das er geliebt? Warum stand es nicht neben der Mutter dort unter dem Kreuze?

Und er — ihr Blick irrte über ihn hin — warum kam er nicht, ich zu entschuldigen?

Brennend quälte sie die Frage. Wenn er sie nicht möchte, warum war er gekommen und hatte sie zu seinem Weibe gemacht? Wie das Denken sie peinigte — ihre Willenskraft lärmte.

Das Lächeln strebte an ihr herauf. Mit scharfen Krallen hing es an ihrem Kleide — sie schüttelte es ab, wie etwas Unheilig.

Sie wollte aufstehen, hingehen, ihn bitten: „Rede — sprich Dich aus — wir sind nun einmal zusammen verbunden, müssen versuchen, zusammen auszukommen.“ Gern, solch gutes Wort mußte die Härte von seiner Seele nehmen — ja, sicher, an ihr war es, zu zeigen, daß sie nicht älterte — aber es war ihr nicht möglich, sich von ihrem Platz zu erheben. Als Kind hatte sie manchmal so merkwürdige Situationen durchlebt, in denen sie gegen ihren Willen handeln mußte. Das Herz zog, die Glieder gehorchten nicht.

Marta kam und brachte das Nachtmahl. Sie ging leise durch das Zimmer, als läge ein Toter drin — leise richtete sie den Tisch zurecht. Sie sah von einem zum anderen und dachte:

„Schlimm sieht es aus zwischen den beiden. Die arme junge Frau! Da ist sie nun aus reichem Hause, was nützt ihr alles Geld?“

Wenn er nur reden will! Ein gutes Wort zur richtigen Zeit läßt manches überwinden.

Die Nähe der fremden Diennerin tat ihr weh. Wie sie sich vor ihr schämte! Dieses fremde Mitleid, wie es sie quälte.

Beide Hände schlug sie vor das Gesicht. Langsam rieselten die Tränen zwischen ihren Fingern durch.

Aber, Herrin, nicht doch! bat die alte Marta leise.

Das nahm der jungen Frau die letzte Selbstbeherrschung. Im hinteren Aufschluß rann sich das Leid aus ihrer Brust.

Anton wandte sich erschrocken nach ihr um — warf einen langen Blick auf sie, auf die festliche Tafel, sah rund im Zimmer umher. Aus den dunklen Ecken faulen Schatten — der Vater — Juifa — beide klagen — mahnend — und dort das Weib? Ha, was wollte es mit seinen Tränen? Wer zwingen? Sollte er betteln vor ihr wie ein geprügelter Knabe? Warum ...? Hätte es schließlich nicht an ihr gelegen mit einem guten Wort ... Er fühlte die Hoffnung dieser von seinem Trost aborenen Forderung nicht.

Nicht aufkommen lassen, die Weiber; immer kurz halten.“ Zum dröhnen auf einmal die große Stimme Fabians in den Oeren. — Einen langen Blick warf er auf die weinende Frau — nahm seinen Hut und ging hinaus.

(Fortsetzung folgt.)



Der **OXO** Bouillon-Würfel  
der Compte

liefer schnell und bequem  
eine Tasse bester Fleischbrühe.  
Preis nur 5 Pfg.

**Stroh, Heu**

liefer billig in Ladungen franco  
jeder Bahnstation  
**Fr. Ulbricht,**  
Heu- und Strohgroßhandlung,  
Dresden-N. 6. Telefon 4288.

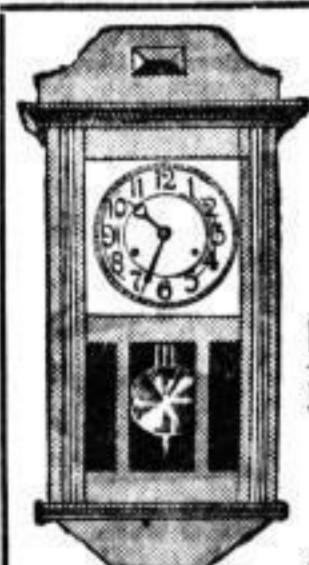
ACTIEN-GESELLSCHAFT  
**GÖRLITZER MASCHINENBAU-ANSTALT**  
UND EISENGIESSEREI

## GMA-Rohölmotoren System Diesel

Einfachste und billigste Kraftmaschine.  
Ständige Betriebsbereitschaft. Empfindlichste Regelung.  
Reinlicher und gefahrloser Betrieb.

Brennstoffkosten nur 1,2 bis 1,5 Pfennig per PS-Std.

**GMA** DÄMPFMASCHINEN • GLEICHSTRÖMDÄMPFMASCHINEN SYSTEM STÜHRE  
DÄMPFTURBINEN DEUTSCHE ZEOLIT-SYNTAKT • ROHÖLMOTOREN  
ROHÖLMOTOREN SYSTEM DIESEL • GASMASCHINEN • GASGENERATOREN



Geschenkt bekommen Sie

neben abgebildeten und noch viele andere hübsche Gegenstände,  
wenn Sie  
Gentner's Schuhcreme „Nigrin“  
Gentner's Seifenpulver „Schneekönig“  
Gentner's Sauerstoffwaschpulver „Joffa“  
Gentner's Metallputzpolymide „Pascha“  
Gentner's flüssige Metallpolitur „Gentol“  
in Ihrem Haushalt verwenden.

Allerhöchster Fabrikant:

Carl Gentner, Fabrik chem.-techn. Produkte, Göppingen.

## Für die Reisezeit

Produkte von natürlichen Salzen aus den Quellen von:

Eigentum des französ. Staates.

**VICHY ETAT SALZE**  
**VICHY ETAT COMPRIMÉS**  
**VICHY ETAT PASTILLEN**

Zum Auflösen in Wasser. Unübertronten in  
ihren Wirkungen bei Verdauungsstörungen  
(Sodbrennen, Magensäure, Blähungen etc.),  
Harnries- u. Nierenleiden. Sehr leicht löslich  
2 bis 3 Pastillen nach dem Essen regeln  
und fördern die Verdauung.  
Man häutet sich vor künstlichen Nachahmungen.

**VICHY**

THE  
**VERA**  
AMERIKANISCHER SCHUH

Vera-Braun.

Die schönsten Schuhe in ganz Deutschland sind die Vera braunen Schuhe. Wir sahen die gegenwärtige Nachfrage für braune Schuhe voraus, und Sie können nirgends dieselbe Qualität oder dasselbe wundervolle Braun bekommen. Für Herren und Damen in Schuhen und Halbschuhen.

Neuer Katalog gratis.

Preis 16 und 18 Mk. das Paar.

Vera American Shoe Co.

6. a. b. n.

Dresden  
Pragerstr. 28.



Übernimmt die  
die Bewachung von Villen, sowie auch einzelner Etagen zu billigsten Preisen. — Versicherung gegen  
Einbruch ev. gratis. — Direktion: Johann Georgen-Allee 5. — Tel. 8171.